

Alle Sender berichten am Sonntag aus Goslar

Goslar, 26. November. Die Schlußtagung des Reichsbauernrates mit der Rede des Reichsbauernführers R. Walthers Darz...

Der Gliederer Frauenmörder Peter Junker hingerichtet

Berlin, 26. November. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Heute ist der am 21. November 1885 geborene Peter Junker hingerichtet worden...

Junker, ein vielfach vorbestrafter Mensch, hat am 3. November 1938 die 29-jährige Ehefrau Johanna Junker in Bräulez...

Achtung, Sudetendeutsche!

Berlin, 26. November. Bei den am 4. Dezember stattfindenden süddeutschen Erhebungsarbeiten sind die süddeutschen Reichstagsabgeordneten im Altreich und in Oesterreich...

Die Wahlberechtigten werden hiermit aufgefordert, sich in den Stadtkreisen beim Oberbürgermeister, in den Landkreisen beim Landrat zur Eintragung in die Stimmlisten...

Die im Ausland lebenden Sudetendeutschen haben die Möglichkeit, auf 29 Uebertragungsstellen zu hoffen...

ASTRA Generalvertretung: WALTER HEISSE BÜROMASCHINEN

Verkaufsstellen: Buchhandlung Werners, Buchvertriebsstelle: Carl Overhoff, Buchvertriebsstelle: Carl Overhoff...

Grenz-Gebiete restlos befehlt

Tschechische Präsidentenwahl am kommenden Mittwoch

Berlin, 26. November. Der deutsche Zollgrenzschutz ist, nachdem er in den meisten neu zu Deutschland kommenden Gebieten bereits am 24. November 1938 die neuen Grenzen befehlt hatte...

Am kommenden Freitag ist am Mittwoch eine deutsch-tschechische Vereinbarung unterzeichnet worden, wodurch den Personen, die im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen der letzten Wochen ihren Wohnsitz...

Grünspan macht in Suggestion

Mehrstündiges Verhör vor dem Untersuchungsrichter

Paris, 26. November. Ueber das mehrstündige Verhör des jüdischen Morbubenen Grünspan am Freitagmorgen meldet die Pariser-Agentur u. a., daß Grünspan auf die Frage des Untersuchungsrichters, wie er auf den Gedanken gekommen sei, sich in die deutsche Botschaft zu begeben, antwortete...

weltliches Eigentum dabei mitnehmen zu können, die Abbeförderung ihrer Wohnungs-einrichtungen, persönlichen Gebrauchsgegenstände und die zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Werkzeuges ermöglicht wird.

Die am Sonnabendmittag amtlich mitgeteilt wurde, wird die Wahl des künftigen Staatspräsidenten am Mittwoch, um 10.30 Uhr vormittags, im Krager Abgeordnetenhaus stattfinden. Als einziger Kandidat wird der Präsident des Obersten Verwaltungsgerichts Dr. Saha aufgestellt werden.

In der Sitzung des Organisations-Ausschusses der Tschechoslowakischen Einheitspartei am Freitag einstimmig beschließen, daß kein Jude als Mitglied der Partei aufgenommen werden könne.

Sechs Araber entfeesselten den Sturm

Seltene Ursachen des englischen Angriffs auf die Altstadt von Jerusalem

Jerusalem, 26. November. Aus jüdischer arabischer Quelle wird berichtet, daß die Behauptung nicht den Tatsachen entspreche, bei dem kürzlichen Sturm der Engländer auf die Altstadt von Jerusalem seien mehrere hundert Araber des Todes gewesen...

teiligte Personen, deren Namen man belegen könne, erschossen sich nicht einmals sechs Araber behaupten, die die ganze Verwundung erregt hätten, weil drei von ihnen sich wieder durch die gegenrindischen Linien geschlichen hätten.

Karikaturen der Woche



Drama am Lagerfeuer

„Mit Magorfas“ behält, welche behalte die Judenmenschen mit der Behauptung, daß jeder Jude eine Arabentaube und jede Arabin eine jüdische Katze ist.“

„Adlerauge...“ wärest du gewillt, diese Schönheit vom Stamme Judo zur Squaw zu erwählen?“

„Bei Manifou - lieber stünde ich freiwillig am Marterpfahl!“



Uncle Sam' hausiert in Lateinamerika

„Es war ein Bedürfnis meiner reinen Seele, Ihnen Aufklärung über das verwerfliche Treiben der totalitären Staaten zu bringen, verehrte brasilianische Freundin, - und nicht wahr, - Ihren Warenbedarf werden Sie doch unter diesen Umständen bei mit eindecken?“

Keine Halbjuden mehr in der Apothekerschaft

Berlin, 26. November. In der Meldung über das Recht der jüdischen Ärzte war enthalten, daß diese zur Apothekerschaft zugelassen seien, da die neue Befallungsordnung schließlich Juden im Sinne des Reichsbürgergesetzes ausschließt. Tatsächlich hat aber, wie der Reichsapothekerführer mitteilt, seit der Wählerregistrierung auf Grund der Befallungsordnung kein Halbjude eine Apothekerbeihilfe erhalten und es werde sich auch keiner bekommen.

In wenigen Zeilen

Der Reichsminister des Innern hat mit der kommunikativen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Regierungs-Vizepräsidenten in Aufruf den Amtshauptmann von Clausen...

sehen, wurden am Sonnabend fortgesetzt. Es wurden u. a. empfangen der frühere Ministerpräsident Daranyi, Justizminister Tassanabady, Nagai und Kultusminister Graf Paul Teleki.

Wie vom Quai d'Orleans bekanntgegeben wurde, haben Frankreich und Rumänien beschlossen, ihre Grenzschiffen in Bukarest und Paris zu konzentrieren zu erhöhen.

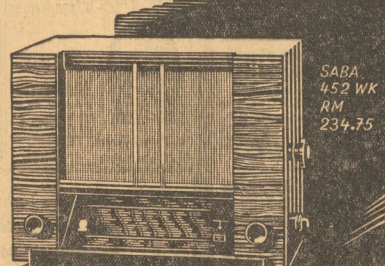
Die schweizer Schneeküme in den Ostalpen sind fortgesetzt. Die schweizerischen Behörden fordern 60 Zentimeter und verurteilen Hunderte von Kraftwagenunfällen.

Wie aus Bolivien gemeldet wird, verließen in La Paz eine Reichsbürgergruppe die Stadt an sich zu reisen. Es wurde der Reichsgeruchungsstand verhängt. Ein General und verschiedene Offiziere sind in das Komplot verwickelt, das von bolivianischen Armeen unternommen wurde.

Der tschechische Kreuzer „Emden“ traf am Freitag an einem mehrstündigen Aufenthalt in Rhodes ein.

Die Audienzen beim ungarischen Reichsverweser Horthy, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Regierungskrise

7 Millionen zufriedene Besitzer in der ganzen Welt bestätigen: SABA-RADIO Präzision und Qualität



SABA 452 WK RM 234.75

Judas Schuldkonto (IV.)

Jüdische Dolchstoßpolitik aus dem Hinterhalt

Es ist eine der heroischsten Eigenheiten des Juden, daß er grundsätzlich die Bereitschaft hat den besten Teil der Tapferkeit hat und sich überall, wo es nur geht, zu tarnen vermag. Nicht nur Einzelpersonen, auch ganze Familien haben ihren Namen in wenigen Jahrzehnten drei bis viermal oder auch öfter gewechselt, und zwar in der Weise, daß die einzelnen Familienmitglieder ganz verschiedene neue Familiennamen wählten, selbstverständlich Hangvolle anfangs, um nicht nur Achtung und Verehrung zu erlangen, sondern auch ihre Zusammengehörigkeit möglichst weitgehend zu verbergen. Zusammenhalten tun sie dennoch wie Pech und Schwefel.

Als im Jahre 1918 von der Obersten Heeresleitung ein bedrohliches Anwachen der sportaktiven Bewegung hinter empfunden wurde, und sie warnend darauf hinwies, daß Handballer und andere Weissen Lager aus der Gruppe zu revolutionären Jüden nach der Heimat verschoben würden, stand die politische Weisheit einer wichtigen Aufgabe gegenüber. Lediglich und die Zugewandert und einige andere „berühmte“ Spartakisten, die kannte man, aber die konnten es nicht sein, denn man hatte sie schon eingesperrt. Wohl

gelang es gelegentlich, einen der untergeordneten Beteiligten ungeschädlich zu machen, — doch der heimliche Hauptorganisator blieb lange unauffindbar. Endlich löste sich das Rätsel: Es war der jüdische Herausgeber getreter polnischer Jude Leo Fogel, der mit dem Geld des Berliner jüdischen Sozialisten Joffe und der Hilfe weiterer jüdischer Freunde den Dolchstoß organisiert hatte. Triumphierend konnte Rabat-Sobellohn, der es ja wissen mußte, von ihm schreiben: „Wenn der Spartakusbund immer machende Weissen der Arbeiterfront zur Affäre anparierte, so war das zweifelslos in erster Linie das Verdienst Fogels; seine Kenntnis Deutschlands erlaubte ihm, zwei volle Jahre lang illegal zu wirken...“

Es war der gleiche Heilmann, der später den Barmatens den Weg nach Deutschland und zum Reichsführer Bauer ebnete. Auf etwas anderem Gebiet, aber in gleicher Richtung, bewegten sich die Machenschaften des Dierbürgemeisters in Polen und späteren Generaldirektors der Nationalbank Wittig. Wer, der es nicht wußte, wäre wohl darauf gekommen, daß dieser hochangesehene Geheimrat eigentlich ein Jude namens Wittowitz und ein Bruder des berüchtigten Maximilian Barmat war? Schon im Jahre 1917 (!) setzte sich diese „Stille des kalifornischen Regimes“ mit seinen Statisten Preuß und Nathan zusammen und befragte mit ihnen den Entwurf einer republikanischen Verfassung für Deutschland. Preuß war Jurist und hatte sich früher schon mit Verfassungsfragen beschäftigt. Wittowitz hatte sich aber inswischen unter der Hand noch weiterhin um die Zerstückung des Reiches bemüht. Anfang 1918 wendete er sich an August Winnig, der damals in den Gemerkschaften Einfluss hatte und erbatte ihn, die Streiks (der Munitionsarbeiter um) nicht mehr zu verbinden, sondern zu begünstigen, damit die kaiserliche Regierung zum Frieden gezwungen würde. Als Gegenleistung bot er Winnig ein sehr hohes Amt in der neu zu bildenden Regierung an. Nun kam er zwar

Bei Winnig an den Heilmann, weil dieser ein Charakter und ein nationaler Mann war, aber die Tatsache bleibt bestehen, daß der Jude, der nicht einmal der Sozialdemokratie angehörte, sich für mächtig genug hielt, eine solche Entscheidung herbeizuführen zu können.

Sehr verhängnisvoll war u. a. auch der getarnte Einfluss der Juden während der Regierung des Reichspräsidenten Ebert. Dieser Erlaubnispolizist und Kronopfer des Kaiserreiches war bekanntlich mit der Jüdin Kleefeld verheiratet. Sein Schwager, eine zweifelhafte Figur, war zwar 1918 geendet worden (in Pöppe), aber dringend polenfreundlicher Umtriebe verdächtig. Er verließ schließlich sein Millionenvermögen in die Schweiz und wurde durch Steuerfiskus verjagt. Stresemann selbst hat diese Verwandschaft nie geleugnet. Bis zu seinem Tode blieb dieser erlaubnisbereite Reichsführer Ebert. Außenminister der maßgebende Staatsmann in Deutschland.

Bei dieser Umgebung konnte es nicht wundernehmen, daß Stresemann wiederholt bei offiziellen Anlässen erklärte, man müsse es als Verdrehen (!) betrachten, daß es in Deutschland noch politische Gruppen gäbe, welche die Juden angriffen. Denn Hilfe könne dem Deutschen Reich nur von außen kommen, durch ausländische — jüdische — Anleihen. Wobin diese Vermittlungsrolle anleihenreich — den Juden zuliebe, die an den Jüden großartig verdienten — führte, das hat wohl jeder Deutsche an eigenen Leibe gespürt. Sie brachte uns geradezu in das tiefste Elend, die schwerste Wirtschaftskrise und die fürchterlichste Arbeitslosigkeit die Deutschland je erlebt hat.

Theater * Vergnügungen * Konzerte

Am Riebeckplatz Der Beifall Sonja Henie Die Eiskönigin

Schauburg Heute Sonntag abends 11 Uhr Spät-Vorstellung

Alte Promenade Eine Nacht im Mai Der große Ufa Film Marika Röck Viktor Staal

Café Bauer Abschiedsabend der Kapelle Carl Budna Kaffeestunde

Theaterring d. NSG, Kraft durch Freude Theater am Stalitor

Stadttheater Halle Erste Ballett Tanz Erster Gastspiel Tanzgruppe Staatsoper Berlin

Große Ulrichstr. 51 Ein Voltreffer mitten ins Schwarze Hände hoch

Der König Diesen köstlichen Film dürfen Sie sich unter keinen Umständen entgehen lassen!

Bier- und Wein-Restaurant Mühlau Stadtbüchse, Albert-Dehne-Str. 99

HÄNDELSTADT HALLE Dienstag, den 29. November, abends 8.15 Uhr

Verlangt in allen Gaststätten die MNZ!

Haus an der Moritzburg Christian Klug

Schauburg Ganz großer Erfolg! Frühlingsluft

Zum Jagd Speckbacher mit ihren Tiroler Jodel- u. Heimatliedern.

Wintergarten Im Kaffee allabendlich Konzerte, Konz. u. Kabarett

Städtisches Vortragsamt Sonntag, den 27. November, 20 Uhr, in der Moritzkirche

Heute Großes Kinderfest mit vielen Ueberraschungen

Gaststätte Grüne Tanne Mansfelder Straße 58 - Ruf 256 15

Ostmark fast ohne Arbeitsloje

Vordringliches Problem: Beseitigung des Krisenherdes Wien

Wien, 26. November. Von der Zweigstelle Oesterreich der Reichsanstalt wird ein „Arbeitslosigkeits- und Arbeitslosenbericht“ einlaufend freigegeben. Der Bericht über den Wandel des Arbeitslosenstandes in den wenigen Monaten seit dem April gesehen.

Mit knapp 100 000 Arbeitslosen ist der Bestand der Arbeitslosigkeit in der Ostmark um 2 1/2 %, also in einem kaum ermarkten Ausmaß bis Ende September zurückgegangen. Die Entwicklung des Arbeitslosenstandes und des Unterhaltungsstandes hat bewiesen, daß die Annahme von 600 000 Arbeitslosen für den Frühling des 31. März nicht zu hoch gegriffen war. Der Massenarbeitslosigkeit wurde zunächst mit dem Einlaß österreichischer Arbeitslosen im Ausland zu Leibe gegangen. Inzwischen ist die Arbeitsvermittlungsfahrt für die Ostmark aufgekauft worden.

Das wesentliche Kennzeichen, unter dem sich der Wandel in diesem Sommer vollzog, ist jedoch nicht der nun auch in Oesterreich in vielen Berufen eingetretene Facharbeitermangel, sondern eine Verschärfung des Verhältnisses der Zahl der arbeitslosen Männer und Frauen. Von 73 v. H. Männer und

27 v. H. Frauen hat sich dieses Verhältnis auf 45 v. H. arbeitslose Männer und 57 v. H. arbeitslose Frauen geändert. Damit ist, wie es in dem Bericht heißt, der helplosere Fall eingetreten, daß in einem Gebiete die Arbeitslosigkeit der Frauen die der Männer übersteigt. Diese Erscheinung beruht einmal auf dem besonders starken Rückgang der Zahl der arbeitslosen Männer, dann aber auch auf dem größeren Anteil der arbeitslosen Frauen in verschiedenen Berufsgruppen der Ostmark. So gibt es in Oesterreich auch in großer Zahl Bauhilfsarbeiterinnen.

Ermittelte Erhebungen über die Einsatzfähigkeit haben ergeben, daß die Einsatzfähigkeit der arbeitslosen Frauen der Ostmark nur noch sehr beschränkt ist. Mit Ausnahme Wiens war schon Ende September die Arbeitslosigkeit in der Ostmark so gut wie beseitigt. Die im Bezirk Wien noch vorhandenen 78 000 Arbeitslosen stellen 78 Prozent aller österreichischen Arbeitslosen dar. Die vordringlichen Probleme der nächsten Zeit sind die Beseitigung des Krisenherdes Wien, ferner der Einlaß der noch einsatzfähigen arbeitslosen Frauen und die Sorge um den Nachwuchs in allen Berufen.

Ueberfall auf der Autobahn

Mit dem Hammer auf den Fahrer eingeschlagen

Berlin, 26. November. Am Morgen des 26. November 1938 nahm der Bädermeister Friedrich Müller aus Offenbach in keinem Kräftigen zwei junge Frauen mit, die ihn auf der Reichsautobahn Mannheim-Heidelberg angehalten hatten und nach Heidelberg mitgenommen werden wollten. Unterwegs beim Kilometerstein 12,8 schlug plötzlich einer der Frauen nach vorgefundenem Plan mit einem Hammer auf diesem Zwecke mitgenommenen Hammer von hinten auf Müller ein, um diesen zu betäuben und zu berauben. Nur dem Instand, daß sich Müller trotz seiner höheren Körperkraft geistesgegenwärtig aus seinem Wagen auf die Fahrbahn fellen ließ, ist es zu verdanken, daß das beabsichtigte Verbrechen nicht zur Vollendung kam. Der Kräftigen fuhr mit den Tätern in einer heißen Kreisstraße die Richtung der Reichs-

autobahn herunter und kam dort zum Stehen. Die Verbrecher verfluchten zu fliehen, konnten aber durch das tatkräftige Eingreifen derjenigen Autofahrer festgenommen werden.

Die jugendlichen Verbrecher — es handelt sich um den 18jährigen Herbert Keil und den 19jährigen Hans Horn — werden sich bereits Montag vor dem Sondergericht in Mannheim zu verantworten haben. Diese schnelle Gegenwirkung zeigt, daß Richter und Staatsanwalt die ihnen in der bekannten Verordnung des Reichsjustizministers vom 21. November 1938 gegen das Gangster-tum gebene Befehle mit Entschiedenheit zu handhaben wissen. Wie in den Fällen des Chauffeurmörders Hahn und des Gienicher Märders Junter wird auch diesem Verbrechen schlagartig die Sühne folgen.

6 oder 12 Millionen Abessinier?

Volkszählung mit Hindernissen - 90 000 in Addis-Abeba

Rom, 26. November. (Eig. Meld.) Trotz aller Anstrengungen der italienischen Kolonialverwaltung war es bisher noch nicht möglich, auch nur schätzungsweise genau anzugeben, wieviel Einwohner das fischförmige Imperium durch die Eroberung Westafrikas gewonnen hat. Anlässlich der Aufnahme Abessiniens in den Völkerbund der Negus aufgeführt wurde, die Zahl seiner Untertanen anzugeben geriet man in Addis-Abeba in die größte Verlegenheit, aus der schließlich ein Engländer half, der dem Negus sagte, er solle nur die runde Summe von 10 Millionen angeben, es käme sonst nicht darauf an.

Die italienische Verwaltung hat sofort nach dem Einmarsch der italienischen Truppen in Abessinien begonnen, statistische Erhebungen vorzunehmen. Die Arbeiten gestalten sich jedoch außerordentlich schwierig. Es werden Jahre vergehen, bis Italien genau weiß, wieviel Einwohner in Abessinien leben. Schätzungsweise beträgt die Bevölkerungszahl in Abessinien gegenwärtig sechs Millionen. Es können aber auch zwölf Millionen sein.

Es ist unmöglich, nach klimatischen Bedingungen und Fruchtbarkeit der Landschaft die Bevölkerung einzelner Gegenden zu veran-

schätzen, da sich immer wieder herausstellt, daß Gegenden, die alle Voraussetzungen für eine hohe Besiedlung haben, fast keine Bewohner aufweisen, da diese unter dem Negus von den berüchtigten abessinischen Räuberbanden ausgeraubt und ihre Bevölkerung vernichtet wurde.

Die italienische Verwaltung in Addis-Abeba ist dazu übergegangen, jedem Eingeborenen, der Handel treibt, in die Hauptstadt kommt, die Märdere besetzt, eine Identitätskarte auszustellen, um die Eingeborenen mit dem Einwohnermeldeamt vertraut zu machen. Diese Arbeit bedarf Jahre bis zu ihrer Vollendung. Sicher weiß man bisher nur, daß 90 000 Eingeborene in der Hauptstadt und ihrer Umgebung leben. Aber bereits im alten Gouvernementsbezirk Addis-Abeba beginnen die Schätzungen auf rund 300 000 Einwohner. Noch schwieriger gestalten sich die Erhebungen, um den Stand der Volksgezundheit festzustellen. Man nimmt an, daß die Kindersterblichkeit in manchen Gegenden Abessiniens unter dem Negusregiment 90 v. H. betrug. Einmal war bisher die Feststellung, über welchen Viehwald Abessinien verfügt, da der Fell- und Häutungs-handel einen verhältnismäßig höheren Aufschlag gibt.



Bau: Denain-Müllfabrik (A. J.)

In Denain bei Valenciennes wurden die Coils-Fabriken von Streikenden besetzt, die gegen die Duldungs-Verordnung protestierten, welche aus der Fünftagewoche oder eine Sechstagewoche machte. Polizei schritt ein und vertrieb die Streikenden aus den Fabriken

ATIKAH

führt

zum

Verständnis

für die

tausendfältigen

Genußfreuden

meisterhaft

gemischter

Tabake

5 Pf

Unsere Auslands-Korrespondenten berichten

Holland und die Juden

Von unserem Amsterdamer Korrespondenten

Amsterdam, im November 1938.

Seidem man in Deutschland in 1938. Seitdem man in Deutschland in 1938. Seitdem man in Deutschland in 1938.

Volksgeossen lorge, che man ausländischen Juden zu Hilfe komme.

Wichtige Warnungen spricht der Nieuwe Tijdschrift Courant aus, der ebeno wie der Amsterdamer Koerier eines der namhaftesten katholischen Provinzorgane darstellt.

gelegt sein sollen, denn es könne nicht in Frage gestellt werden, daß ähnliche Symptome auch in Holland zu verspüren seien und auch hier ein Aufschwollen des Antisemitismus zur Folge hätte.

Sogar das liberale „Alfredsch Dagblad“ glaubt gegen die heuchlerische Entrüstung, die in den westlichen Demokratien zur Schau getragen wird, protestieren zu müssen.

Seine Grenzen für die deutschen Juden geöffnet? Solange andere Länder nicht in der Praxis den Beweis antrügen, daß sie den deutschen Juden höhere Lebensmöglichkeiten darbieten wollten, hätten sie kein Recht, sich wegen der deutschen Maßnahmen zu entziehen.

Auch in der sogenannten „großen Presse“ beginnen die Leser gegen die jüdenfreundliche Haltung der Redaktionen zu protestieren. So hat der katholische „Maasbood“ eine längere Zeitschrift eines Nomenklaturbringers bringen müssen, der sich ausbrüchlich dagegen verweigert, als Antisemit angesehen zu werden.

Das Land mit dem großen Herzen

Von unserem Osloer Br.-Roe.-Korrespondenten

Oslo, im November 1938.

In diesen Tagen ist der politische Teil der norwegischen Tageszeitungen erfüllt von der Frage, wieviel Juden man in Norwegen die Einreise hien. Judenbaterlaubnis geben soll. Bislang sind schon viele Juden in Norwegen eingereist. Die norwegischen Polizeibeamten sind in dieser Hinsicht verblüffend. Jeder Ausländer kann ohne besondere Schwierigkeiten in das Land Norwegen einreisen und kann sich hier die ersten zwei Monate ohne polizeiliche Anmeldung aufhalten. Das Resultat ist heute schon deutlich sichtbar. Die Bevölkerung des Strahlens des norwegischen Hauptstadts hat sich gabelweise verdoppelt. Mehr und mehr tauchen in den Endstädten die bekannten orientalischen Typen auf. Mehr und mehr gewinnt man den Eindruck, daß diese Fremdburgen bereits zur Gewohnheit geworden sind.

Anzahl dieser Geluche steigt von Woche zu Woche und dürfte, wenn das Tempo eingehalten wird, 100.000 übersteigen. Man sieht also, die Liebe zum Land der Mitternachtsonne, zu der „ruhigsten Ecke Europas“ ist groß, nein, gigantisch groß geworden.

Die Nordländer, mit ihrem großen Vorrat an Stolz und nahezu anhöflicher Sorgenlosigkeit, wissen im Grunde noch gar nicht recht, was sie mit dieser großen „orientalischen Flut“ anfangen sollen. Wünschenswert war die Herleitung eingewanderten „jüdischen Zerstörer“ sollen vorerst mal 400 Marxisten aus Västerman, die, wie es heißt, mit der Waffe in der Hand gegen Deutschland gekämpft haben. (1) hierzulande Arbeit und Brot erhalten. In diesem Zusammenhang fällt es ins Gewicht, daß man den diesjährigen Nobel-Friedenspreis dem sogenannten „norwegischen „Janßen-Kantor“, das ursprünglich im Dezember keine Worten fassen wollte, zugeweiht hat. Man ist also in Norwegen auf der ganzen Linie bemüht, der übrigen Welt zu beweisen, daß Norwegen in diesen Tagen „die kleine Weltmacht der Herzen“ ist und irgendein geistreicher Norweger lenkte kürzlich seine Landeute, mit sentimentalem Ängstschrei auf die „politischen Sorgen“ des norwegischen Dichters Björnstjerne, der da einmal sagte: „Alles Gute kam von den kleinen Nationen, oder von den großen, als sie klein waren.“

„Juden strömen nach Norwegen“

Wie weit aber das Gute & die Börson führen kann, ersieht man aus dem Schredensfahret der Osloer Tageszeitung „Nationen“, welche das Organ der norwegischen Arbeiterpartei ist. Diese Zeitung ist im norwegischen Wälderwald, was die Erkenntnis des gefährlichen jüdisch-marxistischen Zutrommes nach Norwegen anbetrifft, ein durchaus weiser Rabe. Unter der Überschrift „Juden strömen nach Norwegen“ schreibt „Nationen“ u. a. die bescheidenden Worte: „Es geht ein heiter Strom von Juden nach Norwegen. Es haben ihren Schritt in Ordnung und kommen daher ungehindert über die Grenze. Wenn aber in zwei Monaten die Wälfthatsfrist abgelaufen sein wird und sie zu ihrem Ausgangspunkt

zurück müssen — dann wird sich das Problem melden. Bis dahin haben unsere schreibenden Kattatoren die Juden mit einem großzügigen Pathos behandelt, wie es eben der „Wälfthand“ verlangt. Aber in wenigen Monaten werden wir hier in Norwegen ein Judenproblem haben, das unsere kleine Welt in höchsten Grade erschüttern wird.“

Es ist natürlich ein Unding, in die politische Sausordnung der Norweger hineinreden zu wollen. Wie die Dinge aber nun liegen, kann man mit Sicherheit annehmen, daß sich im Königreich Norwegen bald eine neue rassisch wie politisch andersgeartete Volksfront bilden wird. Diese neue „norwegische Volksgruppe“ wird — was hier sehr wesentlich

Siegt diese Auffassung des marxistischen Norwegers, so wird es nicht allzulange dauern, bis Norwegen die Hochburg der jüdisch-marxistischen Hetzpropaganda geworden ist, das europäische Sammelbecken widergesetzender Kräfte, kommt es aber so weit, daß das bislang politisch unbesetzte Land Norwegen, das Land mit dem großen Herzen“, zu einer marxistischen Werkstätte der Hetze geworden ist. Dann wird natürlich das übliche nicht-marxistische Europa ein naturgegebenes Interesse haben, dieses neue rote Gebilde am nördlichen Rande Europas einmal kritisch zu betrachten. Denn solange das Gute & die Börson nur die Lebensinteressen des norwegischen Volkes betrifft, hat man dagegen nichts einzuwenden. Wenn dieses „große Herz“ aber ausfallen sollte, daß man in Norwegen politische Wuthehische gegen Nichtmarxisten anerkannt, soll schon heute davor gewarnt werden.

Aber jede Überreizung scheidet bekanntlich und trägt sich allmählich an ihren eigenen Früchten. So bewährteste sich auch in Holland das Sprichwort: „Man merkt die Wälfthand und wird verstimmt.“ Die Verstimmung ist seit mehreren Tagen auf verheerendste Weise zum Ausdruck gekommen und beginnt bereits eine Intensität anzunehmen, daß man von einer förmlichen Gegenaktion gegen die Wälfthand des Judenstroms sprechen kann. Diese Gegenbewegung hat ihren Ausgangspunkt in dem in La Haie am 27. November veröffentlichten Briefgespräch, in denen der Einfluß des jüdischen Elements erheblich geringer als in den großen Städten wie Amsterdam, Rotterdam und Haag ist. Es besteht in erster Linie nicht aus jüdischen Wälfthand, die gegen die einseitige jüdische Propaganda und die damit verbundene anti-jüdische Hetze Front machen und das holländische Volk zur Besonnenheit auffordern. So besteht es aus der Amsterdamer Koerier (Maasbood) als aufrichtig und verdächtig, mit welcher Inbrunst und mit welchem blinden Eifer im ganzen Lande schlagartig die Worte „Hilfe für die Juden“ ausgegeben wurde. Man wolle den Eindruck erwecken, als ob man in den demokratischen Ländern, und namentlich in Holland, förmlich auf die Gelegenheit gewartet habe, um in einmütiger Zusammenarbeit über Deutschland herzufallen und sich zugunsten der Juden einzusetzen. Während Hunderttausende von Holländern sich in großer wirtschaftlicher Notlage befinden, für deren Überwindung keine finanziellen Mittel zur Verfügung zu stehen können, fröme jetzt plötzlich von allen Seiten allmählich viel Geld in die Kassen der jüdischen Insammler. Es sei die höchste Zeit, auf zwei zur Besinnung komme und erst für die eigenen

Zurück zum Grund: Der Unfall vermieden

Unerkennbar lautet Schaden vergüten

DIE VERSICHERUNGSUNTERNEHMUNGEN



Exerzierplatz - 1200 m hoch

Goldaten mit Bergseil und Pickel - Maulofsel schleppen Kanonen - Der Feind kommt durch

Deutschlands hochste Berge sind Tob und Feuer. Unter den Säulen und Berggipfeln der Dolomiten und Zillertaler Alpen im Süden und Südosten des Reiches liegen in diesen Gebirgen ständige geschulte Truppen bereit, jeden Feind blutig zurückzuwerfen: Gebirgsjäger, Gebirgsartillerie und Gebirgsinfanterie. Sie sind Soldaten mit Bergseil und Pickel. Auf den Klippen von Mauitauern wandern ihre Geheiß in die Höhe. Und die Klippen sind ungeschwächter als die Erregungen werden ihnen anvertraut. Von der Höhe und dem Glimm dieser Gebirgsgruppen berichtet unser Bericht.

Salzburg, Mitte November. (Eig. Bericht).
Die Schlachtfelder auf Nordfronten der Erde, einstmals von Granatföhrern und Tridern wie ein riesiges Kraterfeld aufgewühlt, haben ein seltsames Gegenstück, das von dem Gang zweier Jahrzehnte unberührt ebenso klar die Vergangenheit spiegelt: die Dolomiten. Am zerklüfteten Gefäß ihrer Steilhänge und Abhänge vermag man noch immer die übermenschlichen Leistungen der Gebirgstruppen während des Weltkrieges abzulesen. Im fels schroff überhängenden Wände versteinert, reißt sich Kaverne an Kaverne. Stollen sind an den unzugänglichen Stellen in den Berg getrieben. Höbe und Gänge, primitiv in den Stein gehauen, kletterten an Schrotten und Schluchten vorbei in schwindelnder Höhe.

Und diese Kavernen Jungente waren einst von Leben und Tod erfüllt. Von der Höhe der Hänge schlüßerten die Geschosse brüllend ihre tobbringenden Granaten ins Tal. Kompanien erwagten in Nacht und Dunkelheit die gewaltigen Anstiege. MGS hämmerten unerschütterlich aus nacktem Fels. Stürker als an den festgetamten Fronten des Westens galt hier der Einzeltäpfer und die Einzelst. Spättrupp, zwei, drei Mann stark, überwandten fast unüberwindbare Schluchten und Grate, spülten den versteinerten Fels auf. Wenige Schützen mit nur einem MG, kletterten sich hoch oben im Felsen ein. — Unmögliches hatten sie beim Anstieg möglich gemacht — und verteidigten dann ganz allein einen bebengswollen Gipfel aus nacktem Fels. Stürker als an den festgetamten Fronten des Westens galt hier der Einzeltäpfer und die Einzelst. Spättrupp, zwei, drei Mann stark, überwandten fast unüberwindbare Schluchten und Grate, spülten den versteinerten Fels auf. Wenige Schützen mit nur einem MG, kletterten sich hoch oben im Felsen ein. — Unmögliches hatten sie beim Anstieg möglich gemacht — und verteidigten dann ganz allein einen bebengswollen Gipfel aus nacktem Fels.

Wen der Karawanken bis zur Eisler-Gruppe

Soldaten der Donaumonarchie und des Altreiches lagen damals Seite an Seite, kämpften Schulter an Schulter. Am Berge des neuen, des größeren Reiches sind sie nun immer vereint. Eine einzige unüberwindliche Laweferont schließt für immer die Höhenzüge drunten von den Karawanken über die Galtaler Alpen, hohen Tauern, Zillertal, Stubai, Zillertal Alpen bis zur Eisler-Gruppe. Ueber Graz, Leoben, Klagenfurt, Villach, Spittal, Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden, Kempten, Innsbruck, Brenens erstreckt sich der lebendige, einfarbige Wall hinter jener Mauer, die die Natur einst selbst erbaute. Und jede dieser Städte beherbergt mindestens ein Bataillon der Gebirgstruppen. Die alte Grenze verlief dabei längst ihre Bedeutung. Ausbildung, Munition, Ausrüstung wurden hüben und drüben einander angeglichen. Und so wird man vielleicht eines Tages auch die Garnitionen von diesseits und jenseits der alten Grenze zum Alpenkorps zusammenfassen.

„Knochenbrecher-Blasheit“ kompanieweise

Wenn jetzt der Winter weiß über die Berge hereinbricht, dann naht die große Zeit der Gebirgsjäger. Bergseil und Pickel, die ihnen während der Sommermonate unentbehrliche Hilfsmittel waren, legen sie auch jetzt nicht aus der Hand. Doch unter die schweren Bergschuhe kommen nun die schnellen gleitenden Bretter. Und bald wird bei den Winterübungen wieder das stumpfe Graugrün der Uniformen viele Hänge und Watten der Alpen beleben. In „Knochenbrecher-Blasheit“ kompanieweise

„Blasheit“ können dann Jägerkompanien durch das verschneite Gelände, erobern in Minuten schnelle Terrain, das Fußtruppen immer unzugänglich bliebe. Spättruppen arbeiten sich mühsam auf gefahrlos schmalen Pfaden in die Höhe. „Si-MGS, no!“ halten die Kommandos. Auf Stumpfen und schmalen Steigen oder steilen Mauitauern und die kleinen Bosnaten oder die bewährten Fasslinger-Werde Schritt um Schritt nach oben, gemaltig Lasten von Munitionslöfren oder Geschüßteilen auf dem



Lindauer Gebirgsjäger bei einer Winterübung. — Im Hintergrund das Wettersteingebirge

Rücken. Durch meterhohe Schnee führt ihr Weg. Doch unberrt kletterten sie aufwärts, 1000 Meter, 2000 Meter hoch.

In Höhen, die nur dem bergsteigerisch Geschulten zugänglich sind, leisten die Gebirgstruppen ihren Dienst. Wie bei keiner anderen Waffengattung der deutschen Wehrmacht hängt darum der militärische Erfolg ihres Einsetzes von der körperlichen und geistlichen Leistungsfähigkeit des einzelnen ab. Gleich ob Jäger, Pionier oder Artillerist, alle müssen sie ausgezeichnete Bergsteiger und hervorragende Schützen sein. Aber die meisten der jungen Rekruten brauchen nicht durch mühsame Ausbildungsarbeit dahin gebracht zu werden. Aus den Dörfern der schmalen Gebirgsdörfer und hoch herab von den Almen kamen sie in die Kavernen. Von den Stubaijahren an hatten sie die Ester unter den Füßen geküßt, waren mit allen Eigenarten ihrer zerklüfteten Heimat vertraut geworden. So entstand eine Truppe, widerstandsfähig, zäh und durchtrainiert, die vor keiner Aufgabe und keiner Gefahr zurückschreckt.

Eine außerordentlich systematische Ausbildung läßt die Gebirgler zu prächtigen Soldaten werden. Nach der Grundschulung in der Ebene geht es in die Berge, wo mit Seil und Pickel an Schluchten, Hängen und Geröll gearbeitet wird. Jedes Gebirgsjäger wird in neues schwieriges Gelände verlegt. 500, 700 ja sogar 1200 Meter hoch liegen die Exerzierplätze mancher Garnitionen. Den Kleinstpartien folgen im Winter die Spitztrouppen und die Verbände hoch an den Schichten. Da sind die Gebirgsjäger in ihrem Element. Die Dammenschar um den Leib, den „Dachs“ auf dem Rücken und Felle an den Brettern, ist ihnen kein Unflut zu sein, kein Gelände zu schwierig, keine Wacht zu gefährlich. Und beim Wirtal im Schnee drängt sich dann Mann an Mann eng in den kleinen Zeiten. Aus den

Bemühen Feldschützen und den „Speiseträger“ dampft das Essen. Ober es steht logar in Kochkisten bereit. In richtigen Kochkisten mit je 25 Liter Inhalt, die aus der alten österreichischen Arme in das neue große Heer übernommen wurden.

Als echte Nachfahren Wilhelm Telfs kennen die Gebirgler fast immer schon als ausgezeichnete Schützen zur Truppe. Selbst das kleinste Gebirgsdorf im entlegenen Tal besitzt je seinen Kleinstatlerverein. Und dort wird manche wichtige Reparatur geleistet.



Admiral Reinhard Scheer, der Sieger der Schlacht am Skagerrak, ist am 26. November zehn Jahre tot

gemeiner mit ihren überausartigen kurzen Feuerlöfen und die schweren MGs, die den Gebirgler unter Dauerfeuer nehmen, wird der Einsatz der Granatwerfer und Minenwerfer mit Wirkungsvoll unterstützt.

Die schwerste Waffe: 15-cm-Feldgeschüß

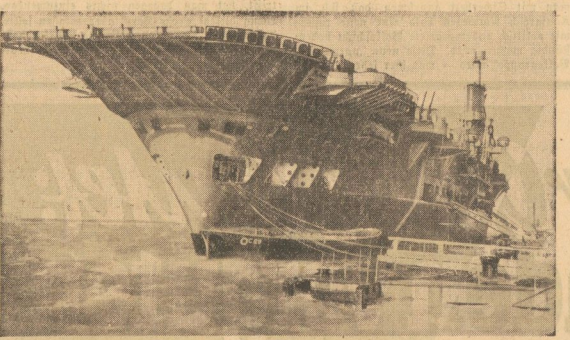
Hoch oben im Berg können sich die MGs, Truppen und die Mannschaften der Granat- und Minenwerfer einrichten. Aber auch der Einsatz der Granatwerfer und die schweren 15-cm-Feldgeschüßen sind die größten Höhen zugänglich. In viele Einzelteile zerlegt und von gut trainierten ausdauernden Mauitauern transportiert, gelangen die Kanonen hoch hinauf auf Berggipfel und Grate. Nur Höhen von 1000, 1500 oder 2000 Metern senden sie dann donnernd ihre Geschosse gegen den Feind. Geschüß und Flug zusammenwirkend, vermögen die Waffen der Jäger und Artillerie je die deutschen Hochgebirge in eine einzige Feuer und Tod ausbreitende Abwehrmauer zu vermanben. Und ebenso erfolgreich und wirkungsvoll können sie in jedem fremden, unbekanntem Gebirge eingesetzt werden.

Die Kriegsschulen

Der Weg des deutschen Offiziersnachwuchses

Nach den Worten des großen Preussensoldaten hat der Held einer Armee in ihren Offizieren. Von ihrer Fähigkeit hängt in einem wesentlichen Maße der Erfolg eines Kampfes ab. Die Heranbildung eines künftigen Soldaten ist eine Aufgabe, die nicht nur dem Offiziersnachwuchs, sondern auch dem Soldaten selbst obliegt. Die Ausbildung des Offiziersnachwuchses ist eine Aufgabe, die nicht nur dem Offiziersnachwuchs, sondern auch dem Soldaten selbst obliegt. Die Ausbildung des Offiziersnachwuchses ist eine Aufgabe, die nicht nur dem Offiziersnachwuchs, sondern auch dem Soldaten selbst obliegt.

diese Waffe in ihrer Gesamtheit gegenüber einem Gegner einwirken. Der Fahnenjunker erhält diese praktische Ausbildung nicht nur beim Unterricht im Scharf, beim Studium von Modellen und Kartenblätter, sondern auch bei Gefechtsaufstellungen auf den Übungsfeldern der Kriegsschule. Gerade die Darstellung solcher Gefechtsbilder ermöglicht es ihm, die formalen Angriffe und beschießenden Einzelheiten der Taktiklehre zu verdeutlichen und auch die jeweiligen Momente kennenzulernen, die eine Schlacht schon häufig entscheiden. Diesem Zweck dienen auch die Stunden in der Kriegsgeschichte, und zahlreiche Vorträge, in denen er von Offizieren des Weltkrieges in den tatsächlichen Verlauf des großen Völkerringens und dabei über hinaus in das unmittelbare Erlebnis des Kampfes eingeweiht wird. Alle diese Dinge laßt er wiederum nur verstehen, wenn er sich über die Funktion der einzelnen Waffengattungen und die Möglichkeiten ihrer Zusammenarbeit klar wird. So wird der Fahnenjunker, gleichgültig welcher Waffengattung, durch besondere Fachlehrer mit den Eigenarten der Pionier- und Kraftfahrtruppe, der Artillerie und der Panzerabwehr, des Sanitäts- und Veterinärwesens, kurz mit allen nur möglichen Waffengattungen, deren erfolgreiches Zusammenwirken erst den Erfolg garantiert, vertraut gemacht.



Unser Bild zeigt den neuesten Flugzeugträger der englischen Flotte, die „ARK Royal“, dessen Indienststellung bevorsteht. Er wird von allen Schiffen der britischen Flotte mit 1600 Mann, davon 140 Offizieren, die größte Besatzung haben. Der Flugzeugträger wird 60 Maschinen beherbergen können, deren Piloten zum Starten und Landen rund 200 Meter Rollfeld zur Verfügung steht. Die Wasserverdrängung beträgt 22.000 Tonnen

Pupp doktor Krowlow

Puppen A. Reparatur-Gelast, 45
Ueber seine militärischen Aufgaben hinaus wird der Fahnenjunker auf den moralischen und politischen Pflichten des Soldaten vorbereitet, der ihm in der aktiven Truppe erwartet. Dazu gehört vor allem, daß er sich über die Stellung des Offiziers im nationalsozialistischen Staat und Volk klar wird und das politische Geschehen in und um Deutschland selbständig zu erfassen und zu deuten vermag.

Wie der Fahnenjunker mit seinen Aufgaben fertig wird, erreicht sich dann in zwei Prüfungen. Besteht er sie, wird er nach einer „Salbung“ etwa, also nach der bis zum Ende des Weltkrieges üblichen, nach Abschluß des Lehrganges dann zum Oberfähnrich ernannt. An die Kriegsschule mit ihrem mehr allgemein gestellten Aufgabenfeldchen, in denen der junge Offiziersanwärter weitere, besonders kennntliche seiner Waffengattung vermittelt werden.

Gucken gehen . . .

Leute gibts, die sind schon im Laufe der eben vergangenen Woche so häufig an den sich immer abendlicher schmelzenden Schaulustigen vorbeigegangen. Das sie es fertig bringen, heute am Tage des traditionellen ersten Weihnachtsbummels zu behaupten, so ein Weg hätte bereits „nen Bart“. Bei diesen Leuten ist ein höchst unheimlichlicher Mangel an Weisheit festzustellen.

Jungebuben, wer das alles zu oft sieht, dem wird es auf die Dauer gleichgültig. Aber man kann den Spaziergang ja auch einmal später machen, wenn die Lichter schon verlöscht sind und die Fenster der Hauptstraßen nicht mehr leuchten. Da kann man in den abgelegeneren Stadtteilen manches sehen, was auch ein verwöhntes Herz erfreut: Ganz befriedigende Dekorationen und Dekorationshelfer, die kaum etwas falsch machen, und die deshalb so rührend wirken, weil sie am späten Abend von den Ladeninhabern selbst zurückgebracht werden.

Den Fenster ist mehr oder minder — meistens minder — vorhängt und man sieht hier einen — um der Balance willen — fest geführten Fuß, dort eifrig fingernde Hände, die Gitterstäben an jeden größeren Gegenstand im Laden hängen, die aus Schachteln und Blättern ungeliebte Figuren formen und schließlich eine Zitrone bemalen, die als Kopf oben drauf kommt. Nun hat aber eine Zitrone von Natur aus eine Glase . . . und die hat noch ein besonderes weihnachtliches Eindringen gemacht. Höchst einfach: Frisch bringt man auf den Speicher und hol aus der Kiste mit dem Weihnachtschmuck das Engelshaar.

Und das soll sich nicht lohnen? —ir.

Linie 1 ab Montag bis zu den Flugzeugwerken

Am nächsten Montag ab 11 Uhr fährt nunmehr die Straßenbahn der Linie 1 in der Bäckstraße bis zu den Flugzeugwerken. Damit ist ein von allen Halten, besonders von den Arbeitskolonnen der Flugzeugwerke, lang gesogter Wunsch erfüllt.

Zum Regierungsrat ernannt. Dem bisherigen kommissarischen Leiter des Hochschulinstitutes für Betriebslehren in Halle Dr. Ebel, wurde unter gleichzeitiger Ernennung zum Regierungsrat die Stelle des Direktors dieses Instituts übertragen.

Aufruf zum Berufswettkampf 1939

An die SA-Männer!
Der Führer der SA-Brigade 38, Brigadeführer Fiedler, erläßt zum Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1939 nachfolgenden Aufruf:

„Am Kampf um die Leistungssteigerung ist der Berufswettkampf der Prüfstein der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes geworden.

Die SA-Männer im Büro und in der Werkstatt werden immer auf dem Posten stehen, wo im Wettkampf die Leistung den Wert des Menschen entscheidet, beteiligen sich am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen mit Freude und seien es für ihre vornehmste Pflicht an, als alte Kampftruppe der Bewegung zur Leistungssteigerung und somit zur wirtschaftlichen Freiheit unseres Volkes beizutragen. Alles für den Führer!“

Fantarenklang und Paukenschlaa auf der Nachtigalleninsel

Die Stadt Halle schenkte unseren Pimpfen 25 Fanfaren

Hundert Jungen üben fleißig Marschmusik - Der Jungbann Halle 38 kann Holz auf sie sein



Unermüdet proben unsere Pimpfe, bis es klappt, wie es soll

Es sind bereits Jahre her, da marschierte vor jeder Jungvolkeinheit der Trommler. Meistmal war die runde, schwarz-weiße Pandelstrummel größer als der Pimpf, der mit ihr fleißigbewegt marschierte. Heute find all diese Jungen im Fanfaren- oder im Spielmannszug des Jungbannes Halle (38) zusammengelagert.

Ein Stelldichein von 2700 Kassetaninchen

Die größte Kaninchenzucht, die Halle bisher erlebte, im Reichshof eröffnet

Ein farbenprächtiges Bild bot sich uns, als wir in den getrienen Nachmittagsstunden auf der Nachtigalleninsel die Musikereinheit, die heute bereits hunderte Jungen zählt, besuchten. Auf der Straße marschierte der Spielmannszug und auf dem weiten Rasen fanden in einzelnen Gruppen verteilt die Trommelschläger und noch weiter entfernt die Fanfarenbläser.

Es muß einzeln geübt werden. Und das ist, wie wir feststellen konnten, nicht ganz einfach. Da stehen die Pimpfe, sie sind meist 11 bis 13 Jahre alt, haben die Fanfare zum ersten Male in der Hand, blasen und blasen, und es

falsch hat nichts zu kommen. Sie pusten immer wieder, doch als wenn das „Ding“ verstopft sei; es schweigt. Sie erkennen nun, wie unheimlich schwer es ist, nur einen einzigen Ton zu blasen. Und manni einer schaut verabschiedungslos auf den vorbeimarschierenden Zug der gerade einen Marsch bläst. Wie leicht geht es aus!

Doch nun steht der Führer des Fanfaren- und Spielmannszuges, Fahnenträger Kienje, unter ihnen und erklärt erst einmal die Lippenstellung, die Atemtechnik und die allgemeine Haltung. Und wirklich — es klappt, die gehen nun ungetriebenen Tönen hören ihren ersten Ton mit der neuen Fanfare.

Wir gehen nun mit dem Fahnenträger von Trupp zu Trupp. So gewinnen wir einen guten Einblick in die Arbeit dieser Einheit.

Der Fanfaren- und Spielmannszug des Jungbannes Halle (38) wurde im August 1934 aufgebaut. Es waren damals nur wenige Jungen, doch unermüdete Arbeit ist hier nicht ohne Erfolg geblieben. Rund 100 Jungen sind heute zusammengelagert, davon blasen 50 Jungen Fanfare, 15 sind Paukenschläger und 30 Mann zählt der Spielmannszug. Es hat dem Jungbann Halle viel Mühe gekostet, die große Anzahl der Musikinstrumente zu beschaffen. Erst vor wenigen Wochen konnte diese Einheit um 30 Mann vergrößert werden, und die Anzahl der eigenen Instrumente ist wesentlich größer geworden. Die Stadt Halle schenkte dieser Einheit 25 Fanfaren und fünf große Pandelstrummen. Die Freude darüber steht diesen Jungen im Gesicht geschrieben, denn was ist Musik ohne Instrumente?

„Wir freuen uns“, sagte mir ein ladender Pimpf, „denn nun bringt's noch lauter!“ — Fahnenträger Kienje, der seit Jahren diese Einheit führt, betonte dann, daß jeder besonders musikalische Jungen aufgenommen sind, denn zum Fanfarenblasen gehört eine gewisse über dem Durchschnitt stehende Musikalität.

(Fortsetzung nächste Seite)

nur ein paar Groschen. Und nachher sieht es aus nach Uebersee . . . und tut denselben Dienst.

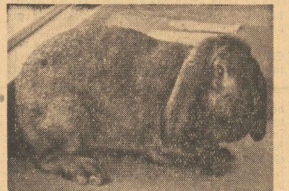
Vor der Eröffnung der Ausstellung wies Landesfachgruppenleiter Hannsen darauf



Diese beiden Frauen spinnen vor den Augen der Ausstellungsbesucher die zarte und schneeweiße Wolle der Angorkaninchen

wirtschaftlich vorzügliches Tiermaterial hier zu leben ist, und ein Rundgang an den zahlreichen und blitzsauberen Ställen vorberät läßt ahnen, daß die Preisrichter keine leichte Arbeit gehabt haben.

Neben der Tierausstellung erregt eine Selbsterwerter-Schau die eine Fülle von selbst gearbeiteten Sachen zeigt. Bemerkenswert. Selbst unsere kräftigsten



Wafa: WBS-Bilderdienst (Schule)

Wer möchte diesen feisten Burschen nicht gern zu Weihnachten im Topf haben?

Damen würden da vielfach danebentippen, wenn sie beim Anblick der außerordentlich vielgestaltigen und mannigfaltigen Bearbeitungen der Kaninchenfelle die Herkunft erraten sollten. Es ist tatsächlich so, und besonders eine kleine Sonderzucht im großen Saale veranschaulicht dies: unsere Felleveredlungsindustrie verwandelt ein Kaninchenfell während ähnlich zu Seal, Jabel, Perlamer, Dicot, Rex, Rattia und Stunks. Was diese in Original für eine Stange Geld kosten, weiß jeder, ein Kaninchenfell dagegen kostet

An die nationalsozialistische Frau!

Die Gaufrauenwartin der NSD, Charlotte Reinbold, und die Führerin des Deutschen Frauenwerks im Gau Halle-Merzburg, Eva Reichertow, erlassen folgenden Aufruf:

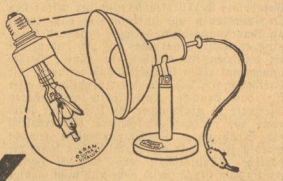
„Wie der Mann, so folgt auch die Frau in diesen Wochen dem Ruf zur Teilnahme am Reichsberufswettkampf, wie der Mann, so steht auch die Frau im Leistungswettbewerb aller schaffenden Deutschen, und sie beweißt damit die Eichenordnung in die große Gemeinschaft, sie zeigt ihr Können auf beruflichen, wirtschaftlichen, hauswirtschaftlichen und sportlichen Gebiet.

Ihr Berufstätigen, Ihr schaffenden Frauen unseres Gauces, reißt Euch alle ein und beleiht Euch am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1939.

Ihr Hausfrauen, geht Euren Hausgehilfinnen die Möglichkeit, sich am Reichsberufswettkampf zu beteiligen!“



Sonnenkinder
sind körperlich und geistig frisch und lebhaft. Sonne unterstützt das Wachstum, der Appetit wird besser. Ihre Kinder brauchen auch jetzt in Winter nicht auf Sonne zu verzichten. Die neue Ultra-Vitalux gibt ein Strahlengemisch aus Ultraviolett + Licht + Ultrarot, das der natürlichen Sonnenstrahlung fast gleicht.



ULTRA-VITALUX

Die neue Osram-Sonne

15

Erhältlich in den Elektrofach- und medizinischen Fachgeschäften. Wo nicht erhältlich, schreibe man wegen Nachweis einer Bezugsquelle an Osram, Berlin D 12, 26f. T 172

Industrie geben sie 80 000 Volksgenossen Brot und Arbeit.

Der Redner zeigte dann, daß es besonders auf die Haltung von sogenannten Wirtschaftspolitikern ankomme, hierzu gehörten Angehörige der Reichsregierung, französische Silber, Groß- und Kleinfabrikanten, Wiener Reich und Wiener Bau. Von den ausgegliederten Zieren gehören 60 v. H. diesen Wirtschaftskreisen an. Es kommt darauf an, daß die Rationierung sich immer mehr und schließlich ausnahmslos diesen Wirtschaftskreisen zuwenden.

Landwirtschaftsminister Jaeger, Halle-Kröllwitz, unterließ ebenfalls diese Rede. Zur Zeit hätten wir rund 150 Millionen Rationierung, während des Krieges war es das Doppelte. Es müßte unbedingt mit dem Vorrat aufmerksamer werden, daß Rationierung nicht geringwertiger sei als andere Fleisch. Er erinnerte daran, wie Rationierung in der französischen Küche eine große Rolle spiele, im Weinbau habe sie in den großen Hotels.

Sobald das Landwirtschaftsministerium den Wert der Rationierung zu hoch ansetzt, ist das übrige eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für den Volksgemeinnutz hat. Wichtig.

W.S.W.-Konzert

des verstärkten Gaumniskuzes des Arbeitsjahres XIV

Quelle Unterhaltungsmusik junger deutscher Künstler

am 2. Dezember, 20 Uhr, im Stadt-Schützenhaus, Vorverkauf im Roten Turm und in den Geschäftseltern der Tageszeitungen.

Es sei vor allem die Aufgabe der Künstler, sich für den Volksgemeinnutz zu bemühen. Der Vertreter der verschiedenen Berufen, dafür Sorge zu tragen, daß die Rationierung unserer Siedler sinnvoll durchgeführt werde, besonders, was die Anlage der Gärten, damit hinter den Gärten keine bunten Phantasiebauten aufstehen, die Geld kosten, das Siedlungsgebiet verschandeln und nur geringen Nutzwert haben. Gerade die Stallanlagen müßten unbedingt ordentlich sein. Anschließendes ordnetes Landwirtschaftsministerium Saecker die Ausstellung.

Ein Gang durch diese Ausstellung ist unbedingt lohnend und im höchsten Maße belehrend. Sie ist dazu angetan, manchem einem, der noch die Rationierung als unüberwindlich gegenübersteht und dabei immer in seinem Schreiebetragen Witz dafür hat, einen Anstoß zu geben, einen schönen Nebenbezug sich zu verschaffen. Nicht allein die Einzelverwertung, nicht allein der feste Braten zum guten Ende, vor allem die vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten sind der Wert. Und nicht allein der einzelne hat seinen Nutzen davon, sondern die ganze Volksgemeinschaft, wenn nichts verkommt und nicht darüber hinaus aus dem Nichts etwas Wertvolles geschaffen wird.

Und gerade die eigene Selbsterziehung, die wir in einer angelegentlichsten Weise, und manchmal vorher Unangenehmes, angefangen von dem selbstgeplanten Baden aus Anstandsmaßnahmen über das aus ihm gefertigte Kleidungsstück, bis schließlich hin zu den großen Reden in den verschiedenen Tagungsabteilungen und Wägen, überall wird man aus dem Staunen nicht herauskommen. Nebenher bekommt übrigens jeder 100 Befehle ein Zitatler gefolgt, und jeder verläßt die Ausstellung flüchtig als er sie hat, wo es geht.

Kunst miffen im Volk

Im Rahmen einer Senatsführung, die aus Anlaß der Verlesung der Reichskulturkammer in Berlin stattfand, sprach Reichsminister Dr. Goebbels als verantwortlicher Leiter der Kulturpolitik des Reiches.

Der Minister kennzeichnete zunächst noch einmal die Hauptaufgaben des Reichskulturlebens, der repräsentativen Körper des Reichskulturlebens, die in einem lebhaften Gedankenaustausch mit den für die Führung der Kulturpolitik des Reiches verantwortlichen Männern dem kulturellen Leben insgesamt einmal im Jahre die grundsätzliche Orientierung geben solle. Daneben habe er mit allen Mitgliedern des Reichskulturlebens traut ihrer Stellung im öffentlichen Leben das ganze Jahr hindurch in enger Verbindung über alle wichtigen Probleme und Fragen ihres Reichsbereichs, so daß die für das Kulturleben unumgängliche normierende Berührung zwischen den für die Kulturpolitik verantwortlichen Instanzen und den Kulturkreisen gesichert und gewährleistet sei. Nachdem Dr. Goebbels die Befehle der Reichskulturkammer der kulturellen Organisationen und insbesondere das Jüdel an Verordnungen und Gesetzen behandelt hatte, ging er noch einmal kurz auf die Substanzfrage im deutschen Kulturleben ein. Ihre Bedeutung auf einen Einzelfall gab er weiter die Erklärung ab, daß nach der Ausdeutung aller für das deutsche Kulturleben untragbaren Elemente in großzügiger Weise von der Führung der nationalsozialistischen Kulturpolitik ein Schritt unter der Vergangenheit gemacht worden sei — mit dem Erfolge, daß heute die deutsche Kulturpolitik aus tiefstem Herzen sollte zum neuen Reich treue und nicht wenige von denen, die 1933 das Deutsche Reich aus ideologischen Gründen verlassen hätten, heute in lebendigen Frieden darum bitten, doch nach Deutschland zurückkehren und im neuen Deutschland wieder tätig sein zu dürfen.

Wit großen Ernst und mit allem Freimuth machte sich dann Dr. Goebbels die Frage des künstlerischen Nachwuchses zu, die ebenfalls aus dem Kreise der Kulturlenkern angeklammert werden war. Er betonte die Notwendigkeit, junge Talente in großzügiger Weise zu fördern, warnte aber dringend davor, hier des Guten zuviel zu tun. Zum Schluß seiner Ausführungen riefte Dr. Goebbels an die Träger des deutschen kulturellen Lebens die dringende Bitte und ernste Mahnung, die Kunst nicht einer überhöhten Gesellschaftsrichtung vorzubehalten, sondern ins Volk zu tragen.

Kein bloßer Wohlfehlismus, keine theoretische Distinktion sei das Erfordernis der Stunde, sondern jeder Künstler müsse als der seine höchste Ehre betrachten, dem Volk weit die Tore zur Kunst zu öffnen. Dann befand sich die Kunst auch in den besten Händen, denn was vom Volke begehrt werde, sei in sicherer Fut.

Die Aufgabe der Künstler ist es, die Kunst zum Volke zu führen, unsere Aufgabe als Kulturpolitiker ist es, das Volk zur Kunst zu führen.

Die Aufgabe der Künstler ist es, die Kunst zum Volke zu führen, unsere Aufgabe als Kulturpolitiker ist es, das Volk zur Kunst zu führen.

Auf 21 Hallenler ein Kraftfahrzeug

Interessante Vergleiche über den Stand unserer Motorisierung

Wie bereits berichtet, hat Ministerpräsident Generalobermarschall Göring als Beauftragter für den Vierjahresplan den Oberst von Scheffl zum Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrzeugernannt. Sein Aufgabengebiet erstreckt sich auf die Förderung und Zusammenfassung aller notwendigen Maßnahmen für die Erzeugung, die Verbesserung der Organisation, auf bühnerte Lizenzen und weitestgehende Normung sowie auf einheitliche Ausrüstung und Befähigung aller am deutschen Kraftfahrzeugen beteiligten Dienststellen und Organisationen von Staat, Partei und Wirtschaft.

Der 3000 Kilometer Reichsautobahn nähert sich seiner Vervollständigung. Ende September 1938 waren bereits 2285 Kilometer Reichsautobahnen in Betrieb und 1878 Kilometer in Bau. Die Pläne für den deutschen Volkswagen nähert sich immer mehr ihrer Fertigstellung. In allen Teilen des Reiches sind die Volksgenossen dabei, sich durch Ankaufnahme des Sparplans für den Volkswagen die Voraussetzungen für ihre Motorisierung zu schaffen.

Diese drei Kraftfahrzeuge, Erzeugung eines Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrzeugwesen — bevorstehende Fertigstellung des 3000 Kilometer der Reichsautobahnen — Vervollständigung der Volkswagenlinie geben Veranlassung zu interessanten, an welchem Punkt die Kraftfahrzeugentwicklung im Augenblick angelangt ist.

In der Stadt Halle wurden am 1. Juli 1938 insgesamt 1073 Kraftfahrzeuge registriert. Das ergibt auf 21 Einwohner ein Kraftfahrzeug. Wir vergleichen nachstehend diese Verhältnisse mit den entsprechenden Ziffern deutscher Städte. Nach dem Stand

5. Januar Meldefrist für die Herbstfeststellung

Der sich noch für den Eintritt in die Wehrmacht im Herbst 1939 als Freiwilliger melden will, muß sein Wehrdienstverhältnis unverzüglich an den Truppenleiter einreichen, bei dem er eintraten will. Am 5. Januar 1939 endet die Anmeldefrist. Da eine Reihe von Papieren der Wehrmacht beifolgt werden muß, darf seine Zeit nicht veräußert werden. Die die Wehrdienstverhältnisse aufzuklären sind und welche Unterlagen beizubringen sind, ist aus besonderen Merkblättern zu ersehen, die alle Wehrbezirkskommandos und Wehrmeldebüro vorrätig haben.

Fanzarenklang und Paukenschlag

(Fortsetzung von voriger Seite)

Es ist schon sehr oft vorgetragen, daß diese Jungen im Stadtheater Halle in mitunterlichen. Nur die Wenigsten werden in „Petra und Ulla“ oder im „Frankenburger Würfelspiel“ von Oberhard Wolfgang Wöllert die Ringe des Jungmanns besetzt werden können. Das hat allen gefallen und heute erzählt man sich noch vom Trommeln und Pauken hinter und vor den Kulissen.

Es wird viel verlangt von den Jungen, denn sie heissen überall dabei sein. Doch darüber hinaus wird noch für den Sport und für den Heimabend fest gehalten. Und am Mittwoch und am Sonnabend wird häufig auf der Nachtgallenspiele gefeiert.

Jetzt stehen wir gerade vor einer kleinen Gruppe von fünf Jungen. Sie gehören zu denen, die der Bühnenleiter in den anderen Einheiten des Jungmanns Halle (38) ausgemerkelt hat. Sie haben die neuen Trommeln, die Geheißer der Stadt, umgeben, und trommeln. Sie schlagen die neuen Schläger noch ungeschicklich, doch es klingt und wenn man nach ihren Augen gehen will, sind es schon erfahrenen Meister. (Offen gesagt, hatten wir ein wenig um die Kellerei gelangt.)

Doch da ertönt ein Pfiff. „Fanzaren und Spielmannszug in Reihe aufgetreten!“ so lautet das Kommando. Alle laufen, es paßt

und schlägt, denn nun kommt der Augenblick, wo nun alle zusammen einen Marsch spielen. Der Spielmannszug schlägt an, ein kurzes Kommando und die „Fanzaren und die Pauken 100 Tungen insgesamt, spielen den Fanzaren Reitermarsch. Man kann es nicht leugnen, es ist ein Erlebnis nicht nur für die, die da mit aller Eile und Freude schmettern und schlagen, sondern besonders für die, die das Schöne und das etwas von der Macht des Reitermarsches fassen.

Das ist der Höhepunkt des Tages. Höhepunkt des Dienstes. Die Zahl der Mädchen ist fast unbegrenzt. Wenn wird der Gotthard-Wahlkampf, schon klingt der Hühnermarsch. Man haben zwei anderen Kompositionen für ein Stück am Anfang und am Ende. „Bannmorsch“ darum für den „Scheinmorsch“ so gern spielen, hat man uns nicht verraten.

Der Dienst ist aus — und hundert Tungen gehen mit ihren Fanzaren, Trommeln und Pauken nach Hause. Es ist ein Bild, das einem Freude macht, wenn man sich einen gelunden, fröhlichen Rhythmus mit der großen Trommel liest.

Wir überholen noch eine Gruppe auf der Reihenspitze. Wir tragen den Jungen unter ihnen: „Warum seid ihr gerade im Fanzarenzug?“ „Ganz einfach“, antwortet einer, „es macht uns immer einen Marsch.“ — und schon eilt sie davon. S.

Fall Huth vor dem Schwurgericht

Vor dem Schwurgericht zu Halle begann gestern in der Strafsache Huth die Verhandlung gegen sieben Angeklagte, die sämtlich des Verbrechens gegen § 2 der Verordnung vom 22. April 1938 wegen der Tarnung jüdischer Gewerbebetriebe angeklagt waren.

Nach eingehender Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt folgende Strafen: Gegen den Angeklagten H. zwei Jahre und drei Monate Gefängnis und 30 000 RM. Geldstrafe, gegen S. ein Jahr und neun Monate Gefängnis und 30 000 RM. Geldstrafe, gegen B. ein Jahr und neun Monate Gefängnis und 20 000 RM. Geldstrafe, gegen M. S. ein Jahr

Pflicht des Oberhemdes
ist es, Ihrem Anzug zu jeder Gelegenheit einen modernen Charakter zu geben. Gern zeigen wir Ihnen unsere neuen Designs aus feinem Popeline, Bernberg-Popeline und reiner Seide — auch elegant Maßanfertigung!



Mey & Edlich
FERTIGMASSCHNEIDER FEINER HERBENARTIKEL

ALLES FÜR DEN
Eckhaus Gr. Ulrich- u. Gr. Steinstraße 1 Fernruf 34532

und sechs Monate Gefängnis und 10 000 RM. Geldstrafe, gegen H. ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und 30 000 RM. Geldstrafe, gegen W. ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und 10 000 RM. Geldstrafe, gegen K. S. ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und 2000 RM. Geldstrafe.

Am Mischentwährungsstelle wurden für die ersten sechs Angeklagten für je hundert Mark ein Tag Gefängnis eingelegt, beim letzten für je fünfzig Mark ein Tag Gefängnis. Das Urteil des Schwurgerichtes ist am kommenden Donnerstag zu erwarten.

Betrüger als Dampfsammler gefasst

In den letzten Tagen ist in Halle ein Dampfsammler aufgetrieben, der vor allem Schneidermeister betraugte. Es war ihm insbesondere um wertvolle Stoffstücke zu tun, die geringeren beachtete er nicht, wiewohl er auch nach solchen fragte. Hatte er die guten Stoffstücke abgewogen, gab er an, diese erst nach seinem Abzug bringen zu wollen, am dann den restlichen Teil zu holen. Damit die Betrogenen keinen Verdacht schöpfen, ließ er seine Hängewaage zurück, um auf immer wiederholen zu verhindern. — Personen, die gefahrdrohend worden sind, oder Angaben über den Täter machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 328—331, zu melden.

250 000 RM. für jüdisch-deutsche Studenten

Reichsstudentenführer Dr. Speer hat das Reichsstudentenwerk beauftragt, die Beratung und die Förderung der jüdisch-deutschen Studierenden unverzüglich in Angriff zu nehmen. Reichsstudentenführer hat auf Verlangen des Reichsstudentenführers der Reichsberatungsinstitut auf genehmigt, daß beim Reichsstudentenwerk für die Förderung jüdisch-deutscher Studierende und Fachschüler Sondermittel in Höhe von 250 000 RM. bereitgestellt werden. In Durchführung dieser Anweisungen hat der Leiter des Reichsstudentenwerks Dr. Streif, beim Beratungsamt des Reichsstudentenwerks eine Sonderberatung für jüdisch-deutsche Studierende und Fachschüler eingerichtet.

Sudetenangau ruft

Die erste zusammenfassende Beschreibung für den ins Reich heimgeführten Sudetenangau. Das sechste Heft der Reihe ist mit großer Körnerhaftigkeit gemacht, um nicht zu sagen konzentriert worden. Man läßt Bilder sprechen, die in allen Jahreszeiten genommen wurden, man freilich in Inapprem, eingetragenen Zeit gerade so viel von den Ereignissen der Geschichte, daß der Leser sich erst recht verläßt, ihren Schmauß aufzulösen. Der Anbel eines so freien Volkes, im Bild festgehalten, steht das hübscheste Finale am Ende des Heftes, das jedem Reichsdeutschen und jedem, der den Sudetenangau wenigstens zunächst einmal bilhlich kennen lernen möchte, wärmstens empfohlen ist.

Die Hermann-Göring-Werke Halle für Material, dem im nordwestlichen Elbegebiet gelegenen Kronenburg hat einen ständig wachsenden Bedarf zu versetzen, der eine Erweiterung der Werke notwendig macht. Die neu ererbenden Räume sind für Gobelins-Werke bestimmt.

Historie und Reiz

Zwei Berliner Theaterbünde

MNZ Sarden findet auch heute noch Nachahmer. Der Wilmshöfer Dramatiker Julius Borchard und rechnet für darunter. Sein Wulfen „Clorinde“ betrat, die zweite Premiere im neuen Schiller-Theater Heinrich Georges, bemies es. Clorinde ist eine junge Aristokratin mit hochpolitischem Charakter. Jedes Mittel ist ihr recht, wenn sie nur Franzosen werden kann. Bourgon wird dem Grafen de Morna, dem Innenminister Napoleons III., verhindert, politische Karriere zu machen. Clorinde leht sich für Bourgon ein. In ihm leht sie den wahren Volkstheater-Franzosen. Sie bringt bis zum Kalte vor, leht Bourgons Weib, leht Minister durch. Ihre Liebe zum Vater Heimat gibt sie preis. Sie will Bourgon erobern, ihn zum Minister machen und die Politik Frankreichs bestimmen. Bourgon entlarvt den forrupter

Innenminister, der zurücktritt. Der gefeierte neue Minister über verläßt auf Clorinde. Bourgon will eine stille, hausmütterliche Frau, die ihm allein die Politik überläßt. Clorinde heiratet den Vicomte d'Alouville, und das bringt es zum Ende. Clorinde hat einen herrlich-fürstlichen Dialog mit dem dramatischen Kurose läuft in vielen Bindungen. Eine pompöse Aufführung im Schiller-Theater. Frauke Bauerbach, in manchen lustigen Filmmotiven bemüht, macht aus ihrer Clorinde ein teufliches, verführerisches Frauenzimmer. Wie ihr Bourgon den Korb gibt, enthielt sich die große Diplomatin des Lebens; Clorinde heiratet den Handelsminister, den hohen Freund Bourgons. So behält sie Macht über den Geliebten. Claus Clausen ist mit tatlicher Wendigkeit der morische Innenminister. Walter Sühnguth der behäßige Bourgon mit unendlichen Tugen, Gustaf Uffen das reizvolle Naturkind und Heinz von Clene der noble Vicomte. Auswendige Kostime, goldschwere Wände und silberne Krimolinen sind ein würdiges, um der Angliederung Ernst Stahl-Macharsers literarische Treue geben.

Spat kommt der Reiter von Georg Turner „Majier für Canotoga“ nach Berlin. Hans Ullers, der den Diner jetzt im Film spielt, löste der Diner des Theaters am Kurfürstendamm sein. Albert Schopenhofs, derjenige Filmhase, ist an die Stelle getreten. Er ist ein gedämpfter Konstruktiv im roten Baumholzhieb. Die Wieder, die Helmut Kauten gedrieben hat, findt Schopenhofs, der sich selbst auf einer Harmonika betrie, mit Hochgefühl. Spat kommt die Dramatik der Scene ist nicht Schopenhofs' Stärke. Da ist Ullula Gerben als Dine und Sabotagegehilfin, von überlegener Kraft. Da ist Hans Kettler ein mächtiger Clorindengänger und Sabine Rietters die hantle Sekretärin. Der Koloristorgeschäft tut keine Wirkung. Die Zuschauer haben mit, wenn Schopenhofs die Saboteure entlarvt. Von Fritz Holl knifflig inszeniert, kommt das Stück zum spannenden Ablauf und handhaften Erfolg.

Dr. Hermann Wanderscheck,

Kämpfer bleiben und Kämpfer erziehen

Führertagung der Gruppe Mitte

Dessen. Am Freitag begann die diesjährige Führertagung der SA-Gruppe Mitte, in der alle SA-Führer die Richtlinien für die Arbeit des Winters erhalten. Die Führertagung begann mit einem Vortrag des Führers der Gruppe Mitte, Obergruppenführer Kob. Er begrüßte besonders den Führer der SA-Brigade 137, Oberführer Thewald, und Stabsartenführer Auran, Führer der Gruppenliga in Stuttgart.

Der Obergruppenführer betonte u. a., daß die der SA gestellten Aufgaben nur erfüllt werden können, wenn ein geschlossenes SA-Führerkorps nach innen und außen den verlangten Anforderungen gerecht wird. Der Obergruppenführer fand sehr anerkennende Worte für den tüchtigen, hingebungsvollen, schlichten SA-Mann, der in großem Devisismus tagaus, tagein nach seiner Berufspflicht seinen Dienst verrichtet. Diesem Devisismus der Männer zu dienen, ist höchste Pflicht der SA-Führer.

Obergruppenführer Kob umriß dann das Aufgabengebiet der SA. Den Kampferbänden der Partei sind die ersten Aufgaben gegeben. Sie sind heute nur erweitert und schärfer als in den Jahren des Kampfes. Nicht Wehrfertigkeiten sind maßgebend. Die tiefe Idee der nationalsozialistischen Weltanschauung ist das Fundament für unsere Arbeit im Dienst für Führer und Volk. Alle mit Kämpfermoralen, wollen wir Kämpfer bleiben und Kämpfer erziehen.

25 Jahre Gummi-Bieder Jubiläum-Verkehr

Der dritte Wunschabend des Reichsführers Leipzig

Die Karole Frohman für alle gilt auch für den dritten Wunschabend des Reichsführers Leipzig, der am 10. Dezember von 20.10 Uhr ab im Kaufmännischen Vereinshaus in Chemnitz stattfindet.

Der Reichsführer Leipzig hat mit seinen beiden ersten Wunschabenden überaus erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Brauche der erste Wunschabend in Halle 43.000 RM, so schloß der zweite Wunschabend in Sena mit dem bisher in diesem Winter noch von keinem Reichsführer erreichten Rekordergebnis von 76.000 RM. Es ist zu wünschen, daß dieses Ergebnis durch den dritten Wunschabend übertraffen wird. Schon heute können Wünsche und Spenden eingeleistet werden, die Wünsche für Lieder, Märchen und Tänze an den Reichsführer Leipzig, Leipzig C 1, Markt 8, die Spenden an die nächste WBS-Dienststelle oder auch an den Reichsführer Leipzig.

Siragula Sommer Leipziger Auswahl

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden zum: Ab-Inspektor: apl. Ab-Inspektor Mark, Siegfried Ernst und Selmut Martin in Halle; Ab-Sekretär: Ab-Wilhelm Hohmann in Halle.

Verteilt wurden: Ab-Oberinspektor Kurt Kailer von Alfersleben nach Halle; Winter von Altenburg nach Wittenberg; Ab-Inspektor Brohus von Ulsterwerda nach Berlin, Sandtor von Falkenberg (Elster) nach Halle, Wallin von Altenburg nach Falkenberg, Bering von Halle nach Alfersleben; apl. Ab-Inspektor Kiepel von Wittenberg nach Leipzig, Kadise von Falkenberg nach Frankfurt (Oder), Werner von Falkenberg nach Altenburg; Ab-Obersekretär Wiebe von Zwickau nach Bad Liebenwerda; Ab-Sekretär Kurze von Frankfurt nach Wittenberg, Moll von Wittenberg nach Wittenberg, Wolfgram von Engelsdorf nach Halle, Gottlieb Müller von Webau nach Großkorbetha (Lützenauert).

1600 Schweine zusätzlich gemästet

Guarbeitslagung der Mitarbeiter des GSW in Bad Kösen

Der einhelligen Gesamtentscheidung und härteren Mitwirkung des Ernährungshilfswerkes im Gau Halle-Merseburg diente eine Tagung, die die Sachbearbeiter des Ernährungshilfswerkes aus den Kreisen und Ortsgruppen, Schweinefleiter, Schweinezüchter und sonstige Mitarbeiter des Ernährungshilfswerkes im Gau Halle-Merseburg in Bad Kösen versammelte. Die Tagung fand unter Leitung des Gau-Sachbearbeiters für das GSW, Gauhauptstellenleiter Hg. Artes statt, der in einem grundsätzlichen Referat Ziele und Bedeutung des Ernährungshilfswerkes darlegte.

Hg. Artes betonte, daß die Arbeit des Ernährungshilfswerkes in ihrer weittragenden Bedeutung als Erziehungsaufgabe und Maßnahme der Wirtschaftsentlastung in weiten Kreisen der Bevölkerung noch nicht in seiner vollen Bedeutung erkannt worden sei. Man müsse sich immer wieder das große Ziel vor Augen halten, das das GSW durch den Bau aufstehender Betriebe für den Vierjahresplan, Hermann Göring, geleistet hat, nämlich durch Abfälle eine Million Schweine im Reich zusätzlich zu mästen. Das bedeute, daß der deutschen Volkswirtschaft, jährlich 150 Millionen Mark aus dem Nichts zugeführt würden. Wenn man für diese Million Schweine das Futter durch Feldanbau beschaffen würde, müßte man eine Fläche dazu benutzen, die der Größe von Weicheln und Baden entspreche würde. Das Ziel des Ernährungshilfswerkes sei, im Gau Halle-Merseburg in allen Orten über 2000 Einwohnern eine Schweinezucht zu errichten. Erfolge seien in unserem Gau

gestiftet zur Zeit 31 größere Orte, in denen 1500 Schweine im GSW-Mästereien gemästet werden. Die vorrangigste Aufgabe, so betonte Hg. Artes, bestehe darin, daß die deutsche Hausfrau systematisch dazu erzo-gen würde, keine verwerflichen Abfälle mehr unternommen zu lassen. Der Erfolg dieser kleinen Mühe bestünde darin, daß die notwendige Entlastung auf dem deutschen Getreide- und Fleischmarkt eintritt, die jeder Hausfrau zugute kommt, und daß darüber hinaus der Gewinn aus dem Ernährungshilfswerk dem Hilfswerk "Mutter und Kind" zur Durchführung seiner lebensdienlichen Maßnahmen zuzuführt. Der Referent schloß mit dem dringenden Appell an seine Mitarbeiter, in Zukunft ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, daß das Ernährungshilfswerk mit dem gleichen Eifer und dem gleichen Erfolg angepaßt und durchgeführt werde, wie die anderen Aufgaben der NS-Volkswirtschaft und des Winterhilfswerkes, auf deren Ergebnisse der Gau Halle-Merseburg stolz sein dürfte.

In diese grundsätzlichen Ausführungen schloß sich eine Schulungstagung, auf der in weiteren Referaten alle einschlägigen Sachgebiete behandelt wurden und insbesondere die Tagungsteilnehmer als Praktiker an der Front ausgiebig in der Ausprache zu Worte kamen. So vermittelte auch diese arbeitsreiche NSB-Tagung allen Teilnehmern eine tiefe neue Anregung und praktischer Hinweise, die dem Ernährungshilfswerk im Gau Halle-Merseburg neuer Auftrieb verleihen werden.

mit dem Streichhölzern und Kette das ganze Gesicht an. Es ist damals ein Schaden von rund 45.000 Mark entstanden. Die Mutter des Kleinen erhielt jetzt wegen fahrlässiger Brandstiftung 30 Mark Geldstrafe, hilfsweise 30 Tage Gefängnis.

Neunjähriger erodet

Goslar. Der neunjährige Heinrich B. endete an Ostfriesen vor der einzigen Türe auf unerklärliche Weise verunglückt. Im Verlauf einer großen Schuhtage, an der sich über 200 Mann Polizei, Gendarmarie, Wehrmacht und Sachverständigen beteiligten, wurde in einem Dicksicht die Leiche des Vermissten in einer Grube unter Tannengrün und Grasnarbe aufgefunden. Das Kind ist erodet worden.

Coswig. (Eberquerierung.) Im kommenden Frühjahr werden die Eberquerungsarbeiten, mit denen man jetzt bei Dessau-Wolfsburg beschäftigt ist, auf der Strecke Coswig-Kriebitz fortgesetzt. Zu diesem Zweck wird in der Gegend von Großschönau ein Eisenbahnanleger errichtet werden, wie ein solches jetzt bei Kriebitz steht.

Coswig. (Unfallhülle Coswig-Wittenberg.) Die nur etwa drei Kilometer von hier entfernte Autobahnstraße, die nach dem 19 Kilometer Wittenberg bezeichnet ist, wurde auf Veranlassung des Gauleiters Jordan in Unfallhülle Coswig-Wittenberg umbenannt.

Wittich. (Durch einen Felsen zu Fall gebracht.) Ein Wachmann aus Goslar erlitt, als er nachts mit seinem Motorrad von seiner Dienststelle heimkehrte, im Lichtkegel seines Scheinwerfers einen Felsen, der ihm in das Motorrad hineinprang. Der Fahrer verletzte und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Ein Mann fand den Verunglückten und legte für ärztliche Hilfe.

Leipzig. (Vom Schornstein tödlich abgestürzt.) Tödlich verunglückte der 45 Jahre alte Maurer Alfred Feidler aus Wittich. An der Feuertürmungstraße stürzte er an einem 38 Meter hohen Schornstein empor. Als er ungefähr in der Mitte des Schornsteins war, löste er ab und fiel auf ein Dach. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Verkehrsarbeiter

Dessau. In der Tagungstagung der mitteldeutschen Verkehrsarbeiter wurde durch Zusammenfluß der beiden Teile Halle-Merseburg und Magdeburg-Anhalt die "Arbeitsgemeinschaft Mitteldeutschland" der Verkehrsarbeiter gegründet. Der Geschäftsführer der Abteilung für Galaktiken in der Wirtschaftskammer Mitteldeutschland, Dr. Schmeeloch (Magdeburg) sprach über die Galaktiken als zuwiderläufige Verkehrsverbindung und nannte die gute Galaktiken eine Bittensorte der Fremdenverkehrsvereine. Der Reichsgeschäftsführer der Gruppe Verkehrsarbeiter, Dr. Leuchtl (Berlin) unterrichtete die Bemühungen der Reichsregierung, Deutschland zum mannigfaltigsten und vielseitigsten Reiseland der Erde zu entwickeln, worauf sich auch die Arbeit in den einzelnen Gauen einstellen muß.

Auto wurde zertrümmert

Zwei Todesopfer. Schöningen. Dem aus Helmstedt kommenden Perlenortstraßenwagen des 64jährigen Schöninger Bädermeisters Karl Tippmann besorgte ein Verkehrsunfall aus Glatzleuten. Vermutlich in übergroßer Eile fuhr Tippmann die Bremsen sehr hart an und kam dabei auf der regennassen Straße ins Schleudern. Der Perlenortstraßenwagen prallte schräg gegen den Lastwagen und wurde zertrümmert. Tippmann wurde mit der Brust gegen das Steuerdach geworfen und schlug mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe. Er war sofort tot. Seine Frau wurde mit schweren Verletzungen dem Helmstedter Krankenhaus zugeführt, wo sie kurz nach ihrer Einlieferung starb.

Stendal. (Streichhölzer in Kinderhand.) Das Großfeuer, das vor einigen Wochen ein Geschäft in Krügerstraße vernichtete, hat jetzt ein Nachspiel vor dem Schöffengericht. Eine 35 Jahre alte Ehefrau hatte damals ihr sechsjähriges Kind allein in der Waldstraße gelassen, in der sie auch eine Schachtel Zündhölzer liegen hatte. Der Junge spielte

Bei einer Sprengung verunglückt

Ein Toter und zwei Verletzte

Halberstadt. Bei einer Sprengung an der Rapp-Vode-Talsperre war einer der Arbeiter nicht rechtzeitig aus dem Stollen herausgekommen, obwohl ihn der Sprengmeister dazu mehrmals aufgefordert hatte. Ehe der Arbeiter unglücklich zurückfallen konnte, entzündete sich die Sprengladung und begrub ihn unter den Gesteinsmassen. Er war sofort tot.

Der Sprengmeister und ein weiterer Arbeiter, die sich um den Verunglückten bemühten, konnten sich bei den nachfolgenden Detonationen infolge in eine Mische des Stollens drücken. Sie erlitten nur leichte Verletzungen. Die Bergung des Toten nahm mehrere Stunden in Anspruch.

Salzwedel. (Kleider fingen Feuer.) Als auf dem Hof eines Grundstücks der Fahrbahnstraße der Fahrer Geller am Morgen etwa um anderthalb Uhr auf eine längere Fahrt in Ordnung bringen wollte und K 631 in den Tank einfüllen wollte, fing Kleider an zu brennen. Eine Frau, die Zeuge des Unfalls war, warf dem Verunglückten nach einigen Kleidungsstücke zu, damit er das Feuer löschen konnte. Mit schweren Brandwunden wurde Geller in das Krankenhaus eingeliefert, wo er am Tage nach dem Unfall seinen Verletzungen erlag.

Salzwedel. (Der Sparrer lebt nicht mehr.) Kürzlich wurde von einem Mann berichtet, der sein Vermögen verpfänden zu haben schien. Es handelte sich um einen gewissen Martin Sawada, der von 1918 bis 1924 nicht unerhebliche Einzahlungen auf sein Konto bei der Sparkasse in Salzwedel gemacht hatte. Nach der Aufwertung wurde das Sparrbuch von der Sparkasse aufbewahrt, da Sawada nicht aufzufinden war. Vor einigen Jahren lang erwartete die Sparkasse vergeblich ein Lebenszeichen von Sawada. Mit Hilfe der Zeitung wurde schließlich eine Suchaktion eingeleitet, die schon nach kurzer Zeit erfolgreich war. Es stellte sich heraus, daß Martin Sawada 1924 in Salzwedel an einem Schlag erkrankt ist. Er war russischer Staatsangehöriger und nach dem Krieg in Deutschland geblieben. Angehörige blieben nicht.

Sport-Pallove mit Reilverschluß Himmer Große Ullrichstr. 38

Rekord für die letzten 60 Jahre

Der Reichsmeteordienst, Ausgabestellen Magdeburg, meldet am Sonnabend: Das Tief, das Sonnabendmorgen über der Nordsee gelegen hatte, wird durch Luftdruckanstieg über Frankreich und England fast nach Norden abgedrängt. Im Laufe des Tages werden es aus nord-gewestliche Richtung blühende Winde, die in den härtesten Böen bis auf 22 Sekundenmeter zunehmen. Der Stollen meldete mittags Windstärke 10. Die ersten Fronten des Tiefs führten im Küstengebiet zu Regenfällen. Mitteldeutschland blieb es jedoch trocken. Die Temperaturen liegen in der Ebene auf 13 Grad. Sie schafften damit einen neuen Rekord für die letzten 60 Jahre. Der Luftdruck liegt über Weichseln mit geringster Bemessung.

Ausflucht bis Montag Abend: Etwas früher, verstärkt Regenwetter, nach lassende westliche Winde. Am Montag mehr Beschleunigung der aufziehenden Winde.

Wasserstands-Meldungen vom 26. November 1938

Table with 4 columns: Station, Height, Change, and Date. Includes stations like Grotzsch, Zwickau, Wittenberg, etc.

Advertisement for 'Von Bunte kommt der Weihnachtsmann' featuring various fabrics and clothing items with prices. Includes a cartoon illustration of a man carrying a large sack of goods.

Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Genossenschaften

Kämpfer in der Erzeugungsschlacht

Von Gauamtsleiter Dr. Hallermann / Präsident des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Sachsen

Wenn Staatssekretär Bode als Mitarbeiter des Generalfeldmarschalls Göring bei der Durchföhrung des zweiten Vierjahresplanes aus Anlaß des 6. Reichsbauernkongresses in Goslar das Thema „Die Voraussetzungen der Ernährungswirtschaft...“

sch auch die Tätigkeit unserer Genossenschaften ausrichten. Am Grunde genommen ist das für sie gar keine neue Aufgabe, seit der Erziehung der ersten Genossenschaften durch Rüstlein und Haas in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts galt die genossenschaftliche Arbeit der Erhaltung und Förderung jedes einzelnen bäuerlichen Betriebes.

Geldgüte ihrer Selbsthilfsorganisationen auszurichten. Wenn die Einführung einer verbesserten und vollkommeneren Erzeugungsmethode von jenen meist arbeitsamen Bauern abhängig gewesen wäre, die Kredite nur zu Unzweckszinsen oder überhaupt nicht hergaben, — wenn etwa die vielen minderwertigen oder gefälschten Futtermittel, untaugliche Sämereien, schlechtes Saatgut, unbrauchbare Maschinen, die von gerillenen Händlern an den Mann gebracht wurden, zum Aufstieg des Bauernhofes hätten beitragen sollen, dann müßte die Selbstverleugung unersetzliches nicht den hohen Grad ihrer Unabgeschlossenheit vom Ausland erreicht haben, wie es heute der Fall ist.

Zwei wesentliche Aufgaben

Hieraus allerdings die Folgerung zu ziehen, die Aufgaben des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens seien also erschöpft, wäre ein Verstum. Abgesehen davon, daß aus den Parteiamtlichen Rundschreibungen die Stellung der NSDAP zum Landvolk und zur Landwirtschaft die Stellungnahme des Führers eindeutig hervorhebt, verbietet doch den verantwortlichen Genossenschaftsführern die oberste Pflicht, immer wieder sachlich und gewissenhaft die Frage zu prüfen, was leisten eure Genossenschaften in der Ernährungswirtschaft des Dritten Reiches und was können sie in der Zukunft noch mehr leisten?

wirtschaftlichen Leistungssteigerung in der Zukunft mit erfüllen sollen.

Das eine heißt fest: Die politische Einsetzung des Genossenschafters in der vorbringlichen Problemen in der Erzeugungsschlacht und Marktordnung im Rahmen einer organisch wachsenden, selbstgezügten und vorausgeschickten Wirtschaftstätigkeit ist, als zeitweilige Wirtkämpfer, das höhere Ziel vor Augen, keine ganzes Verlangen aus eigenem Willen dafür einzuflehen.

Die Tatsache allein, daß die landliche Genossenschaftsorganisation im letzten Jahre 1937 119,5 Millionen RM. ausgeben konnte, vermittelt einen Begriff des Rückfortes, das dem heimische Bauernum hier gefunden. Die Auswertung um 11,5 Millionen RM. gegenüber dem vorhergehenden Jahr jedoch auf allererst im Sinne der Erzeugungsschlacht, die eine ununterbrochene Betriebsmittelverleugung der Erbsche und auch eine Unterleugung der Erbsche und auch eine Unterleugung der Erbsche und auch eine Unterleugung der Erbsche...

Vollkommene Erzeugungstechnik

Dem Willen des Reichsbauernführers entsprechend wird der Angriff auf einen ersten Schritt in der Erzeugungsschlacht — auf den konzentrisch vorwärtsgetrieben und zwar 1. vom Standpunkt der wissenschaftlichen Fortschritt, 2. vom Standpunkt des Einlasses der Arbeitskraft und 3. vom Standpunkt der Finanzsicherung aus. Erst die Witterungsverhältnisse — auf der vierten Seite — entscheiden aber, ob der Schlag gelingt oder nicht. Als unbeeinträchtigt Faktoren bringen sie deshalb stets ein ungünstiges Element in den Ernährungswirtschaftlichen Plan hinein, was namentlich zu einem desto größeren Einlass der Kräfte und Mittel auf den anderen drei Gebieten zwingt. Das Schlachtfeld in diesem Prellschlachtfeld wird immer der heimische Bauernhof sein und seine Bauern werden zu allen Zeiten den Stoßtrupp auf dem Wege nach vorn bilden. Auf die Erweiterung der landwirtschaftlichen Erzeugungsrundlage hat

Beim Abwägen der genossenschaftlichen Gegenwartsleistungen — zunächst nach rein materiellen Gesichtspunkten — schäßen sich im wesentlichen zwei Aufgaben heraus: 1. die Kapitalbeschaffung zu Bindungen, die einem landwirtschaftlichen Betrieb in jeder Hinsicht angehen; 2. der Einlass technischer Hilfsmittel zur Erleichterung und Verbesserung der Arbeit und zum Erlass fehlender Arbeitskräfte.

An Anbetracht der Abwanderung von Kapital und Menschen aus der Landwirtschaft als einer erklärlichen Folgeerscheinung im Zuge der deutschen Aufrüstung wird die vorbildliche genossenschaftliche Kapitalhaltung auf den Gebieten die Voraussetzungen der Ernährungswirtschaftlichen Leistungssteigerung in der Zukunft mit erfüllen sollen.

bei den Genossenschaften den höchsten Stand von 129,2 Millionen RM. erreicht. — Während damals aber die zur Verfügung stehenden Mittel aus Spareinlagen und Einlagen in laufender Rechnung immer mehr abnahmen, — bei Beträgen am 30. Juni 1932 nur noch 79 Millionen RM., — sind sie bis 1937 auf 155,2 Millionen RM. angewachsen, was eine nahezu 100prozentige Zunahme im Vergleich zum Stand Ende des ersten Halbjahres 1932 bedeutet.

Billiger Zins notwendig. Wichtig im Interesse der Verwirklichung notwendiger Produktionsmittel ist eine auf die landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse abgestimmte Finanzierung. Auf diesem Gebiet haben unsere 975 Speer- und Betriebsstellen bereits Vorbildliches geleistet; keine Bedenken einen höheren Schuldsatz als 6 v. H. Der Schuldzinsfuß bewegte sich im letzten Jahre sogar bei 27 v. H. dieser Genossenschaften zwischen 4 und 5 v. H., 1935 war dies erst bei 13 v. H. der Fall.

Die genossenschaftliche Beistellung im Bauwesen ist willig die Erzeugungsschlacht von dieser Seite her zu lenken, bzw. den Anteil der Erzeuger am Verkaufserlös ins Gewicht ohne Erhöhung der letzten Verbraucherpreise — zu vergrößern. Die Vorteile des Großkaufes von Bedarfsartikeln und des Ablasses solcher Waren landwirtschaftlichen Erzeugnisse sollen hier auszunutzen ins Gewicht fallen, außerdem vermag die genossenschaftliche Erhaltung und Bearbeitung, die Veredlung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse das Risiko des Handels zu erhöhen, alles in allem tragen die Genossenschaften so zu einer erwünschten Milderung der Inflation und demzufolge der Zwischenhandelspläne insoweit bei.

Gemeinsame Maschinen

Inzwischen ist auch die genossenschaftliche Verwendung von Maschinen und Geräten in verschiedenem Maße zur Erleichterung und Verbesserung der bäuerlichen Wirtschaft, zur Überwindung des Mangels an geeigneten Handarbeitern und zur Bekämpfung vermeintlicher Verluste an landwirtschaftlichen Erzeugnissen merklich ausgebaut worden. 319 Saatkultivationsmaschinen und Reisklappen, 239 Kartoffelstampfmaschinen, 5 Rübentriebsmaschinen, 25 Treder mit Güllegeräten und 69 Dreschmaschinen leisteten im vergangenen Jahre hauptsächlich den Kleinern und mittleren bäuerlichen Betrieben wertvolle Dienste. Wie überall, so sind auf diesem Gebiet ebenfalls die Ziele des Reichsbauernführers für die genossenschaftliche Arbeit richtungsgewand und in jeder Weise gefördert worden.

4 1/2 % auslosbare Schahausweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Vierte folge, rückzahlbar nach Kennwert in den Jahren 1953 — 1958

Zeichnungsangebot

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben bedarf das Deutsche Reich

RM 1 500 000 000, — 4 1/2 % auslosbare Schahausweisungen von 1938, Vierte folge.

Die Schahausweisungen lauten über RM. 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Sie sind vom 1. November 1938 ab mit 4 1/2 % jährlich verzinslich. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. Mai und 1. November j. J. gezahlt, erstmalig am 2. Mai 1939.

Die Schahausweisungen dieser folge werden in sechs annähernd gleich große Gruppen eingeteilt. Je eine dieser Gruppen wird zur Rückzahlung zum 1. November der Jahre 1953 bis 1958 ausgelost werden. Die Rückzahlung erfolgt zum Kennwert. Die Auslosungen finden in dem vor der Rückzahlungstag endenden Verlosungstag statt. Die Auslosung einer Gruppe wird im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die Rückzahlung aller Schahausweisungen dieser folge oder von Teilen der Schahausweisungen dieser folge zu einem früheren Zeitpunkt, jedoch nicht vor dem 1. November 1943, bleibt vorbehalten.

Den Zeichnern wird zur Wahl gestellt, entweder die Ausfertigung der geschätzten Stücke, oder deren Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapierammelbank, oder die Eintragung in das Reichsschuldbuch zu beantragen.

Die neuen Schahausweisungen des Deutschen Reichs sind gemäß § 1807 BGB. mündlich.

Sie können nach Erscheinen im Lombardverkehr der Reichsbank begeben werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Einführung der 4 1/2 % Reichsschahausweisungen von 1938, Vierte folge, an den deutschen Börsen wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Die vorstehend bezeichneten

RM 1 500 000 000, — 4 1/2 % auslosbare Schahausweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Vierte folge,

werden hiermit im Auftrag des Reichs durch das unterzeichnete Konfortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt 98 3/4 %

unter Berechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Wertschuldensteuer trägt der Zeichner.

2. Zeichnungen werden in der Zeit

vom 28. November 1938 bis 9. Januar 1939

bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen, Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

3. Der Zeichner schließt die Zeichnungsgelächts bleibt vorbehalten.

Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Zeichner verträglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingegangenen Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Berücksichtigung der geschätzten Beträge fest ausgemacht worden ist.

4. Die Regelung der ausgelosten Schahausweisungen hat spätestens

mit 40% in der Zeit bis zum 17. 1. 1939, ausgleichs 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. 11. 1938

und 20% in der Zeit bis zum 17. 1. 1939, ausgleichs 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. 11. 1938

und 20% in der Zeit bis zum 17. 1. 1939, ausgleichs 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. 11. 1938

bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen.

Teilzahlungen und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; in dem Zeichnungsstellen fest zugewiesene Beträge können auch schon vom ersten Zeichnungsangebot ab begeben werden. Bei Teilzahlungen werden im allgemeinen nur durch 100 teilbare Kenn beträge abgerechnet. Die Zahlung kann jedoch auch in kleineren Beträgen von RM. 100, — erfolgt. Auf Wunsch der Zeichner werden jedoch auch geringere Kenn beträge als RM. 100, — abgerechnet werden.

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassenausweisungen, gegen deren Rückgabe hinter die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

5. Die Lieferung der 4 1/2 % Reichsschahausweisungen von 1938, Vierte folge, erfolgt

im November 1938.

Berlin, Hofam, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. D., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, Wien, Reichsbank.

Preussische Staatsbank (Seehandlung), Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Schifer & Co.

Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Deutsche Zentralgenossenschaftsbank, Herbig & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Reichsbank, Norddeutsche Kreditbank, Aktienbank, Norddeutsche Kreditbank, Aktienbank.

Bank der Deutschen Arbeit, Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Deutsche Landesbankzentrale, Aktiengesellschaft, Dresdner Bank.

Reichs-Kredit-Gesellschaft, Braunschweigische Staatsbank, (Leibhausbank), Elshorn & Co., E. Heimann, Baner & Heine, Sächsischer Bank, Sächsischer Staatsbank, C. G. Trinkauff, Rurthardt & Co., Gebrüder Bethmann.

Deutsche Effecten- und Wechselbank, H. Reiter, Jeel, Sohn & Co., Vereinsbank in Hamburg, W. W. Warburg & Co., Reichsholsteiner Bank, Badische Bank, Ferdinandes & Co., J. H. Stein.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Bayerische Vereinsbank, Bayerische Staatsbank, Merz, Hind & Co.

Medienburgische Depositen- und Wechselbank, Thüringische Staatsbank, Oesterreichische Creditanstalt — Wiener Bankverein.

Offizielle Zeichnungsstellen in Halle (Saale) sind:

Reichsbank, — Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle, — Bank der Deutschen Arbeit, C. G. Trinkauff, Halle a. S., — Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Halle, — Deutsche Bank Filiale Halle, — Dresdner Bank Aktiengesellschaft, Filiale Halle, — Genossenschaftsbank a. Halle a. S., G. m. b. H., — Sächsischer Bankverein von Kulisch, Raempff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, — Reichsholsteiner Bank, Filiale, — Reichsholsteiner Bank, Filiale, — Zentralbank mitteldeutscher Genossenschaften e. G. m. b. H.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen am Ort anfalligen Banken, Bankfirmen, Sparkassen, Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Verlags-Almanach

Eine stets wachsende Freude bedeutet es, die geschnittenen und inhaltsreichen Almanache der deutschen Verlage zu durchblättern...

It der Almanach des Verlages Langen Müller in der Hauptstadt Schönheiter Art, enthält der „Deutsche Almanach“ für das Jahr 1939...

Eigenwillig und ungewöhnlich ist das Jahrbuch „Der Aquadukt“, das die G. H. Pfeiffer Verlagshandlung, München 22, verlegt...

Harrod-Beloeuch. Paul Krause. Gestalt-Beloeuch. v. 4. an

Deutsches Niederdeutsch

„Flauenfeder und Rotbar“, Roman von Walter D. Edmunds; Universitäts-Deutsches Verlags-Gesellschaft, Berlin, 750 RM.

Scipio Africanus

Ein Buch über den römischen Feldherrn und seine Taten

Ridder Hart, der durch seine zahlreichen Veröffentlichungen auch in Deutschland bekannt gewordene englische Offizier und Militärschriftsteller...

Die Nachwelt hat eine besondere Art, sich über die Größe der Weltgeschichte ihr Urteil zu bilden. Wenn man sich mit dem Inhalt des Buches befassen will...

Zu dieser Auffassung gelangte Ridder Hart auf Grund der Studien zu seiner meisterschaftlichen Prosaarbeit...

Seine Größe wurde überstrahlt durch die Taten und den tragischen Lebensablauf seines großen Gegenpielers, Hannibal...

Geschichte der deutschen Musik

„Geschichte der deutschen Musik“, Von Josef Müller-Klau, Verlag Carl Friedrich Vieweg, Berlin-Dahlemer-Str.

Mit besonderer Berücksichtigung des germanischen Erbes“ ist diese deutsche Musikgeschichte geschrieben, die, wie es im Vorwort heißt...

Der um die Fädel-Forschung hohewerdende Verfasser gibt unter Zugrundelegung dieser Übersicht in einem Band von ungefähr 300 Seiten eine fesselnde Uebersicht...

„Runde von Vögeln“, Vögel sprechen über mich. Von M. F. F. Verlag Ludwig Vögelreiter, Potsdam, 90 RM.

Der Titel dieses, im Verhältnis zu seinem inhaltlichen Wert außerordentlich preiswerten Buches unrettbar, besser als jede Beschreibung...

„Fisch ohne Ende“, Von Peter Paul Hilbert, Verlag Ludwig Vögelreiter, Potsdam, 90 RM.

Der Fisch ohne Ende, das ist der Amazonas, der vergangene Zeiten diesen fessam erregenden Namen gegeben haben...

Im Gegensatz zu den erwähnten Fischritten, die aus einem weiten und flugen Bild heraus den Stoff behandeln...

militärischen Vorgängen zu wenig Beachtung geschenkt haben. Hierin untercheidet sich Ridder Hart...

Scipio Africanus aber war nicht nur ein überragender Feldherr, sondern auch ein ebenso erfolgreicher Politiker und Diplomat...

Ridder Hart's Buch ist geeignet, unsere Geschichtswissenschaft etwas in Ordnung zu bringen. Es ist doch lo, daß Scipio's Wert allgemein bekannt ist...

„Fisch ohne Ende“, Von Peter Paul Hilbert, Verlag Ludwig Vögelreiter, Potsdam, 90 RM.

Kunde von Vögeln

„Vögel sprechen über mich.“ Von M. F. F. Verlag Ludwig Vögelreiter, Potsdam, 90 RM.

Der Titel dieses, im Verhältnis zu seinem inhaltlichen Wert außerordentlich preiswerten Buches unrettbar, besser als jede Beschreibung...

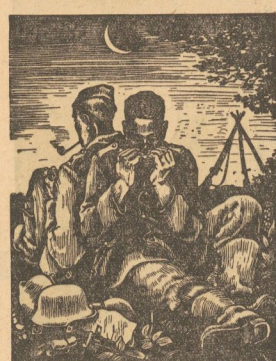
„Fisch ohne Ende“, Von Peter Paul Hilbert, Verlag Ludwig Vögelreiter, Potsdam, 90 RM.

Der Fisch ohne Ende, das ist der Amazonas, der vergangene Zeiten diesen fessam erregenden Namen gegeben haben...

Im Gegensatz zu den erwähnten Fischritten, die aus einem weiten und flugen Bild heraus den Stoff behandeln...

Ein edles Jugendbuch

Dani Koffa, Eine Erzählung aus dem finnischen Freiheitskampf. Von Carl G. M. M. z. Albert Langen Georg Müller Verlag München.



Es lebe die Soldaten

diätetischen Schöpfung erfüllten Erzählung, der sich im Freiheitskampf der Finnen — nachdem der Vater von der Volkshemden ermorret wurde — auf die Seite der Weissen schlägt...

„Fisch ohne Ende“, Von Peter Paul Hilbert, Verlag Ludwig Vögelreiter, Potsdam, 90 RM.

Der Fisch ohne Ende, das ist der Amazonas, der vergangene Zeiten diesen fessam erregenden Namen gegeben haben...

Im Gegensatz zu den erwähnten Fischritten, die aus einem weiten und flugen Bild heraus den Stoff behandeln...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

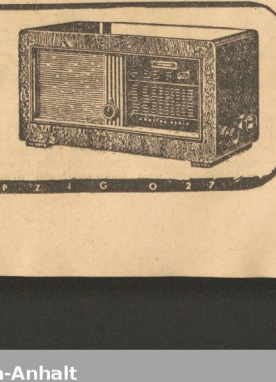
„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

„Ihre lieben Leute...“, Das ist im achtzigsten Jahrdahnd lebende Dieter Johann Ludwig Wilhelm Gleim ernstlich bemüht war...

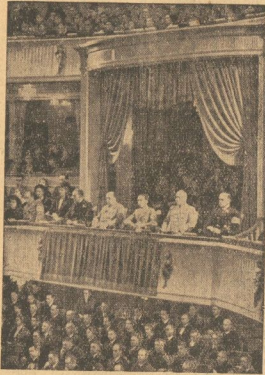
Der SUPER unter den Geradeaus-Empfängern. 5 Fühl Röhren, Automatische Trennschärfe-Regelung, Schwundausgleich wie bei einem Großsuper, Glimm-Amplifier, Stumm-Abstimmung, Umschaltung auf Breitband-Nahempfang, Kein Rückkoppeln, Neuartige Klangregelung mit wahlweiser Anhebung der Tiefen oder der Höhen, Der Klang: lebendig wie das Leben. Wechselsstrom: RM. 203.75 m. R. Allstrom: RM. 234. — m. R.



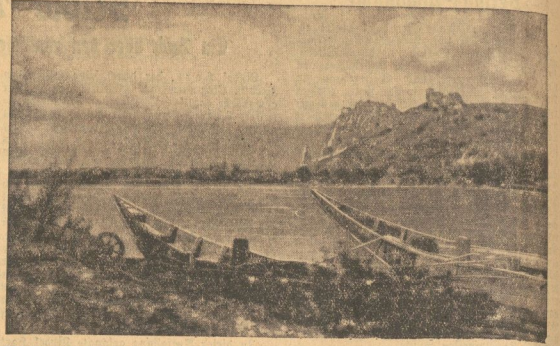
Bildbericht der Woche



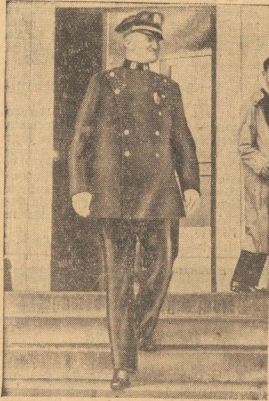
Der südafrikanische Minister Pirow wurde auf dem Berghof vom Führer empfangen. Rechts: Reichsaußenminister von Ribbentrop. Im Hintergrund: #-Obergruppenführer Schaub



Den Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen zum fünfjährigen Bestehen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bildete die gemeinsame Jahrestagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus zu Berlin. — Ein Ausschnitt aus dem Deutschen Opernhaus während der Jahrestagung; in der Ehrenloge sieht man den Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichswirtschaftsminister Funk und Commodore Puccelli



Die Stadt Theben bei Preruburg ist nach dem Grenzfestsetzungsprotokoll vom 20. November 1938 jetzt ebenfalls zum Reich gekommen. Unser Ausschnitt zeigt die Ruine, im Vordergrund die Donnu



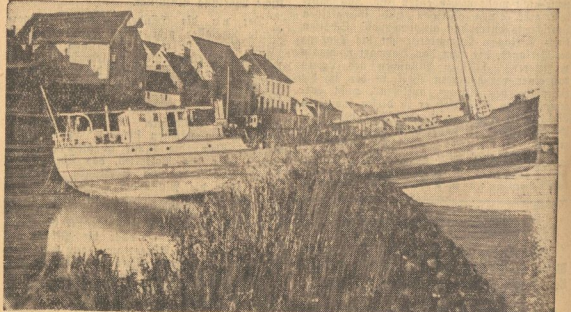
Als in diesen Tagen durch die hemmungslosen Demonstrationen des bolschewistisch-jüdischen Mobs vor der deutschen Botschaft und den Konsular-Dienststellen eine Verstärkung des Polizeischutzes notwendig wurde, leistete sich der jüdische Bürgermeister La Guardia das Schurkenstück, den Einsatz jüdischer Polizisten vor den deutschen Gebäuden zu veranlassen. Max Finkelschein heißt z. B. diese imponierende Erscheinung, die vor dem deutschen Generalkonsulat in New York den Schutz des amerikanischen Staates und damit nach gesunden Begriffen auch dessen Autorität verkörpert soll.



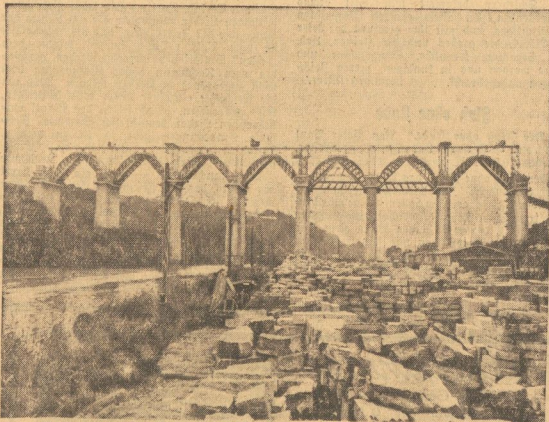
Der Sarg mit den sterblichen Überresten der in England verstorbenen norwegischen Königin Maud wurde an Bord des englischen Kriegsschiffes „Royal Oak“ nach Norwegen überführt. Infolge des Sturmes verzögerte sich die Ausfahrt des Schiffes um einen Tag



Den Beisetzungfeierlichkeiten für den verstorbenen türkischen Staatspräsidenten Ataturk wohnte auch eine deutsche Delegation unter Führung von Reichsminister Frh. v. Neurath bei, die unser Bild beim letzten Gruß des türkischen Staatsoberhauptes zeigt. Von links: Admiral Carls, General der Infanterie List und ganz rechts General der Flieger Felmy

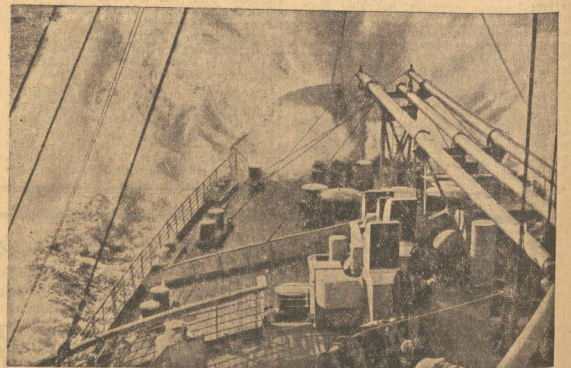


Der Orkan, der zuerst England heimsuchte, erreichte am Donnerstag auch das deutsche Küstengebiet, wo es zu einer schweren Sturmflut kam. Alle Gebiete der Wasserkante meldeten schwere Schäden und Schiffsunfälle. — Dieses Bild zeigt einen Motorsegler, der bei Bremen während der Sturmflut auf eine Steinmauer aufblieb, die die Weser von einem toten Arm der „kleinen Weser“, trennt



Baufn.: Schell (4), Hoffmann (3), Hoffmann (2), Hoffmann (1), Hoffmann (1)

Im Zuge der Reichsautobahn Köln — Frankfurt am Main entsteht bei Limburg an der Lahn die längste und höchste Steinbrücke mit 324 Meter Länge und 65 Meter Höhe. Insgesamt 10 Pfeiler stehen über dem Flußbett der Lahn. Das Material zum Brückenbau bildet Westerländer Trachyt und Phonolith. Die Brücke wird etwa in einem Jahr fertig sein und so die Verbindung vom Ruhrgebiet mit dem Süden des Reiches erheblich verkürzen



Ein Dampfer während der Sturmflut auf der Nordsee



Die Liebe geht wirklich seltsame Wege

Stephan Horta und das Mädchen im Omnibus - Eine melancholische Geschichte mit glücklichem Ende

Schlägt die Liebe nicht manchmal Purzelkäume? Stellt das Leben nicht mitunter Dinge und Menschen auf den Kopf? Stephan Horta ist heute davon überzeugt, nachdem er sein Glück durch seine tragische Liebesgeschichte fand.

(Nachdruck, aus mit Zustimmung des Verfassers.)

Bubapest, im November.

Zum dritten Male begegnete nun Stephan Horta dem hübschen jungen Mädchen im Omnibus. Erst hatte er nur einen Blick geworfen. Dann hatte er verflucht, seinen Standort in der Nähe des Mädchens einzuhalten. Und beim dritten Male lächelte er zu dem hübschen Mädchen hinüber. Sie wandte nicht auf den Kopf ab und machte ein schnippisches Gesicht, sondern — lächelte zurück.

Als Maria Druski, so hieß dieses Mädchen, nachhinter sah, wurde sie verwirrt. Sie hatte ein seltsames Gefühl. Sie hatte die Augen des hübschen Stephan Horta gesehen. Aber ehe er Gelegenheiten hatte, an das Mädchen einige wohlgeformte Worte zu richten, hatte sie mit einem Schrei einen Mann in einem dunklen, kleinen Haus gesehen und die Tür hinter sich geschlossen. Stephan Horta begann sich auf seine Fähigkeiten als Journalist, kaufte in einem benachbarten Geschäft ein halbes Pfund Blutwurst und erlaubte sich, wie das nette Mädchen sei, das dort drüben in der Haustür verweilend.

Der „Korb“ für den Verliebten

So erfuhr er den Namen der Maria Druski. Auch wußte er nun, daß sie in einem Kaufhaus angelegt war und als Verkäuferin und Mannequin dort wirkte. Sie kam aus

seiner kleinen Verfallsstube. Die Eltern hatten alles gemacht, um ihr Kind einen ordentlichen Beruf lernen zu lassen.

Als einige Tage später Stephan Horta die Bekanntschaft des Mädchens gemacht hatte, erkannte er, daß er bis über die Ohren in Maria verliebt sei. Und nach drei Wochen machte er ihr einen Heiratsantrag.

Die Antwort war anders, als Stephan Horta erwartet hatte. Das Mädchen hatte nämlich nicht die Zustimmung der Eltern zu dieser seltsamen Heirat. Die Eltern wollten wenigstens, daß die Tochter noch einige Jahre weiter und ihrem Beruf nachgehe. Stephan Horta wurde von diesem Tage an melancholisch.

„Nach ein Bühnenstück daraus“

Eines Tages traf Stephan Horta einen alten Schulfreund, der inzwischen Schauspieler geworden war. Dessen Name er sich nicht mehr, und er erzählte ihm die Liebesgeschichte. Der Schauspieler war offenbar Trandien des Herzens gewohnt. Er meinte nur: „Ganz interessant! Mensch, mach doch ein Bühnenstück daraus!“

Diese Bemerkung des alten Schulfreundes ließ Stephan Horta nicht mehr los. Er schrieb also wirklich ein Bühnenstück, in welchem seine eigene Liebesgeschichte verarbeitet wurde. Nur ein Unterschied war da: diese Trandie ging

mit einem happy end aus, während er für sich das happy end nur erträumen konnte.

Stephan bekam das Stück ein. Nach zwei Wochen bekam er von einem Theaterdirektor die Nachricht, er möge zu einer Probevorführung vorbereiten. Das Stück sei in Ordnung, wenn nicht schon ausführbar. Man trage Stephan nach seinem Namen. Er wollte an einem blauen und nannte sich „Jan Kalkel“. Aber nun ergab sich eine andere Schwierigkeit: für die Hauptrolle, für die Gestalt der Frau in diesem Bühnenstück brauchte man eine ganz sarte Erscheinung. Wo konnte man einen solchen Top finden?

Der Theaterdirektor gab ein Informat auf und ludte einen „Top“. Das Informat wurde

von Maria Druski gelesen. Sie las die Probevorführung ein, stellte sich als Maria Kalkel vor und wurde — für die Hauptrolle engagiert. Sie las den Text, wurde zu Tränen gerührt, weil sie natürlich die Veranlassung mit ihrem eigenen Erlebnis, mit ihrer eigenen Liebesgeschichte unheimlich herausfühlte.

Vergeblich hatte Maria Druski versucht, den Verfasser des Stückes, den mittlerweile Jan Kalkel, kennenzulernen. Der Theaterdirektor hatte ihr immer gesagt, es handle sich um einen melancholischen, älteren Herrn. Erst am Tage der Aufführung, nachdem das Stück mit einem gewöhnlichen Erfolg über die Bühne gegangen war, begegnete sich der Verfasser und die Schauspielerin, die die Hauptrolle gespielt hatte, in den Kulissen. Das Theaterpersonal sah erstaunt, daß sich ein scheinbar doch vollkommen fremde Menschen in ihre Arme sanken. Das Stück aber, „Die Trauben“, ebnete Stephan Horta den Weg zum Erfolg und auch zu der Ehe mit Maria Druski, die für ihn das happy end der Tragödie seines Lebens war.

Alte bunte WELT.

„Vorsicht Vater - der Stier kommt!“

New York, im November. Als heute „an der Welt“ prämiierte eine New Yorker Wochenchrift die folgende kleine Begebenheit, die von einer Farm in Arkansas gemeldet wurde. Vor Jahren war einem dort anliegenden Ehepaar ein Sohn geboren worden, der niemals ein Wort sprach, so daß ihn die Eltern schließlich für taub halten mußten und sich mit dieser traurigen Tatsache abgaben. Eines Tages war der Vater gerade im Hofgarten beschäftigt und merkte nicht, daß ein mitgeborener Stier direkt auf ihn zu kam. Da hörte er plötzlich seinen „stummen“ Sohn schreien: „Vorsicht Vater, der Stier kommt!“ Der Vater brachte sich in Sicherheit und fragte dann erlauth den Sohn, warum er denn nicht schon eher geschrien habe, wenn er nicht taub sei. „Weil, Papa!“ war die Antwort des Jungen. „Ich habe bisher noch nie einen Unfall mit Neben gehabt.“

ten, ist seine Gattin ebenfalls heisch. Als erste Frau eines französischen Ministers interessiert sich Mme. Renaud so stark für das Finanzwesen, daß sie sich als Pilotin ausbilden ließ und dieser Tage das Pilotenzeugnis erhielt. In Barlter Fliegerzeilen ist bekannt, daß Mme. Renaud eine besonders mutige und tapferer Fliegerin ist, und man wartet daher gespannt darauf, ob die Gattin des Finanzministers nicht bald durch entsprechende Expeditionen oder fliegerische Unternehmungen sich an die Seite der wenigen weltberühmten Fliegerinnen stellen wird.

Bluttransfusionen für Babys

London, im November. Am Waterloo-Hospital in London wird gegenwärtig eine von einem dort beschäftigten Arzt erfindene Apparatur erprobt, die es ermöglicht, Bluttransfusionen an Babys vorzunehmen, die erst wenige Stunden alt sind.



Wagn. - Escher

Ein Leichenwagen für die Geliebte

New York, im November. Auf höchst ungewöhnliche Weise rächte sich der 34-jährige Charles Whalen aus New York an der Erwahlten seines Lebens, die sich schände noch ihm ehewandt hatte. Nachdem alle Verläufe, die Liebe des jungen Mädchens zurückzugewinnen, vergeblich blieben, überhäufte Whalen die Treulose zunächst mit anonymen Drohbriefen und Raketen, in denen sich Totenkübel, tote Mäuse, Blutgetränkte Fücher und Menschenkot befanden. Als Höhepunkt dieser „Vergeltungsaktion“ aber landete er ihr einen Sarg in die Wohnung und befestigte schließlich noch einen Leichenwagen an der Tür. Der vor dem Hause des zu Tode erschrockenen Mädchens vorfuhr. Als die schwarzgekleideten Männer erklärten, sie sollten die Leiche von Mrs. Miller abholen, fiel die junge Dame in Ohnmacht. Dann aber eilte sie zur Polizei und erklarte gegen ihren ehemaligen Bräutigam, in dem sie den Urheber dieser Streiche vermutete, Anzeige. Der rachsüchtige Mr. Whalen wurde zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Frau Finanzminister fliegt

Paris, im November. Während der französischen Finanzminister Renaud stark damit beschäftigt ist, zu überlegen, durch welche weiteren Maßnahmen die Staatseinnahmen der französischen Republik verbessert werden können,

Der schwebende Bismarck war am Dienstag in Berlin auf dem Platz vor dem Reichstag zu sehen. Bekanntlich wird im Rahmen der baulichen Umgestaltung der Reichshauptstadt auch das Bismarckdenkmal, das vor dem Reichstag stand, verschwinden und einen neuen Platz zugewiesen erhalten

„Na Darling, wie ist das mit Dir?“

Ohren und ein doppelter Kognak für Miß Emilys Augenzwinkern

London, im November.

Die Geschichte der Miß Emily Moun-ten, die dieser Tage die Londoner Gerichte beschäftigte, ist wahrhaftig eine Tragikomödie des Alltags, angefaßt deren selbst die würdigen, Beiziden tragenden Richter die Zähne zusammenbeißen mußten, um nicht hell aufzulassen. Miß Emily Moun-ten hat den besannenen Ehescheidungsrichter Franz Chale auf 80000 Mark Schadensersatz verurteilt, weil sie durch ihre Schuld in einen Autounfall verwickelt wurde.

Es handelt sich also zunächst um einen ganz gewöhnlichen Zivilprozeß, der jedoch durch die besonderen Umstände geradezu groteske Formen angenommen hat. Miß Emily lag an der Seite des Ehescheidungsrichters, als dieser nach einer Straßenkollision Londons mit einem anderen Wagen zusammenstieß. Seine Begleiterin wurde dabei durch die Windschutzscheibe gefohrert und erlitt schwere Schnittwunden. Die Insassen dank der Geschwindigkeit eines kometenhaften Chirurgens leidlich verheilt sind. Was zurückblieb, war etwas weit Unangenehmeres. Eine Verletzung des Augennetzes brachte es mit sich, daß Miß Emily leiser fortgesetzt mit den Augen zwinkern muß.

Ein seltsames Leiden hat für eine hübsche junge Dame, wie man nun vor Gericht erfährt, höchst seltsame und peinliche Folgen. Jeder Mann, dem der Blick von Miß Emilys trüff, glaubt nämlich sie zwinkere ihm vertraulich und ermutigend zu, denn er weiß ja nicht, daß es sich hier um ein Nervenerleiden handelt. Die nächste Folge aber ist, daß der Mann, dem die junge Dame „augenzwinkert“, hat sie sofort an ihr selbst auf irgendeine andere, nicht immer sehr zurückhaltende Weise verurteilt, ihre Bekanntschaft zu machen. Unter diesen Umständen war es die Frauenswerte kaum mehr, sich in der Öffentlichkeit leben zu

lassen. Die unglücklichsten Dinge sind ihr passiert. Eine empörte Ehefrau obrefragte sie, weil sie glaube, Miß Emily gebe ihrem Mann verfohlene Augenzwinkere. Ein alter, ungeschicklicher Herr verurteilte sie durch ganz London und ludte bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten ihre Bekanntschaft zu machen, weil er sich durch das Augenzwinkern dazu ermutigt fühlte.

In einer Londoner Hotelhalle mußte die unglückliche Miß Emily einem jungen Herrn eine schönele Dreiecke geben, der sich ihr, sich „augenzwinkert“, fühlend, mit den Worten näherte: „Na Darling, wie ist das mit dir?“ Polizisten schüttelten misstrauisch den Kopf, wenn Miß Emily auf der Straße zwinkert, und ein Oberkellner brachte ihr, als sie nach Eintritt der Alkohol-Sperre durch augenzwinkern ein Glas Tee verlangte, statt dessen einen doppelten Kognak. Mir ist das Leben durch das verhasste Zwinkern, von dem mich kein Nervenzustand befreien kann, geradezu zur Qual geworden“, verurteilte Miß Emily und zwinkerte dabei schluchzend dem Richter zu, der allfälligerweise auf Grund seiner Kenntnis der Dinge keine Anfordernng erhebt, mit der Miß Emily ein Schwöden zu verhandeln. Wenn ich auf die Straße gehe, senke ich den Kopf zu Boden, damit niemand aus meinem Nervenerleiden lässliche Schlüsse zieht.“

Auf Grund der Gutachten, die die medizinischen Sachverständigen erlitteten, hielt das Gericht, das bei der Schilderung der erwähnten Szenen nur mit Mühe und Kampfschweiß die Augenbrauen der jungen Dame für berechtigt und verurteilte den schuldigen Autolenker Franz Chale zur Bezahlung eines Schadensersatzes von 80000 Mark. Miß Emily wird aber weiterhin den Kopf zu Boden senken müssen.



„Hier finden wir für jeden das richtige Geschenk!“

Ja — so ein Geschäft für Glas, Porzellan und Steingut ist eine wahre Fundgrube von Weihnachtsgeschenken, wie Sie sie immer suchen! Für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel gibt es da etwas! Wie wäre es mit hübschem Kristall, einer Sammelmasse, einer Figur oder einem der zahlreichen Kunst- und Ziergegenstände, Keramiken, einer Obstschale, einer Dose oder einer Vase, einem Aschenbecher, einer Toilettegarmentur oder etwas Nützlichem für die Küche? Alles ist vertreten und läßt

Ihnen die Auswahl leicht werden. — Auch für das eigene Heim werden Sie bei dieser Gelegenheit manch' praktischen und schönen Gegenstand entdecken. • Lassen Sie sich am besten schon vorher die kleine Broschüre „Täglich neue Freude“ kostenlos zuschicken, die Ihnen viele schöne Winke für den eigenen Wunschzettel und für die Gaben an all Ihre Lieben gibt. Schreiben Sie deshalb an die Arbeitsgemeinschaft Glas, Porzellan, Steingut, Berlin W 9, Bellevuestraße 5.

Täglich neue Freude machen: Glas-, Porzellan- und Steingutsachen!

Tafel Service, Kaffee-Service, Tee Service. Nezeitliche Formen und Malereien. Riesige Auswahl. RITTER. MADE IN GERMANY.

Praktische Winke

Zigarettenasche ist ein gutes Ruch- und Poliermittel für verchromte Oberflächen. Sie wird mit einem weichen Wollappen kräftig auf den zu reinigenden Gegenstand gerieben, zum Schluss werden die Ritzlinien abgewaschen.

Ein über den Getriebe-Schalthebel gezogener Gummifaden verringert die Geräusche, die vom Getriebe in das Wageninnere übertragen werden.

Wenn die Zündungsanlage sehr naß geworden ist und der Hochspannungsstrom die Keilung zeigt, dem Wasserfilm zu folgen, ist es zweckmäßig, möglichst viel Wasser abzumilchen und dann mit dickem Öl oder Fett einzufüllen. Der teilt den Wasserfilm in kleine Tropfen ab, wodurch der elektrische Widerstand erheblich erhöht wird.

Wenn die Gasflaschenfabrikation viel Staub einwirft, empfiehlt es sich, den Bodenbelag und die Eins hochzunehmen, um die Kleben leichter im Fußboden durch Luftzug von breitem Vorwand zu verfrachten.

Wenn das Trittbrett eines Wagens nicht zu tief liegt, kann man einen Schutzstreifen anbringen: In das Trittbrett werden zwei Löcher gebohrt und an diesen auf der Unterseite ein Lederstreifen gezogen. Dieser Lederstreifen, möglichst nichtrostenden Metalls angebracht, dessen oberes Ende um 90 Grad gebogen ist. Das L hängt also senkrecht nach unten und muß groß genug sein, um einen Mann durchzuwischen.

Wichtige praktische Ratschläge für den Winter sind: Die Motorhaube muss in einem Ofen oder auf dem Gasbrenner erwärmt und dann in Wollstoffen einwickelt. Sie bleiben so bis ebenso lange warm wie mit heißem Wasser gefüllte Gummibehälter, sind aber billiger und können ruhig leicht behandelt werden.

Jeder Autofahrer sollte damit rechnen, daß er seinen Wagen einmal ab- oder anhängen lassen muß (namentlich im Winter ist dies bei älteren Fahrzeugen möglich). A. wenn der Motor nicht anspringen will, weshalb ein sogenanntes „Schleppband“ mitzuführen ist. Ein Schleppband ist ein im Handel erhältliches Stahlband, das mit den ausgehörigen Rollen als Kettensystem in eine Furchung oder im Werkzeugeinsatz untergebracht werden kann.

Wichtig ist die Windschutzscheibe von innen zum Reinigen, empfiehlt sich eine auflebbare Scheibe, die bei geringen aber kräftigen Temperaturunterschieden auch ungelöst wertvolle Dienste leistet.

Gegen Vereisungen und Beschlagen der Windschutzscheibe nützen zwei Arten Wärmelampen mit Schmalstrahl, Elektro- und Gaslampen. Die Gaslampen sind für die Bedienung am ungünstigsten, weil sie für die Bedienung am ungünstigsten sind, für die Bedienung am ungünstigsten sind, für die Bedienung am ungünstigsten sind.

Wenn der Wagen beim längeren Abwärtreten des Gaspedals nur langsam beschleunigt, ist wahrscheinlich die Ventilschlagpumpe nicht in Ordnung. Vielleicht ist ihr Ventilmechanismus abgenutzt oder locker geworden, oder die Ventilschlagpumpe ist verschliffen abgenutzt. Richtig ist, wenn die Ventilschlagpumpe nicht in Ordnung ist, wenn die Ventilschlagpumpe nicht in Ordnung ist.

Ueberrührige Brennstoffverbrauch kann von zu hohem Brennstoffstand im Schwimmergehäuse herrühren, der durch übermäßigen Druck in der Ventilschlagpumpe oder Beschädigung der Schwimmerkammer kann. Wenn sich ein Defekt der Ventilschlagpumpe nachprüfen muß, dann auf der Ventilschlagpumpe nachprüfen, dann auf der Ventilschlagpumpe nachprüfen.

Unfälle durch grobe Sahlässigkeit!

Auf einen kalten, unbelüfteten Lastwagen fährt ein Privatauto auf, ein zweiter Wagen auf den vordereck verunfallt, weil dem infolge des Auffahrens alle Lichtleistungen erlosch wurden. Mehrere Tote und Schwerverletzte!

Der Beschäftigte des Lastwagenfahrers ist unbegreiflich! Wir wissen, in welcher Weise Verkehrsregeln, NSKK-Verkehrsregeln, die im Bewußtsein des Publikums in jeder Weise zu erziehen, aufzufüllen, am Verkehrsunfälle herabzumindern!

Höchste Verantwortlichkeit und peinlichste Pflicht jedes einzelnen sind hierzu das einzige Mittel!

Schon die kleinste Verkehrsänderung muß dem Schuldigen bewußt und fühlbar gemacht werden — um der Zukunft willen!

Wie aber soll man sich solcher Fahrlässigkeit gegenüber verhalten, wie in dem angeführten Falle? Es sollte die Gemeinschaft selbst den Schuldigen aushaken!

Die Fahrergemeinschaft oder der Interessentenrat dem der Schuldige angehört, muß in schärfsten Fällen am ehesten Schritte tun, was es heißt, Menschen in ihren Rechten zu haben, die kein Verantwortungsgesühl besitzen. Man speert ihr auf bestimmte Zeit die Erlaubnis, die NSKK zu benutzen oder fahren zu lassen, aber wendet sonst ein Mittel an, so daß sie sich nicht: Wenn solche Gefahr droht, sehen wir unsere Fahrer noch genauer an, lieben noch sorgfältiger, denn nicht nur der Fahrer selbst, dann durch seine Schuld, sondern mit ihm mit!

Es mag vieler Vorkehrungen harrt klingen, aber bei der motorisierten Zukunft, die unserer

harrt, darf wirklich nur der Fahrer, der als unerlässlich gilt. Mancher würde Fahrer muß dem unerlässlichen Gelehr der Verkehrswelt weichen! Man wird dann immer noch Fall auf Fall die Schuld nach unglücklichen Zufällen trennen können.

Um übrigens noch über, der viel Autohahn fährt, wie immer es ist, bei Dunkelheit Tempo zu fahren. Vorherfahrende Wagen können oft nur für kurze Augenblicke gesehen werden! Genaue sind Schilder, Zeichen um bei hohen Geschwindigkeiten, von etwa 90 Kilometer, aber nicht klar zu lesen. Das Lesen und Bewußtwerden des Gefahrens dauert länger, als Zeit dazu vorhanden ist für alle

Es muß auch immer wieder betont werden, daß Jugend auf der NSKK, bittet, mitgenommen zu werden. Dabei können für größte Gefahrenmomente ergehen.

Wenn sich auch dieser einseitige Verstand nicht in allen feinen Zellen in die Wirklichkeit umsetzen läßt, so zeigt er doch, wie verantwortungsvolle Kraftfahrer aus sich heraus mit der Frone der Verkehrswelt von Verkehrsunfällen schäftigen für die Schuldigen ist die strengste Strafe angedroht, er muß aus der Gemeinschaft der Kraftfahrer ausgeschlossen werden, aber man kann nicht die Gemeinschaft für die grobe Fahrlässigkeit eines einzelnen haken lassen — es sei denn, sie trage nachweisbare Schuld mit daran. Um übrigens dürfte in die Zeit dem 1. November d. J. angedroht verkehrte Verkehrsüberwachung bald ihre Erlöse zeitigen, ebenso wie die Einführung der „Stopptafeln“ bestimmt, man die gefährliche Kreuzung nach diesem Diktum besetzen kann.

(Die Schriftleitung.)

Wie bleibt die Windschutzscheibe sichtsicher?

Eine klare und sichtsichere Windschutzscheibe ist eine unerlässliche Forderung für das winterliche Kraftfahrzeug. Da ist zunächst ohne einen wässrigen und kräftig wirkenden Scheibenwischer gar nicht mehr auszukommen. Dieser ist es, einen zweiten Wischer für den Fahrerplatz anzufordern, das auch nachträglich wenig Kosten und Mühe macht. Für das schnelle Fahren auf den Autobahnen wurde ein Schnellgangwischer geschaffen, der statt 30 Wähebewegungen deren 40-50 in der Minute macht. Dazu wurde der Wischer mit ausstehender langer Wischerkante und Anlagerschwinge ausgestattet, so daß er bei nachträglichen Einbau durch die Werkstat entsprechend abgepaßt werden kann. Eine Neuerung stellt auch ein einseitiger Wischer dar, der an dem nachgebenden Gehäuse angebracht und mit Scheiben- und Wischerblätter an die Batterie angeschlossen wird.

Die Gefahr des Beschlagens und Vereisens der Windschutzscheibe wird verhindert durch die Frostschutz- oder Klarlichtscheiben, die von Jahr zu Jahr technische Verbesserungen erfahren haben. Neuerdings gibt es in einer brauchbaren Ausführung auch die vollbeheizte Windschutzscheibe aus Sicherheitsglas, nicht hart, in die Scheibe selbst eingelassene Heizröhren erwärmen die ganze Scheibe in voller Breite.

Durch diese Anordnung wird das Heizen für den Fahrer und die Wageninsassen in seiner Wärme behindert oder eingespart. Das Anbringen geschieht durch einfaches Auswechseln der bisherigen Windschutzscheibe. Auch bei den neu verwendeten Lang-Klarlichtscheiben besteht es in einer brauchbaren Ausführung auch die vollbeheizte Windschutzscheibe aus Sicherheitsglas, nicht hart, in die Scheibe selbst eingelassene Heizröhren erwärmen die ganze Scheibe in voller Breite.

alle vier beheizten Drähte nicht mehr Strom verbrauchen als früher ein Draht. Die Beheizung wurde durch Tragelampe geführt, deren Röhre aus Kunstharz besteht. Die Beheizung wurde durch Tragelampe geführt, deren Röhre aus Kunstharz besteht. Die Beheizung wurde durch Tragelampe geführt, deren Röhre aus Kunstharz besteht.

Eine besondere Neuheit sind Federdruckhalter für die Klarlichtscheiben, die für alle Ersatzteile passen und bei denen durch Verschieben der Klammern die gewünschte Höhe der Scheibe leicht eingestellt werden kann. Bei einer anderen Ausführung ist neben einer fünfstufigen Schalterstellung noch zusätzlich eine selbsttätige Stromregelung als Fernbedienung vorgesehen. Eine noch andere Gestaltung benutzt erwärmte Kristalle, die zwischen Windschutzscheibe und Klarlichtscheibe geleitet wird.

Nach dem gleichen Grundsatz arbeiten die Entfroster, bei denen warme Luft durch ein Gehäuse nach in den unteren Windschutzscheibenrahmen eingebauten Entfrosterblöcken geleitet wird. Die Luft kann gegebenenfalls durch Heizröhren noch besonders erwärmt werden, dort wo die Entfroster nicht an die Wagenheizung angeschlossen werden können. Für die Seitenentfroster braucht man Glas- oder Hartglasteile, die mit Gummifolien und Klebstoff auf die Scheiben aufgemalt werden und sie freizulassen vom Beschlagen und Gefrieren.

Reisehilfsmittel für den Kraftfahrer

Die großen Getriebespannungen, die wir durch die Heime der Distanz und die Substanzverluste in diesem Jahre haben dürfen, haben mancherlei Veränderungen der Karten herbeigeführt. So wird der Kraftfahrer er-

freut sein, auf der Fernfahrkarte, die der „Kraftfahrer“ kostenlos seinen Karten überreicht, zunächst schon die Distanz mit ihren Straßen eingetragelt zu finden, ferner auch alle Autobahnen mit ihren Abfahrten und Umgehungen, Ergänzungen arbeiten dazu die neuen „Seitenpläne“ von der „Kraftfahrer“ zu machen, die Kraftfahrer, der mal etwas Zeit übrig hat, die durch-fahrene Straße seines Vaterlandes näher kennen zu lernen, mit den schönsten und sehenswertesten Orten und Gegenden bekannt, die eben durch Seitenpläne von der Kraftfahrer schnell zu erreichen sind.

Wer gemächlich oder ferienhafter fährt, ist auf die auffälligen „Luftblätter“ angewiesen, die nicht nur die Höhenunterschiede angeben, sondern auch dem Reisenden einen hübschen Überblick über die deutschen Gänge mit ihrem Volkstum, ihren Sitten und Gebräuchen vermitteln. So geht einem der Charakter der Landschaft, ihre Geschichte, das Streben ihrer Bewohner lebend ein, und das Reiseleben wird für den Reisenden nicht nur eine intellektuelle Fortbildung sein, sondern ein bewußtes Verleben seiner Volks-genossen in andern Teilen der großen deutschen Heimat. Ergänzend arbeiten dazu die „Standort- und Distanzblätter“, die auch dem „Kraftfahrer-Wissenswunder“, auf gute Führer der bestimmten Gegend verweisen, und passende Standfahretren dienen.

Achtung! Straßensperren!

- Die von der Deutsche Automobil-Club e. V., Reg. Nr. 100000, im Auftrag der Reichsregierung durchgeführte Straßensperren sind vom 1. November bis 4. Dezember folgende Straßensperren:
1. Wolfpferden
2. Berlin - Schöneberg (Schönebergstr. 194)
3. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)
4. Berlin - Mitte (Mittelstr. 100)
5. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)
6. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)
7. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)
8. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)
9. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)
10. Berlin - Prenzlauer Berg (Prenzlauer Bergstr. 100)

Large advertisement for 'Auto-Markt' featuring NSU, Continental-Reifen, Hansa-Limos, and other automotive products. Includes contact information for Mannesmann, Gebr. Meye, and O. Sander & Co.

Familien-Anzeigen

STATT KARTEN
Else Hecklau
Walter Hoffmann
VERLOBTE

Olfo Schröder
Gertrud Schröder
geb. Buch
Vermählte

Frau Anna Herndorf
gew. Findehn, geb. Wendler
im 79. Lebensjahre.

Anna Martini
geb. Endriet
im Alter von 88 Jahren.

Staatskarten
Für die hiesigen Gemeindefürsorge beim Ein-
scheiden meines lieben Sohnes, des Bauern

ECHT SILBERNE
BESTECKE
800 gesammelt
in großer Auswahl bei

Erich Weylandt
Jeweiler
TITTEL
Halle, Schmeerstraße 12

MNZ-Werbung ist Erfolgswerbung
Inventar-Verfeinerung!

Fuß-Pflege
Schuh-Meierding
Leipziger Str. 86
Ferial 339 04

Seit 60 Jahren wiederholt sich folgendes:
Unverhofft kommt ein kalter
Wind. Da geht man
nach Hause und
genehmigt einen
Underberg



Reemismascheks
lösen Sie nach wie vor ein in der einzig.
Bilder-Tauschzentrale

Draht-ü.
Hanfseile
Carl Hensel
KONIGSTR 58 FUR 32368

Haustrinkuren mit
Brambader „Weikin-Quelle“
stärkste natürliche Radium-Mineralquelle der Welt.

Raumluft-Grodenwald
Die der SA 14 hochpart. gegenüb.
Stadtschützenhaus - Ruf 828 88

Reinigen
von Fenstern, Parkett, Farb-
arbeiten usw. Übernahme voll-
ständiger Gebäudereinigungen

Beinleidende
mit off. Pflanz (Eukraz, Salicyl)
nass und trocken. Fließend, Ver-
schleimung, Krampfadern,
Wunden reinigend u. heilend.

Handtaschen
und alle
Lederwaren
in großer Auswahl
Hermann Bauß
Geißstraße 20
Gegüber der „MNZ“

Bitte
Anzeigen-Mannskripte
deutlich schreiben!
Sie vermeiden im eigenen
Interesse Irrtümer

Stadttaschen
heute für jede Dame unerlässlich
sehr hübsche Muster
ausgewählte schöne Lederarten

Koffer-Göldner
Am Leipziger Turm

Stempel
Schubert
HALL'S
Leipzig-Großstr.
am Riebelplatz
Schüler

Mir hat geholfen
Dir hilft es auch!
Die Hühneraugen bin ich los
durd „LEBWOHL“

Vernickeln
Nickel-Becker, Kl. Braustraße 11

Nichts für ungut, Herr Nachbar!
Man sieht es Ihnen doch richtig an, wie zufrieden
Sie mit der MNZ sind - und trotzdem pumpt
Sie sich das Blatt noch immer von Ihrem Freund
„nebenan“. Dements, während der schönsten Zeit
der Gewerkschaftszeit, war das natürlich selbstver-
ständlich - aber heute, wo Sie wieder in Reichert
und Brot leben, könnten Sie es sich doch wirklich
leisten, selbst „Geitungsbeförderer“ zu werden! Darum
noch heute die MNZ, bestellen.

Diene den Aufgaben der NS.-Volkswirt-
schaft. Das schaffende Deutschland hebet
seinen Fleiß durch seinen Opfertel.

Filmveranstaltungen
der Kreisfilmstelle
in der Woche vom 28. November bis 3. Dezember

Der Reichssportführer im Sudetenland

Wie schon im April in der Ostmark so hat am Wochenende der Reichssportführer eine...

Die Reise geht dann weiter nach Karlsruhe, Komau, Tepitz, Leipa a. B., Wartenberg, Reichenberg, Trautenau, Braunau und...

Sportvereine helfen dem Jugendherbergsverband

Der Gauführer und Gauenschaftsleiter des Reichssportführers des Gaues Mitte Dr. Müller, hat an die ihm unterstellten Vereine...

Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hat die Aufgabe, die Errichtung neuer Jugendherbergen und die Betreuung des...

Wenn ich heute an die DAV-Vereine meines Gaues die Bitte herantrage, ihr diesen Verein die körperlichste Mittelkraft im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen zu erwerben...

Der March der Jugend durch das Land, das Schließen von Mensch zu Mensch in den verschiedenen Landschaften ist nicht mehr die...

Unsere gemeinsame Mitarbeit soll deshalb diesem Werk einen neuen Auftrieb verschaffen, damit der Jugend neue Kräftezutritte erschlossen werden können.

Der Reichsband für Leibesübungen Gau Mitte bekennt mit dieser Aktion den Wert des Jugendherbergswesens, und stellt sich gern in den Dienst dieser Arbeit der Hitler-Jugend.

Essen 88 wurde Meister

Zielfkampf im Gewichtheben

Mit einer Überladung endete in München der Endkampf um die Vereinsmeisterschaft im Mittelgewichtheben 1938 zwischen dem...

Drei neue deutsche Rekorde waren die Ausbeute des Abends, 88 Kilo (München) verbesserte seine eigene Höchstleistung im federnden Dreien auf 91,25 Kilogramm und der...

Gall im nächsten Jahre wieder startbereit

Aus München kommt die erfreuliche Meldung, daß der bekannte Motorradfahrer Karl Gall, die Folgen seines schweren Sturzes überstanden hat und im nächsten Jahre wieder Rennen betreiben wird.

Berliner Fechter ganz überlegen

WWH.-Fechtabend der Ff ein großer Erfolg - Fektkunst in Vollendung

Der gefeierte WWH.-Fechtabend des Standorts Halle der Ff, auf dem sich die Mannschaften der Berliner Ff und der Sportvereine des Ff in der Ff...

Mit Spannung erwarteten die zahlreich erschienenen Zuschauer, unter denen auch Oberführer Döring, Obergruppenführer Käthe Kellner, Vertreter des Ff...

Die Berliner traten in härtester Fektkunst mit Oberführer Schöder, Oberführer Fiedler, Oberführer Kellner, Oberführer Kellner, Oberführer Kellner...

Gegen diese durch viele Turniere erfahrene Berliner Mannschaft hatte naturgemäß der

Oberrang nicht Eibe wenig Aufstiege. Durch besonders elegante Festweise fielen Oberführer Schöder und Unterführer Fiedler...

Im Selbstschneid schied Berlin Hauptführer Fiedler, Unterführer Fiedler, Oberführer Fiedler, Oberführer Fiedler...

In der Pause zwischen dem Degen- und Selbstschneid zeigte Dipl.-Fechter Kellner, Kellner, Kellner, Kellner...

Rund um den braunen Lederball

Die „Alten“ und die „Jungen“ ...

Man kann immer wieder hören, daß die Angst dretzen wird, daß man „früher viel besser Tennis, Fußball oder etwas anderes gespielt habe als heute.“

Die Mehrzahl der einflussreichsten alten Fußballhänger ist immer noch davon überzeugt, daß man früher, in der besten Zeit...

Dies scheint auf den ersten Blick unlogisch zu sein. Denn alle jene physiologischen, technischen und medizinischen Erkenntnisse...

Der Fehler bei solchen Erwägungen liegt indes in folgendem: Braun und Harig kämpften beide gegen gleiche Größen, nämlich die Mittelreihen, Jeffries und Louis dagegen...

Die Technik wird nämlich gegen irgendwelche neue Erfindung fast wertlos. Durch das Verändern der Regeln, die an den empfindlichsten Stellen des weissen Mannes (nämlich am Kopf) unempfindlich sind...

Am Fußball aber wurde das bislang bestehende Schiedsrichter durch die Einführung der veränderten Stoppregeln fastgänzlich, ein neuer Stil mußte gefunden werden...

Aber daß der Fortschritt, den die Technik zweifellos genommen hat, nicht unbedingt zu besseren persönlichen Leistungen geführt hat, erleben wir ja gerade auch aus eigenen Daten...

Dr. Emil Ketterer, ganz so schmeigen von den leider nicht näher nachzuweisenden Leistungen der Matzki, Inghamama, Seri oder der alten Griechen.

Es ist also durchaus nicht so selbstverständlich, daß im Jahr Jeffries gegen Joe Louis oder der berühmte FC Nürnberg gegen die heutige deutsche Wandermannschaft den kürzeren gezogen hätten.

Rudolf Gramlich zieht sich zurück

Einer der bekanntesten deutschen Fußball-Nationalspieler, Rudolf Gramlich von der Frankfurter Eintracht, will sich jetzt, nachdem er sich schon seit längerer Zeit mit Rücktrittsgedanken trug, endgültig vom aktiven Fußballsport zurückziehen.

Ein gefürchteter „Sportler“

Nur kurzem, so meidet die Wiener Mittagsausgabe, nach es berechtigtes Aufsehen in den Kreislagen des französischen Fußballverbandes. Nicht weniger als zehn Vereine haben sich gleichmäßig um die Entfesselung des Spielers Delcens angeheuert.

Der famole Delcens aber wollte eigentlich gar nicht spielen. Ihm galt es nur, möglichst viele kleinere Vereine dazu zu verleiten, ihn mit Handgeld zu verpflichten, um dadurch ein Pinnwermehrerleben zu verfrachten.

Fußball in England

- 1. Liga: Birmingham - Portsmouth 2:0, Bolton Wanderers - Burnley 2:1, Charlton Athletic - Sunderland 2:0, Chelsea - Wolverhampton Wanderers 1:3, Ipswich Town - Liverpool 1:1, Manchester United - Derby County 1:1, Manchester United - Sunderland 2:1, Newcastle United - Tottenham Hotspur 2:2, Sheffield Wednesday - Everton 0:0.

Wahrscheinlicher als vor einigen Tagen war bei italienischen Motorfahrern der Zeit mit der 2500 Kubikzentimeter-Motorradklasse, über 100 Kilometer verkehrte er auf der Autobahn in eigener Motorrolle der 250- und 350-Kubikzentimeter-Klasse von 181, auf 182,6 Kubikzentimeter.

Arbeitsstager der Sportschriftleiter

Die in der Reichsakademie für Leibesübungen veranstaltete erste Arbeitstager der Sportschriftleiter, an der auch der Sportschriftleiter der WZV Dr. P. L. Schmidt teilnahm, wurde am Sonntag abgeschlossen.

In Paris 3:2 gewonnen

Neunter deutscher Hohen-Sieg

Hart und schwer war der Länderkampf, den unsere Hohen-Nationalmannschaft im achten Treffen gegen Frankreich gefochten in Paris zu dem Siege hatte. Im 1. Höhe ist der erzielte 3:2 (1:1)-Sieg über die spanischen Franzosen zu bewerten.

Schorn siegte in Kopenhagen

Zu einem neuen Erfolge kam in Kopenhagen ein deutscher Amateurluftfahrer Schorn (Köln). Er gewann alle drei Ränge eines internationalen Fliegerkampfes und siegte überlegen mit 9 Punkten gegen die Dänen Staff, Gene sowie seinen Landsmann Mauerer.

Tiefstrahler über der Sachsenschanze

Die Großflanz des Hohenstrahlers, die Sachslanzung am Gellingsberg, konnte im vergangenen Winter nicht benutzt werden, weil sich am Luftstrom Mängel herausgestellt hatten.

Sportrundschau

Die Kampfkräfte unseres Amateurluftverkehrs wurde nach dem prächtigen Sieg gegen die Belgier in Charleroi nun auch in Roumiers über eine französische Staffel aufgestellt. Untere Punkte gewonnen gegen die belgische Konkurrenz, aber technisch unterlegenen Gruppen mit 1:2 Punkten.

Der französische Meister Marcel Gern hat vertrieben in Paris seinen Titel im Mittelgewicht erfolgreich. Er behaltete seinen Berufsruhm durch einen 10-Runden-Kampf nach Punkten.

Mit dem neuen Weltrekord startete der Italiener Cimo auf der Mailänder Stadienbahn ab. Er verbesserte die Weltrekorde über 60 Kilometer auf 1:24:40,8 Sek. und über 40 Meilen auf 1:30:59,6 Sek.

Die Rad-Weltmeisterschaften 1941 werden dieses Jahr durchgeführt, das keine Kandidatur niederlegt. Alle Anzeichen sprechen nun dafür, daß Deutschland mit der Austragung betraut wird.

Ein Kanu-Dreierkampf Deutschlands - Schweden - Polen wird an Stelle der Silbermedaille Schweden - Polen und Schweden gegen Deutschland vorbereitet.

Sport-Vereinsnachrichten

- Wader Halle. In der nächsten Mitglieder-Versammlung werden mit Wahlberichtsbericht über: Walter (1938) findet am 18. im Sport-Haus, Sonntag, 19.30 Uhr, im Saal, Sonntag, 19.30 Uhr, 3. Fußball, gegen FC Schalke 04, Sonntag, 19.30 Uhr, 2. Fußball, gegen FC Schalke 04, Sonntag, 19.30 Uhr, 1. Fußball, gegen FC Schalke 04, Sonntag, 19.30 Uhr, 2. Fußball, gegen FC Schalke 04, Sonntag, 19.30 Uhr, 1. Fußball, gegen FC Schalke 04, Sonntag, 19.30 Uhr.

Zu Weihnachten empfehlen wir schickes Wiener Briefpapier

Papier-Köster, Halle, Gr. Wirtensg. 11, Eichenauer

Füllhalter in großer Zahl, für jede Hand die richtige Wahl



Romantisch betrachtet...

„Da steht eine Burg über'm Tale
und lächelt in den Strom hinein,
Das ist der stolze Saale,
Das ist der Giebsichtstein.
Da hab' ich oft gehandelt
Es blühten Lärer und Bären,
Und leibten in allen Sünden
Sah ich nimmer die Welt so schön.“

Diesen Vers Eichendorffs, eines aufrichtigen und herzlichsten Verehrers und Liebhabers unserer Stadt Halle, wollen wir fest — und allen denen vorhalten, die noch im Späterecken gehen an der übergarauen Saale entlang herabbläsend meinen: „Ja ja, schon, sehr nett sogar, aber wenn ich so denke — bei uns zu Hause...“ Bei allen diesen zu Hause, nämlich, das ist überall im Reiche außer gerade hier, hat man über die Stadt Halle eine ebenso beschränkte wie unreife Meinung. „Ankunft“, heißt es da, „Sala, ja, Sagebau, Handel, Wirtens auch, ja Handel...“ Vom Giebsichtstein ist ebenfalls bekannt, daß er eine Ruine von legendarischer Kunsthandwerklicher Bedeutung ist. Nun soll keineswegs verlangt werden, daß gerade alle Leute die Geschichte besten kennen, der feinerzeit aus dem stiftlichen Fenster der Burg in die rettende Saale sprang — aber daß Giebsichtstein Hochburg der Romantik war, daß Lied und Weisen dort klangen, wo hochgemute junge Brautpaare sich ein schmuckreiches Festbankett gaben, die „bühnigen Mier der Saale“ durchschweiften und belangen, das dürfte doch ein wenig bekannter werden, und wir wollen uns ein wenig umsehen in der Zeit, die uns den Giebsichtstein so wie auf Alberts Kanarell ins Gedächtnis zurückruft.

„Reichart“, schreibt Steffens, der getreue Chronist jener Tage, „hatte seinem Kutscher und seinem Bedienten Unterricht geben lassen im Waldhornblasen; seine Töchter bildeten zusammen Gesangschor, die in ihrer einfachen Weise großen Eindruck machten... Wenn oft an schönen lauen und stillen Sommerabenden die alten wehmütigen, lyrischen deutschen Gesänge, von dem Waldhorn begleitet, in dem stillen Garten erklangen, war der Eindruck hinterziehend.“ — Zu anderen, weniger zum Herumjuchzern und Singen draußen lebenden Tagezeiten mag auch den Stadtfremden

ein Gefühl von Geforgenheit überkommen haben, wenn es aus Wind und Wetter in den Schatten der mittelalterlichen Häuser kam, die „wie in der Hürde zusammengedrückte Schafe innerhalb des einschließenden Mauergürtels um die hochragenden Kirchen zusammengepfercht“ waren. Der höfliche Roland, zwar, wachte zu Romantikerzeiten nicht mehr über Recht und Marktreiben, wie in jenen Jahren, da Halle als Mitglied der heute genannt wird (1281), und von seinem feineren Nachfolger, der 1718 seinen lustigen Platz am Roten Turm behielt, wachte jener Geschichtsschreiber noch nichts, als er im Jahre 1800 schrieb: „Die Stadt Halle — nicht Leipzig, das seit langer Zeit die Quelle des Handels und der Mittelpunkt

der Kaufleute ist, und das nur vier kleine Meilen von dort abliegt — Halle ist... angefüllt mit so vielen Manufaktur- und bewohnt von so vielen geschickten und mächtigen Kaufleuten, daß es gegenwärtig die Rivalin der Nachbarstadt ist. Und wenn gefragt wird, welche von beiden Städten das Uebergewicht über die andere habe, so glaube ich, hat Halle allen Grund, auf ein günstiges Urteil zu hoffen. Denn in der Tat, man stellt hier her, was in Leipzig verkauft wird, und Leipzig bezieht nicht, was man dort hinführt, wenn es nicht zuvor in Halle fabriziert wäre.“

Die „Stadt mit den rauchenden Schloten“ hatte nicht zu sagen und bot ihren Kindern und Gästen ebenso anregenden wie wohl-

stuierten Aufenthalt. Hundert Jahre früher schon hatte man an repräsentativen Gebäuden jenes Reichthums von gehobener Beschaffenheit und behaglicher Zufriedenheit angebracht, das wir heutigen, und Stadtfremde zumal, erst unheimlich erklärt bekommen müßen, ehe uns seine sehr selbstbewußte Bedeutung aufgeht — der über Rollen hinwegführende Giebsicht Friedrich Sandorfs Strauß dazu

„Die Arbeit und der Ruh, darin zu Hall beliebt Das Salkwert, zeigt an, Der hier auf Rollen geht.“

verräth in feinerer Kürze viel über Zeitgeist und Lebensauffassung.

An einer Stadt — es sei nur an den seit 1860 geradezu hallischen hallischen Schülerhof erinnert — müßen sich auch die Studenten wohlfühlen. Manches Stammbuch mit ihren, ihrer Professoren und berühmten, in Halle weilenden Zeitgenossen Entzugen ist uns erhalten, als tiefer und vielfach geschliffener Spiegel einer reichen und buntbewegten Zeit. Kenne von ihnen hatten das Glück, sogar mit Goethe zusammen auf der Bank zu sitzen, als er bei einem Besuch in Halle einem Kolleg Galls über Schädeltheorie bewohnte. Er sah dort, wie Steffens berichtet, „auf eine höchst imponierende Weise. Selbst die stille Aufmerksamkeit“ seit hatte etwas Gestörtes, und die Ruhe in den unveränderten Gesichtszügen konnte dennoch das steigende Interesse an der Entwicklung des Vortrages nicht verbergen... Das ganze Auditorium sah Goethe an. Er stieß ruhig ein kaum bemerkbares vorübergehendes Mißvergnügen (dortüber, daß Galt seinen, Goethes Kopf, als ein „lehrreiches Exemplar“ für einen Schädel von „höchstem, bedeutendem Gehalt“ dargestellt, hatte) hervor sich in seinem, unterdrückten ironischen Lächeln, aber die stille, unbewegliche, imponierende Ruhe seiner Gesichtszüge ward dadurch nicht getrübt.“

Wurde eines seiner Stühle oder eines von Schüler in Lauchstädt aufgeführt, „so begann sofort eine wahre Wülfenmanerung zu Pferde, zu Fuß oder in einpinnigen Kabrioletts... in Lauchstädt aber konnte man, wenn es sich glücklich hieße, Goethe und Schiller oft lebhafte erblicken, als ob die olympischen Götter wieder unter den Sterblichen umherwandeln.“

Die Keise des handwerks und handels erhielten im nationalsozialistischen Staat lebenswichtige Funktionen. Diese Funktionen sind allerdings an die Befehle unserer völkischen Gemeinschaft gebunden. Ueber allem steht auch hier die Arbeit und die Pflicht zur Leistung. Nur wer tüchtig und fleißig ist und damit produktive Arbeitsleistung vollbringt hat Existenzberechtigung. Sowohl das handwerk als auch der handel stehen heute im edlen Wertstreit nebeneinander in der Pflichtauffassung im Dienst unserer großdeutschen Volksgemeinschaft

Stamm

Gauamleiter der NSDAP.
Hauptstelle f. Handwerk u. Handel

Der hallische Einzelhandel bittet um frühzeitigen Weihnachts-Einkauf!

Unsere große WEIHNACHTSSCHAU mit einer reichen Auswahl beliebter festgeschenke ist eröffnet. Hier wird Ihnen die Wahl leicht gemacht. Wir zeigen viele praktische Kleinmöbel, bequeme Sessel u. Sofas, Teppiche, Läufer u. Verbinder, Gardinen, Decken u. Kissen, kunstgewerbliche Gegenstände, Leuchten u. Bilder — und wie immer alles sehr preiswürdig

MARTICK

Möbel u. Einrichtungshaus Halle Am Alten Markt

Festgeschenke Einrichtungshaus
Moderne praktische Kleinmöbel
Reinicke & Andag
Abt. II Möbelfabrik
Halle (Saale) / Große Klausstraße 40, am Markt

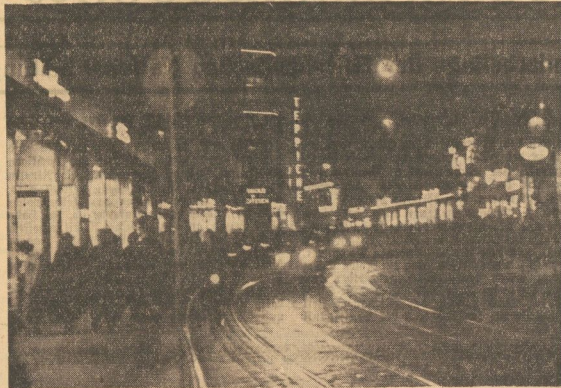
Gang durch die abendliche Geschäftsstadt

Nach Einbruch der Dunkelheit tritt Halle mit allen anderen Großstädten in eine neue Phase seines Tageslaufs ein. Es ist etwas Eigenartiges um die großen Städte bei Nacht. In den Dächern geht das gemeinlichste Leben der Einwohner ganz im Rhythmus der Natur auf und ab. Wenn der Tag zur Reize gegangen ist, dann ist es auf der Dorfstraße dunkel. Raun, das hier und da eine schwach brennende Straßenlaterne oder ein beleuchtetes Stubenfenster das allgemeine Dunkel ein wenig durchbricht. Die wenigen Geschäfte, die es gibt, machen sich jedenfalls nicht die Mühe, ihr Ladenfenster weitrhin sichtbar ins rechte Licht zu legen. Kommt man dagegen nach Einbruch der Dunkelheit vom Lande an die Stadt Halle heran, so rückt sich über ihrem Kerngebiet der nächtliche Himmel, und die Schattentüfte der fünf Türme zeichnen sich dagegen ab. Hier ist die Nacht überwunden. Schon in den Außenbezirken der Stadt brennen zu beiden Straßenseiten reihenweise die Gaslaternen. Apotheken, Drogerien und so manches Ladengeschäft haben ein leuchtendes Transparent über dem Eingang, und die Geschäftsfrauen, deren Hauptberuf es am diese Tageszeit erst beginnt, machen sich ganz besonders kenntlich. Automobile, Krafträder, Radfahrer, Führer, — sie alle sind vorlichtfähig besetzt und tragen mit ihrem kleinen Leuchteleinheit, das eine Vorfahrtschein in den ersten Nachtstunden kaum weniger sicher zu begehen ist als am hellen Tage. Je mehr man in die Stadt hineinkommt, desto heller wird es auf der Straße, und desto härter auch der Verkehr. Auf dem Marktplatz von Halle kann man an so manchen Tag im Jahr eine Beleuchtung antreffen, mit deren Wirkung auch der sonnenhellste Tag nicht in Wettbewerb treten könnte. Dann wird der rote Turm, das alte Wahrzeichen der Stadt, von allen Seiten mit schattenverfärbendem Licht überflutet und steht in der Mitte des abendlichen und nächtlichen Lebens unserer Stadt in märchenhaft strahlendem Glanz da. Und um ihn leuchten die Reflektoren der großen Kaufhäuser am Markt und an den Hauptverkehrsstraßen der Innenstadt, die straßenförmig auf dem Marktplatz zusammenlaufen.

Man sieht in Halles Straßen viel Lichtreflexe. Und Licht — auf dieser Seite einfach physikalische Beleuchtung beruht der ganze Erfolg dieser neuartigen Form der Geschäftserhebung — zieht alles Leben an sich. Wer abends in eine fremde Stadt kommt, geht instinktiv immer dahin, wo es am hellsten ist. Und wenn der Hallenser abends ausgeht, wendet er sich nicht in die schlafende Natur hinaus, sondern dahin, wo bei Nacht das Leben der Großstadt pulsiert, — er geht „in die Stadt“. Hier pulsiert die Stadt, und hier gibt es keine leeren Straßen. Zu gewissen Zeiten, z. B. nach Theater- und Kinofest, sind sie sogar überfüllter als am Tage.

Straßenbahnen rollen vorüber, Kraftwagen durch die Innenstadt, und aus allen Häusern ergießt sich eine strahlende Fülle von Licht. Da sind die großen Markthallen am Markt, in der Großen Ulrichstraße, der Großen Steinstraße, der Leipziger Straße, vor deren Schaufenstereihen man stundenlang stehen bleiben und sich satt sehen kann. Für sie ist die Nacht fast wichtiger als der Tag. Denn die künstliche Beleuchtung des Schaufensters gestattet eine viel schärfere, eindrucksvollere Profilierung der Vorzüge des ausgestellten Gutes. Sogar mit ein großer Teil der Kaufensfälle in den ersten Abendstunden gefakt, wenn die Frauen mit ihren Männern vor diesen hellen Fenstern stehen und die zur Schau gestellten Kleider und Mäntel auf sich wirken lassen. Dann sind da die großen Schup-

geschäfte, in deren Fenstern das bühnenartige, widerpiegelnde Leben der abendlichen Spätagener anläßt. Es sind weiter da die „geschmackvollen“ Ausstellungen der Bekleidungs- und Mittelgeschäfte und die Ausstellungen der Beleuchtungsmittel selbst, die mehr als alles andere nur bei Nacht die ihnen eigene Wirkung entfalten können. Rechnet man dazu die billigen, den Schaufenstern der Kaufhäuser, am besten Halle nicht arm ist, so ergibt sich schon in der bloßen Vorstellung ein so lockendes Bild, daß man das immer neue Wohlgefallen verliert, mit dem der Bewohner unserer Stadt des Abends durch die ihm längst bekannten großen Geschäftstragen von Halle summt. Was da zu sehen ist, das verliert mit dem Weichen des Tageslichts den Charakter der fahlen Alltagslichtigkeit und gewinnt durch das „schon unerreichte künstliche Licht den lebendigen Anreiz, der unseren einheimischen Geschäftsläuten einen großen Teil ihrer Kunden verschafft. Und wenn so Lichtreflexe und Schaufensterbeleuchtung dem Geschäftsmann von Nutzen sind, so haben sie über alles Geschäftliche hinaus noch einen



Jetzt beginnt der Schaufensterbummel all derjenigen, die Weihnachtsgeschenke einkaufen wollen, aber von ihren Angehörigen keine Wunschzettel erhalten haben. In den Resten der Mitteldeutschen National-Zeitung finden Sie eine große Anzahl wichtiger Hinweise, welche Scharfseher Ihnen gute Anregungen für Weihnachtsgeschenke vermitteln können.

Befolg den Rat, kauf zeitig ein, dann wird die Freude größer sein

weiteren Wert, der darin besteht, daß sie gemeinsam mit der köstlichen Beleuchtung an dem Feiertage, den uns ein Gang durch die abendliche Innenstadt immer von neuem vermittelt. Die Schönheit Halles entfällt sich nach einer wesentlichen Seite hin erst nach Einbruch der Dunkelheit, wenn der lichtbrichtige Mensch Gegenüber hat, mit dem ein Gang eine Kunst der Beleuchtung zu entfalten.

Der hallische Einzelhandel bittet um frühzeitigen Weihnachts-Einkauf!

Fahrräder und sonstige Jugendfahrzeuge sind immer begehrt Dreirad 11,95 Dreirad, auch als Zweirad verwendbar 17,50 Jugendrad 37,75 Roller ab 1,50 Wipp-Roller . . . 17,90	Nähmaschinen in modernst. Ausführung Schwingschiff . . 116,- Rundschiff . . . 140,- Schwingschiff versenkbar . . 135,- Rundschiff versenkbar . . 156,-	Fahrrad-Möller Halle-S., Schmeerstr. mit seinen Spezial-Abteilungen erwartet Sie!	Rundfunk- Apparate aller Fabrikate vom deutschen Kleinempfänger für 35,- bis zum großen Super Fachberater stehen zu Ihrer Verfügung	Elektro- Geräte sind beliebte Geschenke Bügeleisen . . . 3,75 Tauchsieder . . . 3,60 Heizkissen . . . 4,10 Haartrockner . . 13,50
--	--	--	--	---

Ihr Weihnachtswunsch . . .

Ein Fotoapparat

ist immer ein schönes Geschenk, das Freude bereitet (1/2 Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten)

Fr. Frömerl
Drogerie und Fotohandlung
Söllberger Weg 1 Ruf 2699

Puppenstuben-Tapeten
Puppenstuben-Farben
Keilrahmen, Tuben, Oelfarben
bei
Farben und Tapeten Kramer
Mittelwache 9/10 — Fernruf 21465/21466

Für den Herrn!

Oberhemden
Kragen
Krawatten
Handschuhe
Socken
Schals

Die neuesten Moden in großer Auswahl im Spezialgeschäft

Otto Blankenstein
Obere Leipziger Strasse 70/71

Ein Jackett, wenn noch so klein, wird stets für Dich von Vorteil sein!

Schreibmaschinen
Schreibzeuge
Füllhalter
Schreibunterlagen
Briefpapiere mit Druck und Prägung

Unterlagen für Abrechnung
Merkedes Kleinenschreibmaschinen
Papier-Weddy
Leipziger Str. 22-23, Tel. 24736 - 26399
Gegüber dem Ritterhaus

Mützen
Hüte

Rudolf Zenk

Große Klausstraße 1

Wringmaschinen
verz. Waschwannen
Haus- und Küchengeräte aller Art

Fritz Bindewald
Am Steinort 12 - Ruf 265 04

Möbel-Schormann
Universitätsring 11
(Ecke Große Ulrichstraße)
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Polster- und Kleinmöbel
In großer Auswahl
Ehaszstands-erlehn. Teilzahl.

Unter uns gesagt . . .
dieser elegante Wintermantel kostet viel weniger als man denkt. Er stammt von Klingler.

Sie finden da eine große Auswahl wirklich preiswert. Hier einige Preislisten:
34, 49, 58, 69, 85 und höher.

Teilzahlung
1/2 Anzahlung, der Rest in Wochen- und Monatsraten.

Carl Klingler
Inhaber: Alfred Georgi
Halle (Saale)
Leipziger Str. 11
Eingang Kleiner Sandberg

Haben Sie schon die große, sehenswerte

Spielwaren-Ausstellung

im Kaufhaus Schön besucht?

Wir schicken den Weihnachtsmann!



Ich empfehle Pfaff und ich weiß, was ich sage. Denn ich kenne Millionen glückliche Pfaff-Besitzerinnen. Also: Schenken Sie eine Pfaff!



PFÄFF
Nähmaschinen - Haus
Halle, Große Ulrichstr. 17
Tel. 283 79

Brauchen Sie Möbel?

Ged. Auswahl in modernen Küchen, Schlaf- und Esszimmern, einzelnen Büffeln, Schreibschreibern, Kl.- u. W.-Schränke, Tischen u. Stühlen, Gutverbr. Couches, Chaiselong u. Sessel. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Rom. Skipka

Landwehrstraße 21
Annahme von Cheq- und Kinoscheinen. Nehme alle Möbel in Zahlung.



Preiswerte Pianos

Ueberrassende Auswahl erprobter Fabrikate, wie: Geigler, Gerbstädt, Hoffmann & Kühne, Seiler, Gebr. Zimmermann u. a. Moderne Klaviersklaviere in verschiedensten Formen Neupert-Cembal!

B. Döll, Pianohaus
Große Ulrichstraße 33/34

Alte Radio-Beleuchtungskörper
Elektro-Uhren, sowie alle Elektro-Geräte
Elektro-Fritsch
Das gute alte Fadengeschloß!
Ob, Leipziger Str. 50
3 Min. v. Bahnhof

Schöne EINZEL-MÖBEL



MÖBEL-HAUPTMANN

**Schlafdecken
Reifedecken
Pferdedecken**
aller Art
Max Albert
Reinzeigstraße 18 - Fernruf 201 79

Eine erfolgreiche
Reklame
ist und bleibt
eine Anzeige
in der



Schlicht und edel
CERITTER-HALLE'S IM RITTERHOF
AUSGEWICHTE DEUTSCHE WERKZEUGE

Zum Weihnachtsfest.. bringt unsere Kunsthandwerkliche Abteilung zu den schönsten festlichsten die alles deutsche Schmuck zum wieder lebendig werden lassen.
C. F. Ritter, Halle (Saale)

Verlobungs-Ringe
Bestecke in jedem Muster
Die gute Uhr
Orig. Schweizer Werke
HORRON- u. DAN-ARM-BANDUHR
besonders preiswert
Verlangen Sie Katalog
R. Voss
Gold- und Juwelen-Fabrikation
Halle (Saale), Rathaus-Laubengang
Kauf u. nehme Altgold in Zahlung. Gen.-Überw.-St. Nr. 15

Edelweiß, die Königin der Alpen. Edelweiß das gute Fahrrad
das Sie voll und befriedigend wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltnarkelljahrzahlstellung, das radieren v. groß. Schönheit. Wenn Sie übermüdet sein von einem niedrigen Preis. Katalog auch über.
Nähmaschinen werden sich Ihnen kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 30 Jahren überall hin, versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.
Edelweiß-Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 91



Denken Sie schon jetzt an's Fest

Wenn Sie jetzt kaufen, suchen Sie bequemer und sorgsamer aus. Wir stehen Ihnen schon heute mit unserer wundervollen Weihnachts-Auswahl zur Verfügung. Machen Sie die Probe darauf, Sie fahren gut dabei!

F.A. Otto
gegenüber der Marktkirche-Halle

Schiebt Euren
Weihnachtskauf
nicht bis zum
letzten Tage auf!

MÖBEL-GR. STEINSTR. 53
Ihre Möbel kaufen Sie besonders preiswert und gut
Gr. Steinstr. 53
(Nähe Fernerwähl)
Ehestadtdarstellung
BÜRGER

Gemälde

Fotos
Kunstblätter
Einrahmungen
R. Sapper, Geiststr. 55

Fortschritt
SICHT-KARTEIEN
Ein Relief gewinnt!
Johannes Wagner Leipzig C1
Custav-Adolf-Str. 21

.. und wenn ich heute nichts schiefe
habe ich trotzdem eine Freude .. meine Frau hat mir nämlich „echte Schluterer Bratfische“ eingepackt .. das gibt ein delikates Frühstück.
FRIEDRICH SCHLUTERER
DIESES ZEICHEN BÜRGT FÜR
FAKRIKEN-NACHWEIS FÜR HÄNDLER DURCH
FISCHALLE G. m. b. H., Lübeck-Schluter 14



MÜHLEN-FABRIKATE UND HÜLSENFRÜCHTE
Mehl
Stollenmehl I 500 24,-
2,5 kg 1,15 5 kg 2,30
Stollenmehl II 500 21,-
2,5 kg 1,- 5 kg 2,-
Sultaniinen 500 gr 65, 55, 45, 35 Pfr.
Korinthen I. Sorte 45,-
Zitronat 500 gr . . 110,-
Mohn auch gemahlen 65,-
3 % Rabatt in Marken des Hallischen Rabattsvereins.
Gehr. Toedtliff
Gr. Steinstraße 34 a

Küchen 150 RM
6teilig, komplett
Schlafzimmer 325 RM
Eiche, ger. 81g, 10t.
Speisezimmer 250 RM
6teilig, komplett
Auszuotisch 80 RM
u. 4 Polsterstühle
Dielenparquetten, Polstermöbel, Kombi-Schränke sowie alle Einzeilmöbel wie bekannt billig
Gegen geringe Anzahlung wird jedes gekaufte Stück bis Weihnachten zurückgestellt.
Möbel-Sammelleben
Berliner Str. 28. Naherodplatz
Eigene Tischlerei, Ebe-Darlehnen, Kinderbetten - Lieferung frei

Bilder-Einrahmungen
Nahmen jeder Art
Gemälde
Willy Weber, Rathausstr. 8/9
Fernruf 284 80



Eine Welt voll Musik!
Mit einem Empfänger der Ihren Ansprüchen auf gute Klangwiedergabe einfachster Bedienungsweise bester Trennschärfe gerecht wird, und trotzdem zu einem erschwinglichen Preise
Wir bitten um Ihren Besuch, unsere große Auswahl erleichtert Ihnen den Kauf!
Wir beseitigen Störungen, prüfen Röhren, legen Zimmer- und Hochanlagen - - Ausführung aller Reparaturen

RADIO Schnorr
Verkaufsstellen in: Halle (S.), Geiststraße 41, Ruf 345 39,
Merseburg, Gothaerstraße 24, Ruf 2762, Bitterfeld,
Kaiserstraße 67, Ruf 326, Eisenberg, Leipziger Str. 2,
Ruf 561

Frohe Feststimmung durch gute Geschenke!



Wir schicken den Weihnachtsmann!



**Waskkörbe
Wäscheklepen
Wäschetrohnen**
sind schöne Festgeschenke

Kaufen Sie bitte schon jetzt, ich bitte sehr alles bis zu Fest zurück

Korb-Lühr

Das große Spezialgeschäft für
Korbwaren, Kinderwagen,
Spielwaren,
Untere Leipziger Straße
Ecke Kleine Märker - Straße

PELZ - Kragen, Krawatten, Jacken,
Mäntel, Füße
Renovaturen, Neu- und Umarbeiten
Spez.: Modernisieren von Mänteln, Jacken usw.
in eigener Werkstatt sauber und billig

Franz Haile Große Steinstraße 13
Eingang Mittelstraße



**tadellos
im Sitz**
gutes Sehvermögen, da
jede Brille nach Maß.

Diplom-Optiker Doncker
Hadebornstraße 1 (am Hallmarkt)

**Kauft
bei unseren Inserenten**

Küche elfenb.-
schlafzimmer 295,-
Speisezimmer 295,-
Fa. Rusche
Gr. Klausstr.

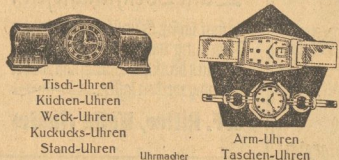
Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich mein
Möbellager und Verkauf von der Großen Steinstr. 82,
1. Stock in die Geschäftsräume der Fa. Siegmund Rosenberg

GEISTSTRASSE 21

verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, Sie fachmännisch
zu beraten und gut zu bedienen.

Möbel-Weißwange

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine! — Große Auswahl



Tisch-Uhren
Küchen-Uhren
Weck-Uhren
Kuckucks-Uhren
Stand-Uhren

Arm-Uhren
Tasch-Uhren

Schindler

zeigt wirklich eine große Auswahl und so preiswert
im großen Uhrengeschäft

Kleine Ulrichstraße 35.

Damen- und Herren-Kleidung

mit prima Qualitäten
preiswert bei

A. Zwingmann

Halle (Saale), Fürstental 11
Bekannt. Zahlungsweise



So macht man es,
wenn man bestimmt das
Richtige treffen will. Man
steht sich mit gemeinsam
unserer festlich dekorierten
Fenster an, und dann
hat einer die heimatlichen
Wünsche des anderen bald
erfüllt.
Nicht weiter verwunder-
lich, wenn Sie die ge-
schmackvollen Gendek-
artikel sehen, die wir
zeigen. Was Sie nicht im
Fenster sehen, finden Sie
bestimmt bei uns im Laden

O. V. Bordert
Der Herrenausstatter
Gr. Steinstr. 90, Ruf 211 91

Praktisch schenken!

Montblanc-
Füllhalter
Brieftapiere
Foto-Alben

Das sind
Geschenke
die jeden
erfreuen!

CONTINENTAL
Klein-Schreibmaschinen

Friedrich Müller

HALLE (SAALE)

Am Leipziger Turm - Sammel-Nummer 27486

Für Haus und Herd

Emalle-Eimer grund gelb 28 cm 1.-
Emalle-Eimer 28 . . . 1.80 1.35
Emalle-Zollfächer-Eimer . . . 2.85
Emalle-Waschbeden . . . 3.80 3.30
mit Seifenapp . . . 1.40 1.25
Emalle-Schmestöpfe
14 16 18 20 22 24 cm
0.80 0.70 0.85 0.95 1.15 1.25 H.H.
Emalle-Schmestöpfe m. Deckel 6 Stk.
50g 12.95 9.30

ovale Deckel mit Deckel
Schwarzer Stahl 7.35 6.10 5.00
Ziegel blank 0.70 0.60 0.50
Emalle-Backblechen 1.20 1.05 0.95
Emalle-Bannen und
Tellerblechen . . . 1.85 1.- 0.75
Zerleplatten, mod. Defore 1.50 1.-
Küchengeräte 2.75 2.35
Wandblechen 1.50 1.10
Öfenröhre
gehämmert 1.25

H. Schoening

Haus- u. Küchengeräte, Halle, Leipzigerstr. 102



*So muß der
Uster sein*

Von flotten, modernem
Schnitt, von guter Qua-
lität und auch im Preise
Ihrem Wunsch entspre-
chend. So bekommen Sie
ihn in unserer wieder neu
und reich gefüllten Män-
tel-Abteilung. Jetzt ist
der richtige Augenblick.

GRONAU

Auch
Zahlungs-
Erfahrung

Leipziger Straße 121

Basistaschen

Viele hundert zur
Auswahl

Korb-Lühr
Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

Anzeigen

sind das
Spiegelbild
eines vor-
wärts-
strebenden
Wirtschafts-
lebens

Advents-

Baumkerzen
Lichthalter
Lametta
Fensterhaar
Wunderkerzen
Kurz- -Großhandl.
Zeund & Müller
Inh. Erich Müller
Halle, Lein. Str. 54
am Fleischerplatz

MÖBEL

Polstermöbel
Dielen-Flurgarderoben
Rauch-, Club- und
Nähtische
Servierwagen

Schönbrodt
Steinweg 17



Die ganze Familie
trägt Lodenmäntel, den besten
Schutz gegen Regen, Sturm
und Kälte.
Die neuen modernen Loden-
mäntel sehen gut aus und sind
preiswert.

H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84
Brüderstraße 2

Lebküchen-Mischung

500 Gramm **60** Pfennig

Für Ihre Weihnachtseinkäufe preiswert und gut
KAFFEE, TEE, KAKAO
SCHOKOLADE, PRALINEN
und viele Sorten Weihnachtsgebäde

GEBRÜDER BUTTNER

Fernruf 35684 Geiststraße 68



Moderne Öfen
Meißner Kachelöfen

Demmer-Herde
für Kohle, Gas, Elektrisch

Mabag-Gruden / Kesselöfen
Staubfreie Oberflächenreinigung

Christian Glaser
Gr. Klausstr. 24 / Ruf 26138

Frohe Feststimmung durch gute Geschenke!

Halle - die gastliche Stadt

Es ist nun einmal Tatsache, daß im Leben viel nach Außenleistungen geurteilt wird, und so wird es wohl jedem Gast gehen, der in eine fremde Stadt oder ein fremdes Land oder auch sonsthin kommt, daß der äußere Eindruck oft entscheidend für sein Urteil ist. Nun ist nicht jede Stadt in der Lage, infolge ihrer Natur dem Fremden gleich bei seinem Eintritt ihre ganzen Schönheiten und Eigenarten zu offenbaren. Da heißt es nun, Mittel und Wege zu finden, um hier die Grenze des Möglichen zu erreichen. Und wir brauchen uns nun in Halle maßhaltig nicht vor anderen Städten zu verteidigen. Nach dem Willen des Oberbürgermeisters: „Halle - die schöne Arbeits-

betonnt man erst einen Begriff davon, welche Pionierarbeit der Verkehrsverein für den Ruf einer Stadt, als einer gastlichen, leistet. Besonders geschulte Fremdenführer nehmen sich der Gäste gleich auf dem Bahnhof an, betreten sie auf das Beste, zeigen ihnen die Schönheiten der Stadt selbst, des Saaleales mit seinen Burgen, das zoologischen Gartens, und noch anderes mehr, und geben so dem Fremden einen Einblick in das pulsende Leben einer Stadt und seiner und der Umgebung Schönheiten, die er allein sicher nicht so gesehen hätte. Aus der Arbeit des Verkehrsvereins wollen wir, daß er jährlich weit über 8000 Volksgenossen betreut, die als Ausflugsgeellschaften manchmal in ganzen Sonderzügen nach Halle kommen, oder auch als Gesellschaften, die unsere Stadt als Tagungsort gewählt haben, Freund und Berater will der Verkehrsverein sein, und der Lohn seiner Arbeit liegt in der stetig wachsenden Zahl von Gästen.

Haben Sie sich schon von Ihren Angehörigen einen Wunschkartei geben lassen? Tun Sie das bald! Und lesen Sie dann Anzeigen in der Mitteldeutschen National-Zeitung. Sie werden Weihnachtsangebote alles Art finden.

Weihnachten steht vor der Tür! Wieviel Zeit zum Kauf bleibt Dir?

„Halt“, heißen wir Bauten und Anlagen, die in ihrer Schönheit im Rahmen des Gegebenen und in ihrer Einfügung in das Stadtbild wohl einzigartig sind.

Ein Gahaber hat seinem Gast immer Pflichten gegenüber. Diese Gastgeberspflichten in höchstem Maße zu erfüllen, hat sich der hallische Verkehrsverein zu seiner vornehmsten Aufgabe gemacht. Wenn man einmal einen tieferen Einblick in seine Tätigkeit tut, dann

mit seiner Lage mitten im Herzen Deutschlands ist Halle geradezu prädestiniert als Tagungs- oder Ausflugsort. Und wenn der einzelne manchmal auch nicht viel mehr von den Tagungen, die hier stattfinden, so ist doch die Tatsache, daß eine große Anzahl derselben hier abgehalten werden, ein Beweis, wie sehr Halles Gastfreundschaft geschätzt wird. Ausflugsgeellschaften oder auch einzelne Touristen kommen natürlich in erster Linie, um die berühmten Museen oder die Schönheiten des Saaleales mit seinen Burgen und Festen zu bestaunen.

Ausstellungen mannigfacher Art gibt es in unserer Stadt; lehens erst hat die Ausstellung „Wolle und Werg im Land der braunen Erde“ Zehntausende von Besuchern hierher gezogen und nicht zuletzt sind auch große Sportereignisse der Art große Jubiläen von Fremden.

Wenn sich alle die Besucher und Gäste in unserer Stadt so außerordentlich wohl fühlen,

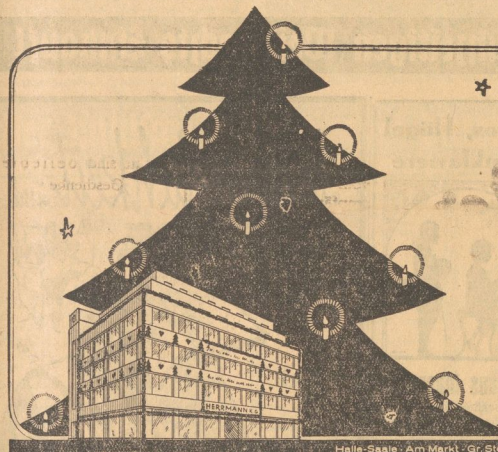


so trägt das heimische Gastfreundschaften in Folge seiner Leistungsfähigkeit ein gerüttelt Maß Verdienst daran. Hotels, die mit allen neuzzeitlichen Einrichtungen versehen sind, geschmackvolle Bier- und Weinställe, Kaffeehäuser mit und ohne Musik, in denen Zeitungen aus aller Herren Länder ausliegen, und wo sich jeder wohlfühlen kann, gibt es in großer Anzahl. Selten hat auch eine Stadt so viele behagliche Gartenlokale mit herrlichen und zum Teil sehr altem Baumbestand, wie gerade Halle. Viele von diesen Lokalen liegen an der Saale, von denen aus man Gombelpartien

unternehmen kann, um die Schönheiten des Saaleales auch einmal vom Wasser aus zu genießen. Das alles kann Halle den Fremden, die in seinen Mauern stets gern gesehene Gäste sind, bieten.

Viele Fremde beherbergt auch Halle, die hier ihre Einkäufe tätigen. Große und kleine Geschäftshäuser wetteifern darin, ihren Kunden das Beste zu bieten. So trägt auch die Geschäftsmittel ihren Teil dazu bei, durch vorbildliche Kundenbedien, dem Fremden den Aufenthalt in Halle angenehm zu gestalten und ihn zum Wiederkommen anzuregen.

Der hallische Einzelhandel bittet um frühzeitigen Weihnachts-Einkauf!



Ein guter Rat:

Kaufen Sie rechtzeitig Ihre Weihnachtsgaben! Eine reiche Auswahl geschmackvoller Geschenke erwartet Sie in unserem festlich geschmückten Haus. Je eher Sie kommen, desto mehr Ruhe haben Sie, das Schönste auszuwählen. Und noch eine besondere Bitte: kaufen Sie möglichst in den Vormittagsstunden.

Modehaus Herrmann

Halle-Saale, Am Markt, Gr. Steinstr. 85/87, Ruf. 278 01. Telefonische und schriftliche Bestellungen werden schnellstens erledigt.

Kaffeehaus David
Geiststr. - Danziger Freiheit
Das erstklassige
Konditorei-Kaffee
des Zentrums

Promenaden-Kaffee
am Leipziger Turm
Täglich nachmittags KAFFEE-KONZERT
Abends: **Konzert und Tanz**

ROTES ROSS
Ab 1. Dezember 1938
gelangt wie alljährlich das wellberühmte
Galvator-Bier
zum Ausschank. Täglich von 19^h Uhr
und Sonntags von 16 Uhr ab spielt
weiterhin die beliebte rheinische Konzert-
und Stimmungs-kapelle **Erich Engels**

Möbel aller Art, 70. Spanier
preiswert u. gut
Lilienstraße 2 und 3

Gildenhäus
Sankt Nikolaus
Jeden Sonnabend und Sonntag
Konzert
Stimmungskapelle
Täglich der große Mittagstisch
Preiswerte
Abend-Spezialgerichte

Hamburger
Büfett Markt 23
Täglich
nachmittags und abends
Große
Stimmungsmusik

ausgeführt
von Attraktionskapellen
Ab 1. Dezember
spielt die Rheinische
Stimmungskapelle
Pitt Lämmersdorf
mit seinen 6 fidele
Rheinländern
Gutgepflegte Biere!

Der Reichshof
heute die ideale Gaststätte für jedermann
Neuzzeitliche Gasträume
sowie die **Gute Stube** erwarten Ihren
beliebte **Besuch!**
Jeder zu Weihnachten einmal im Reichshof!

Voranzeige: 4. Dezember
Gastspiel des berühmten
Heinz-Fuchs-Orchester!

Treibhaus?
Königsstraße 27
Haus der Lichtwunder
Wer das nicht kennt, kennt Halle nicht!

Hausmann
Anker-
Nähmaschinen
und Fahrräder
Bequeme
Zahlungsweise
Otto Hähnisch
Halle (Saale)
Turnstraße 156

Berlangt
überall
die
M N Z

Corselett
Mieder
Büstenhalter
feine Wäsche
b e i
Emmy Wirth
direkt am
Leipziger Turm

Eine glänzende
Geschenkeidee, . . .
zum Weihnachtsfest eine neue
elegante Schminke mit einem
hübschen Etui.
Groß ist die Geschenkwahl bei
Optik Kleemann
Halle-
Moritzwinger 9

Küchen
6teilig mit Aufwandschisch
150.-
Eichmann & Co.
Halle, Große Ulrichstraße 51
Eingang Schützstraße
Annahme von
Bedarfsdeckungscheinen

Halle - Stadt der Unterhaltung

Da soll einer mal sagen, in Halle wäre nichts los. Es gibt zwar unerbitterliche Welterwässer in dieser Beziehung, die sich durchaus nicht betören lassen wollen, und die man auch in Halle lassen soll, aber die anderen, die das vielleicht nur so behaupten, die nehmen man einmal bei der Hand und führe sie in alle die Säle der Unterhaltung, und zeige ihnen auch die Möglichkeiten dazu, und siehe da, sie werden ihr vielleicht vorzeitig gefasstes Urteil schnell ändern müssen; denn das hallische Theater- und Musikleben ist so mannigfaltig und reichhaltig, daß es selbst vermögten Anprüdler gerecht wird. In erster Linie ist

es richtig, heute schon an die Weihnachtsgeschenke zu denken. Denn jetzt kauft man ruhig. Der Weihnachtstreibler hat in den Geschäften noch nicht eingestakt. Überall stehen noch genügend Verkaufskräfte zur Verfügung. Auch die Lagen sind noch überfüllt. Man hat daher jetzt die größte Auswahl.

Alles steht zum Kauf bereit, für die schöne Weihnachtszeit!

Insbesonderes hier das hallische Stadttheater, die einzige lebende Bühne des Gaues Saalzeburg, zu nennen, das wohl eines der belebtesten Theater des Reiches ist. Der Spielplan des Stadttheaters bringt nicht nur für jeden etwas, das ihm behagen wird. Schwere und Leichtes, Neues und Bekanntes, eine Fülle von wohlgeordneten Werken wird hier dargestellt. So stehen auf dem Spielplan Oper und Operette, Drama und Tragödie, Lustspiel und Volksstück. Neben dem klassischen hat das zeitgenössische Drama eine besondere Pflege. Es hat an unserem Theater gefunden, das sich damit dem lebendigen Werten unseres Volkes nicht verschließen will. Mehr denn je steht heute das Feld der Gesichte des Volkes im Vordergrund, und so erfüllt das Theater hier eine wichtige Aufgabe. Im Zusammenhang mit dem Theater wollen wir auch nicht

vergessen, das Ballett zu erwähnen, das jetzt unter neuer Leitung einer neuen Wille entgegengeht.

Zwei große Theatergemeinschaften stellen sich in den Dienst der Aufgabe, die Kunst der Bühne der lebendigen Gemeinschaft werden zu lassen. Einmal der Veranstaltungsring der Hitlerjugend, und zum zweiten der Theater-Ring der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Der Veranstaltungsring der Hitlerjugend ist die Seinerorganisation, die unsere deutsche Jugend in systematischem Aufbau an die wertvollen Kulturgüter unseres Volkes heranführen will und so eine wichtige Erziehungs- und Aufbaufunktion zu erfüllen hat. Der Theater-Ring der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat sich dagegen zum Ziel gesetzt, allen deutschen Volksgenossen durch verbilligte Abonnements die Möglichkeit zu geben, an dem Kulturschaffen unseres Volkes teilzuhaben.

Damit erschließen sich aber nicht die Möglichkeiten, die einem die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gibt. Da sind weiterhin zu nennen: die Meisterabende von KDF, das KDF-Variété, die bunten Wende und Großen Nachmittage, die offenen Singabende und Volkstanzabende. Eine ganze Reihe von Bühnen und Musikfächern stehen dafür zur Verfügung, nämlich das Thalia-Theater, in dem ja auch Aufführungen des Stadttheaters stattfinden, das Theater am Steinweg, das Haus an der Moritzburg, das Stadtschulhaus und andere mehr.

Überhaupt steht das hallische Musikleben in erfreulicher Blüte. So haben wir als Konzertveranstalter die großen Symphonie-Konzerte, die ausgeführt werden vom verstärkten Stadttheater-Orchester und dem Mitteldeutschen Landesorchester, weiterhin die Philharmonie-Konzerte, die uns in jedem Konzertwinter eine Reihe der namhaftesten deutschen Orchestervereinigungen und Solisten vorstellen, so u. a. die Berliner Philharmoniker unter Kurtzwängler, Kammermusikabende und Gelangskonzerte renommierter des reichhaltigen Programms des hallischen Konzertlebens.

Nicht vergessen wollen wir die vielen Lichtspielhäuser unserer Stadt, die mit den neuesten



Filmvorführungen genügend Stoff zur Unterhaltung bieten, daneben aber auch mit Kulturfilmen und Wochenschauen den Volksgenossen ein Bild von dem Schaffen des Volkes und den Gegenwartereignissen geben.

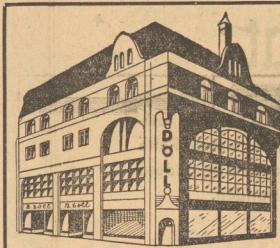
Neben Theater, Konzert, Variété und Kino haben wir aber auch in unserer Stadt Halle noch andere Einrichtungen, die sowohl unterhaltend als auch bildend auf den deutschen Menschen wirken sollen. Da ist einmal die Volkshochschule der NSD, dann das hallische Amt für Volkstraining und die Verwaltungsakademie für die Provinz Sachsen und Anhalt. Vorträge wechseln hier ab mit Lichtbildvorführungen und Musikabenden. Auch

die hiesigen Bühnenteiler beteiligen sich mit wertvollen Veranstaltungen.

Daneben ist auch noch die Puppenbühne unseres Gaues zu erwähnen, die unsere Stadt in ihren Mauern birgt. Das Puppenpiel ist uralter deutscher Kulturbestandteil, es gibt uns ungeahnte Möglichkeiten nicht nur zur Festerabendgestaltung, sondern auch zur Verflärkung politischer Gedanken, womit sein Bestehen volle Berechtigung hat.

Es ist also in der Stadt Halle für eine Fülle von Unterhaltungsmöglichkeiten gesorgt, und zum Schluß sei noch auf die Tätigkeit der zahlreichen Tanzschulen hingewiesen.

Der hallische Einzelhandel bittet um frühzeitigen Weihnachts-Einkauf!



Flügel / Pianos

Harmoniums / Klein-Klaviere in großer Auswahl

Electrolas - Plattenspieler

Schallplatten aller führenden Marken

Rundfunkgeräte

die neuesten Modelle

Höhner - Handharmonikas u. a.

Pianohaus

B. DÖLL Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 33/34 - Ruf 26635

Wegweiser für den
Weihnachtseinkauf
sind **MAZ**-Anzeigen

Handschuhe
Eigene Fabrikation
Krawatten
Letzte Neuheiten - Reine Seide
J. Roedel
Halle (Saale), Große Steinstraße 4

Denken Sie bei Ihren
Weihnachtseinkäufen an
praktische Geschenke

aus dem Elektro-Fachgeschäft

W. F. Kaufholz
Kl. Ulrichstraße 18 (neben Ufa)

Für den Weihnachtstisch

empfehle schöne Geschenke in Spielwaren, Puppen, Bildern, Mal- u. Märchenbüchern, Jugendschriften, Amateure-, Postkarten- und Briefmarken-Alben, Briefpapieren, Büroartikel, Lederwaren und Chris baumschmuck

Albin Henze

Schmeersstraße 24, Fernruf 21624

Kinder- und Puppenwagen
Kochwaren / Backwaren

läuft man sehr preiswert im
Korbgeschäft Miele
Hallerstraße 13, neben Elbschiffbauanstalt
Reparaturen an Kochwaren u. Kinderwagen

Pianos, Flügel Kleinklaviere



Pianohaus Maercker

Waisenhausring 1b
An den Französischen Stellungen

Schenken Sie...



Halle, Leipziger Straße 98

Die MNZ
das bevorzugte und zu
verlässige Werbemittel

Behaglichkeit und WÄRME



4.90
Mulliger Hausstiefel
besonders preiswert

Winterstoff, braun meliert 4.25

Damen-Umschlagschuhe mit fester Hinterkappe und Fleck ... 3.25

Damen-Lackenschuhe mit Filz- und Ledersohle ... 2.40

Friedrich mit Leipziger Oehlschläger

Moderne Leuchten
Elektrische Haushaltsgeräte
Sämtliche Rundfunkapparate

Elektro-Fachgeschäft **Lange & Brömme**

Olearistraße 1b am Hallmarkt - Fernsprecher 36085
Auch bequeme Teilzahlung!

Bereiten Sie Freude

Schenken Sie Schuhe
Markenschuhe und Qualitätsschuhe

Schuhhaus - König

Inh. Walter Schiller - Schmeersstr. 27 (am Markt)

Pelze

vom Fachmann

angenehm, in geschmackv. Verarbeitung, reicher Auswahl und allen Preislagen finden Sie immer bei

J. KALIGA

Große Klausstraße 35

Halle als Sportstadt

Mit Recht steht unsere Stadt Halle in dem Ruf, eine sehr sporttreue Stadt zu sein. Hier, wie überall, muss natürlich auch einmal ein Anhang gewesen sein, von dem man die neuere sportliche Entwicklung beobachten kann. Da muss man schon bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurückgehen, wo natürlich Turnvereine die Idee unseres Turnplatzes auch in Halle in die Tat umzusetzen geholfen waren. Einen weiteren Aufstieg erlebten die Verbände in unserer Stadt um die Jahrhundertwende, als das Fußballspiel, das aus England zu uns herüberkam, immer mehr Verbreitung in Deutschland fand und naturgemäß auch in Halle zur Gründung von reinen Fußballvereinen führte. Aus den Fußballvereinen wurden Sportvereine, die jegliche Art von Leibesübungen betrieben, wobei aber immer noch die Abteilung Turnvereine — Sportvereine bestehen blieb. Ja, diese Abteilung erwiderte sich nicht nur auf diese Vereine, sondern auf jede Art von Sportvereinen, die ihnen besonderen Verband für sich bildeten. Das war natürlich angesichts der hohen Aufgabe der Leibeserziehung ein Zustand, der für diese nicht förderlich, sondern nur hemmend wirken konnte. Auch die Entscheidung schritt aus hier rücksichtslos vorwärts. Daß sie natürlich unter dem parlamentarischen System zu seinem Abschluß kommen konnte, ist ja ganz klar, sondern erst der nationalsozialistischen Bewegung blieb es vorbehalten, hier gründlichen Wandel zu schaffen, als der Reichsportführer von Tschammer und Osten im Auftrage des Führers die Turn- und Sportbewegung einigte, nach dem Grundgedanken: Leibeserziehung ist Dienst am deutschen Volke. Was dies alles mit der Sportstadt Halle zu tun hat? Nun, diese Entscheidung hat auch unsere Stadt durchgemacht und wir haben diese nur noch einmal ganz kurz angezeichnet, um zeigen, daß auch hier die Begründer des Rufes einer Sportstadt die Turn- und Sportvereine gemeint sind, bis in der neuesten Zeit der Reichsbund für Leibesübungen in Verbindung mit den zuständigen Parteistellen die gesunde Entwicklung gegeben hat, auf der sich der Sport heute befindet. Auch wollen wir nicht verzeihen zu erwähnen, daß das Verständnis der Behörden zur Förderung der Leibesübungen viel dazu beigetragen hat, daß Einrichtungen und Bauten geschaffen wurden, die einer sportfreundigen Stadt würdig sind.

Wenn ein Sportler den Namen der Stadt Halle hört, so verbindet er bestimmt damit den Namen einer Handball-Hochburg. Dieser Titel bestand ja auch einmal zu Recht, aber man würde wohl fehl gehen, wollte man glauben, daß nicht jeder Sport eine gute Pflegestätte hier hätte. Halle ist ja in der glücklichsten Lage, Einrichtungen zu besitzen, die heute schon zur Selbstverständlichkeit geworden sind, an die man aber, wenigstens an einige von ihnen, vor noch nicht allzu langer Zeit nicht zu glauben gewagt hätte.



Da ist in erster Linie die Mitteldeutsche Kampfbahn zu nennen, die im Jahre der Olympischen Spiele 1936 fertiggestellt wurde und die seit dieser Zeit schon oft der Schauplatz großer sportlicher Ereignisse, ja sogar Deutscher Meisterschaften und Länderkämpfe gewesen ist. Daneben bestehen natürlich noch die vielen Sportanlagen der einzelnen Vereine. Weiterhin ist in erster Linie unser schönes Stadtkanal zu nennen, das jetzt durch den erst kürzlich erfolgten Umbau des Schwimmbeckens zu einer sportgerechten Bahn wohl auch den verdienstlichen Antizipieren genügt. Daß hier schon große Wettkämpfe, erwähnt seien zum Beispiel Deutsche Meisterschaften im Kunstspringen und das Schwimm-Schwimmen, stattgefunden haben, ist wohl eine Selbstverständlichkeit.

Wir wollen auch nicht die hallische Pferdebahn vergessen, die nach hoppelartiger Art angelegt ist, und auf der der Sächsisch-Thüringische Renn- und Pferdeclubverein jährlich eine Anzahl Rennen veranstaltet, die Tausende von Sportgelehrten anzuziehen pflegen. An diesem Zusammenhang wollen wir auch gleich die Reit- und Fahrschulen erwähnen, in denen der Pferdesport eine gute Pflegestätte gefunden hat. Und nicht zuletzt trägt die Nähe der Saale dazu bei, daß der Wassersport im Sommer in Halle in höchster Blüte steht. Eine nicht geringe Anzahl von Rudern, Kanu- und Schwimmsportvereine geben den Wassersportlern genügend Gelegenheit, ihren Sport auf und in der Saale auszuüben.

Bereits heute versichert der Einzelhandel, daß er den Wunsch hat, jeden Weihnachtshändler so gut und so schnell wie möglich zu bedienen. Jeder Händler soll durch einen besonnenen, ruhigen Einkauf an den Freuden des Geschenkeinkaufes vollen Anteil haben. Er weist dabei auf die Vormittagsstunden hin. Die Einzelhandelsgeschäfte können am Vormittag jedem Kunden mehr Zeit widmen, als dieses mit dem besten Willen in den Abendstunden möglich ist.

Kaufe in den Morgenstunden, dann ist alles schnell gefunden. Und es sollte alle Hallenser mit Groß-Erfüllen, daß wir ein so hervorragendes geleitetes und mit allen Mitteln ausgestattetes Institut in unseren Mauern haben.

Zum Schluss wollen wir noch auf eine Organisation zu sprechen kommen, die zwar die jüngste, aber deswegen doch nicht die am wenigsten wichtige ist. Als Gauhaupt ist Halle in der glücklichen Lage, ein Gauhauptamt der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, zu beherbergen, das jeden Monat Tausende von Volksgenossen sportlich betreut. Seit Februar 1934 bestehen hier die AdS-Sportfeste und sind seit dieser Zeit in stetigem Wachstum begriffen. Man geht nur einmal auf die Sportplätze und in die Turnhallen und lebe dort, wach sportliches Leben und Treiben herrscht, dann wird man einen kleinen Begriff von der unbeschwerlichen Arbeit dieser Organisation für die Aufgabe der Leibeserziehung bekommen. Wenn man all dies zusammenfaßt, so ergibt sich wirklich das Bild einer „Stadt in Leibesübungen“.

Der hallische Einzelhandel bittet um frühzeitigen Weihnachts-Einkauf!

Reisedecken
Autodecken
Schlafdecken
Divandeen
Die moderne warme Decke für das Ruhebett

Haar- und Woll-Fries für Fenstermäntel u. Türvorhänge

strapazierfähige Rolltücher Patent-Rollos in jeder Ausbarmung und Größe

M. WEHR
das altbekannte Fachgeschäft
Halle, Leipziger Straße 61 / Ruf 22047

Lederne Geschenke

finden Sie in reicher Auswahl preiswert

Leder-Sobbe
Gr. Steinstr. 26, neb. Schauburg
Beschäftigen Sie meine 3 Fenster!

Best kaufen Sie besonders billig:
Küchen, Schlafzimmers
Kleidergehänge, Auszugstische
komte alle Bettstimmeln.
Wohlfühlstühle
Dars 1 (Gde Neumarktstraße)

Punkt jetzt am den Festgeschenke

Wielangenoch- und das liebe Weihnachtsfest ist da. Nun heißt es, mit Ruhe überlegt und rechtzeitig das Schönste eingekauft. Wer jetzt zu uns kommt hat die Gewißheit, daß er mit seinem Festgeschenk die größte Freude macht.

Otto Knoll
Halle-S., Leipziger Straße 36-38
... ein Name der für gute Herrenkleidung bürgt!

Möbel müssen praktisch sein, besonders für das kleine Heim.

**Schreibschänke
Wohnzimmerschränke**

in Eiche und Nußbaum für RM. 87,50 115,- 125,- 150,- 190,- 175,- 195,- in großer Auswahl bei

Haake & Söhne
Steinstraße 2
Annahme von Ehestandsdarlehen

Zweitmäßige
**moderne Lichtträger
jowie Elektrogeräte**
in großer Auswahl
Rth. Pictag & Sohn
dt. Steinstraße 26, Ecke St. Stephan.

Winterjoppen warm und haltbar in wirklich strapazierfähigen Qualitäten, ein- und zweireihige Sportformen. Auch ganz starke Herren finden bei mir eine gutpassende Joppe. Meine Preise sind wie immer niedrig

9,50 11,75 14,50 16,50
19,50 21,00 24,00 26,00

Himmer
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 36
Das Geschäft mit den billigen Preisen

Nur das Gute bricht sich Bahn

und trotzdem billig!

Tornow

Einzig und älteste Schokoladen-, Zuckerwaren- und Lebkuchenfabrik in der Leipziger Straße am Leipziger Turm

Geschenkpakungen
Pfefferkuchen / Baumbehang / Marzipan
in vorzüglicher Qualität und fabelhafter Auswahl

Koffer-Fischer

zeigt Ihnen in großer Auswahl modische und preiswerte Lederwaren die sich besonders als Geschenk eignen. Ueberzeugen Sie sich von der großen Auswahl!

Beachten Sie die billigen Preise und kommen Sie bitte zu

Koffer-Fischer
Halle a. S., Große Steinstraße 12



Wir schicken den Weihnachtsmann!

Pullover — Strickkleider
Blusen — Handschuhe
Stümpfe — Unterzeuge

Max Oppermann
Am Reileck



Pelze!
Lager in allen
modernen Pelzwaren
Umarbeitung — Reparaturen
Kürschnermeister
Willy Sommer
Obere Leipziger Str. 46, 1. Stage, Fernruf 31618



Ein guter Rat!
Schöne Klein- und
Polstermöbel nur von
Gebr. Jungblut

Unsere niedrigen Preise
ermöglichen es Ihnen, Ihren Lieben
eine dauernde Freude zu bereiten

Albrechtstr. 37 u. Bernburger Str. 25

Georg Dunker
Juwelier
Leipziger Straße 16

Juwelen, Gold- und Silberschmuck
Bestecke, Silber und versilbert

Nirosta-Stahlwaren
Heim-Siphon
„Dux“-Flugzeug-Baukästen
„Kaiser“- u. Siemens-
Lehrbaukästen
Stahl-Baukästen
Laubzüge Werkzeug
Kisten, Rollschuhe

c.p. Heynemann
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Neuhäuser 1 — Brüderstraße

Schenken Sie ...

Wringmaschinen, Kohlenkästen, Ofenschirme,
Fleischhäkmaschinen, Gemüseschneidemaschinen,
Brotkästen, Kaffeemühlen

Christbaumschmück — Rodelschlitten — Schlittschuhe

Gerig & Kircher, Am Wallmarkt

Als preiswerte
**Weihnachts-
Geschenke**

empfehlen wir hochfeine Geschenk-
seifen - Parfümkästchen - Wohl-
gerüche und Koptwässer -erner
Zierkerzen - Baumkerzen

Advents-Kerzen

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Helmbold & Co.
Leipziger Straße 104 Ruf 26094



**Ein guter Rat
zur Weihnachtszeit!**

Denken Sie auch an Ihr Heim, spenden Sie ihm zu Weihnachten neue

Gardinen und Teppiche

Halbstores | Divandecken
Dekorations | Tischdecken
Klöppel- und | Steppdecken
Filetdecken | Schlafdecken

Alles gern gesehene Weihnachts-Geschenke!

Arnold & Troitzsch
Halle/Saale • Große Ulrichstraße 1

UHR
und
UHR
zweierlei

Gute
Uhren
preiswert von
**Amand
Weiss**
Halle (Saale)
Kleinschmidstr. 6



**Ein dauerhafter
Schirm**
schützt am besten
gegen Regen und Kälte.
Ganz entscheidende Neu-
heiten für wenig Geld
zeigt Ihnen bereitwilligst

„Um behaglich zu wohnen,
das wäre Dir ein
muß das Küchengerät
von Korn & Zöllner sein.“

**Brot Schneidemaschinen - Brotbüchsen
Küchenwaagen - Kaffeemühlen usw.**
in gediegenen Ausführungen

Korn & Zöllner
Große Steinstraße 14, Ecke Mittelstraße, Ruf 53763

„M.Z.“ Dein Heimatblatt

Küchen

mod. Form, festlich	85—125—145—165—u.m.
Schiffstimmer, mod. Form, komp.	200—205—u.m.
Steinblech	45—52—u.m.
Mittelschränke	60—75—120—u.m.
Speisezimmer, mod. Form, DL	180—205—u.m.
Speisezimmer-Süßes	98—115—125—165—u.m.
Kombinationseinheit in allen modernen Formen und Ausführungen	85—125—165—u.m.
Tische	18—22—25—u.m.
Ausgangstische	35—45—u.m.
Wasserspüle	8—10—11,20 u.m.
Wasserspüle	19—25—32—u.m.
Chaiselongues	28—45—55—u.m.
Bettstellen	22—28—u.m.
Bettstellen mit Bettmattenträger, Wärfel und Gitter- bette	48—55—65—u.m.
Gänge	60—75—85—u.m.
Immer alle Einzel- und Kleinmöbel in großer Auswahl. Zeitlichung gehalten. Lieferung frei Haus. Annahme aller Bedarfsauftragstellungen.	

Blitzmann Halle (Saale)
Mauerstraße 3 u. 4
neben Elisabeth-Krankenhaus

Geben Sie
Möbel

Einzigartig
ganz neue
Einrichtungen
gebrauchte
Federbetten
Hoch große Mus-
mahl kaufen Sie
billig bei
Möbel-Stoye
Rennische Str. 22
Ruf 853 89

Emil Herz
jetzt
Obere Leipziger Straße 67
Nähe Riebeckplatz, Ruf 34020

Werden wert Mümpfe

Flüdenhahn sowie
Halle 98, Königstr. 4 transportable
Waschkessel Wasch-
in allen Größen kessel-
Herde

Denken Sie rechtzeitig an Ihre
Weihnachtseinkäufe?

Dann denken Sie an die
Möbel-Quelle

Merseburger Straße 33
Eigene Tischlerei, Diebkauer Straße 3
Annahme von Eheschuldverleihen,
Kaufverleihen und Siedlungs-Scheine

**Was machen Sie an
langen Winterabenden?**

Eine interessante Beschäftigung — die
jeht und später Freude bringt — ist das
Photographieren zu Hause!

Alles was Sie dafür brauchen, fachliche
Beratung und praktische Anleitung be-
kommen Sie im

**Photo- und Kino-Spezialhaus
Ballin & Rabe**
Adolf-Hitler-Ring 14
Händelstraße 1 Deligischer Straße 94

„M.Z.“ Dein Heimatblatt

Küchen

mod. Form, festlich	85—125—145—165—u.m.
Schiffstimmer, mod. Form, komp.	200—205—u.m.
Steinblech	45—52—u.m.
Mittelschränke	60—75—120—u.m.
Speisezimmer, mod. Form, DL	180—205—u.m.
Speisezimmer-Süßes	98—115—125—165—u.m.
Kombinationseinheit in allen modernen Formen und Ausführungen	85—125—165—u.m.
Tische	18—22—25—u.m.
Ausgangstische	35—45—u.m.
Wasserspüle	8—10—11,20 u.m.
Wasserspüle	19—25—32—u.m.
Chaiselongues	28—45—55—u.m.
Bettstellen	22—28—u.m.
Bettstellen mit Bettmattenträger, Wärfel und Gitter- bette	48—55—65—u.m.
Gänge	60—75—85—u.m.
Immer alle Einzel- und Kleinmöbel in großer Auswahl. Zeitlichung gehalten. Lieferung frei Haus. Annahme aller Bedarfsauftragstellungen.	

Blitzmann Halle (Saale)
Mauerstraße 3 u. 4
neben Elisabeth-Krankenhaus

Geschenke aus Leder
sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten

Geschmackvolle, elegante Modelle in
Damentaschen

Praktische und dauerhafte
**Reisekoffer, Rindleder-
mappen** für Reise, Schule und Beruf

Feine Lederwaren
jeder Art finden Sie in überreicher Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40/41

Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf

Frohe Feststimmung durch gute Geschenke!

LUXUS oder nicht?

Zum 5. Jahrestag der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“



Es hat manchmal seinen großen Reiz, sich mit einem Ausländer zu unterhalten. Man trifft dabei in den meisten Fällen auf eine ganz fremde Welt, die uns freilich von früher her nicht unbekannt ist. Wir meinen nur, die Welt liege schon sehr, sehr weit zurück, und staunen selbst, wie tiefgreifend die Umwandlung in den wenigen letzten Jahren in uns Platz gegriffen hat.

So ein Ausländer hat es nicht leicht bei uns. Es gibt unendlich viel, mit dem er sich auseinanderzusetzen hat, und je mehr Skepsis er mitbringt, um so öfter muß er bei sich Einkehr halten, um so öfter muß er vor den unteugbaren Tatsachen die Segel

kreuzeln. Mit am meisten beschäftigt sich die ausländischen Besucher mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“; denn ihr Wirken hat Ergebnisse gezeigt, die in ihrer sozialistischen Konsequenz einzig in der Welt dastehen, und die ihr inwohnende Kraft kraftleuchtend über die Grenzen hinweg in andere Länder. Wenn sie dann den ganzen Umfang der „KdF“-Arbeit erfahren, stehen sie staunend, meistens ungläubig staunend da und verlaufen aus dem Blickwinkel ihrer Lebensauffassung eine Serie von Einwendungen aufzutreiben.

Sie können an den Tatsachen nicht mehr rütteln. Vor Jahren, zu Beginn der KdF-Arbeit, hatten sie es noch leichter. Da nannten sie z. B. die erste Madrilener eine einmalige Propagandaaktion, da taten sie einfach die großen Klänge als unmöglich ab und mochten sich sogar über alles mehr oder weniger lustig. Heute geht das nicht mehr.

Heute steht das Wirken der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ stolz vor aller Augen, man kann es nicht einfach wegleugnen, die Leistungen sind da, in einem Ausmaß, das über alle Erwartungen hinausgegangen ist. Und was das wichtigste ist: diese Leistungen sind **h a n d i g** da und sie erfahren von Jahr zu Jahr immer neue Steigerungen, sie werden in vielfacher Richtung ausgebaut.

Oftener sind sie nun wieder so groß geworden, daß sich manche Ausländer bewogen

fühlen, sich um uns Sorgen zu machen. „Gibt das denn nicht zu weit?“ „Dürft so etwas werden die Arbeiter doch nur verwöhnt!“ „Das ist ja Luxus!“ Solche Aeußerungen kann man immer wieder hören, wenn man einem Ausländer von KdF erzählt.

Sie wissen es nicht besser. Hochseefahrten nach Madeira und ins Mittelmeer, Winterport, Theaterbeluche, Reisen usw. — das alles sind für sie geheiligte Reiserate der Bekanntheit, ist in ihren Augen eine Welt des Luxus, zu der der Schlüssel in einem biden Geldbeutel liegen muß.

Wir haben in Deutschland diese Vorrechte geübt. Wir haben sie sozialisiert und allen zugänglich gemacht, das ist unser Stolz. Wer will denn entscheiden, wo das Notwendige aufhört und wo der Luxus beginnt? Da, wir verwöhnen unsere Volksgenossen, wenn sie auf erkrankten Schiffe weite Seereisen machen, wir wollen ihnen mit voller Kost den Urlaub so schön wie nur irgend möglich gestalten; denn wir wollen, wie wertvoll die Bereicherung ist, die solche Erlebnisse mit sich bringen. Und unser Ziel ist ein gesundes, allen Fragen der Welt ungeschlossenes Volk!

Ist hat die Schaffung des Volkswagens, des KdF-Wagens, wie ihn der Führer genannt hat, erneuert die Gemüter im Ausland aufgeführt. Unser Glück macht ihnen auch hierbei wieder große Sorge. „Wo soll das hinführen?“ „Ihr habt ja gar nicht genug Benzol für so viele Autos!“ Und dergleichen.

Wir können darüber lächeln. Denn wir wissen längst, wenn das Ausland um uns besorgt tut, dann haben sie beim besten Willen keine Angriffsfläche gefunden, dann ist das lediglich eine Art Ratlosigkeit und wir sind auf einem urchichtigen Wege. Und wir wissen weiter: Was da vorliegen an Zukunftsüberlegenheiten bemüht wird, ist im Vergleich zu dem vielen Großen, das schon geschaffen wurde, die Aufgabe für eine Nebenbeschäftigung. Da ist schon ganz anderes gemeißelt worden, und die Lösung sah dann immer ganz anders aus, als die aufgeregten Kritiker vorher für möglich gehalten hatten.

Seit fünf Jahren wirkt jetzt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, schaffte sie jenseits aller früheren Begriffe einen Lebensstandard für unser Volk, der sich, als Ganzes genommen, mit vollem Recht an der Spitze aller Völker setzen lassen kann. Neue Werte sind entstanden und neue Bewertungen. Der Volkswagen ist, in der Idee so alt wie der nationalsozialistische Kampf, zu seinem Teil Ausdruck und Form unserer Lebensauffassung. Er wird nicht das letzte Sinnbild unserer Wirksamkeit bleiben. Noch gibt es Aufgaben in Mengen, und wir sind glücklich darüber, weil wir den Hebel zu einer großen Entwidlung ansetzen dürfen, die niemals einen Stillstand kennen wird. Dr. Eberhard Moes.



Aufnahmen: Winter
Unsere Bilder: KdF-Schiff an Afrikas Küste (oben). — Deutsche Mädels beim italienischen Eisverkäufer (Mitte). — Frohe Stimmung in der Ski-Hütte (unten).



Die Deutsche Berglandschaft

Ferieneindrücke eines Malers

Die Schönheiten der deutschen Alpenlandschaften sind in diesem denkwürdigen Jahr um die wunderbaren Besonderheiten der österreichischen Bergwelt bereichert worden, die schon in dieser Reisezeit zum Ziel vieler Tausender aus dem Altreich wurden. Nimmt es uns da wunder, wenn wir unsere Künstler auf gleichen Entdeckungstreffen in diesem schönen Gebiet Großdeutschlands bemerken? Segantini schrieb vor nicht ganz fünfzig Jahren an die Schriftleitung der „Conaca d'Arte“: „Die Gedanken des modernen Künstlers sollen frei zu den reinen und immer frischen Quellen der ewig jungen, ewig schönen und ewig jungfräulichen Natur hineilen. Dort ist der heilige Jungbrunnen der Kunst.“ Wenn wir nun die Werke eines Malers betrachten, ihn aus der Kulturlandschaft und der Enge der Straßen einer wachsenden Stadt an diesen Jungbrunnen der Kunst, der reinen Natur hinvandern sehen, so sind wir ebenso überrascht von dem Ergebnis des Wechselgesprächs zwischen dieser wunderbaren Welt und seinem Geist, wie von der Fülle der Anregungen, die er von einer Malreise in den Süden mitbrachte. Es ist, als brägen langgestaute Empfindungen, jugendlich-stürmische Begeisterungen aus seinem Herzen, die er in seinen Gemälden in kräftigen, lebhaften Farben in frischem Auftrag zu wirkungs-



Am hohen Göll bei Golling (Salzburger Alpen)



Blick auf den Dachstein von der Straße nach Abtenau aus



Typische Bayernhäuser in Eisenärzt bei Ruhpolding



Förster aus den bayerischen Bergen

vollen Kompositionen von Menschenwerk und Natur vereinhgt. Armin Timmer, der Magdeburger Maler, von dessen malerischer Ausbeute aus einer Ostmarkreise wir drei Wiedergaben von Ölbildern und eine Aquarellreproduktion zeigen können, hat dieses Erlebnis eines erregenden, lebensschafflichen Sinnesaustausches sehr eindringlich auf die Leinwand gebracht, auf der die Farben so leuchten, wie nur immer an einem Hochsommermittag im Gebirge, wo die Grellheit des Lichtes nicht gemildert wird durch Schleier der Hitze oder des Staubes. Diese Landschaft spricht ihre eigene Sprache und lebt ihr eigenes Leben, nicht jedem öffnet sie ihr Herz, dessen Schönheit ein unerhörtes Reichtum an Farbwerten ist. Leider sehen wir in den Aufnahmen auf dieser Seite nur die Linien, nicht auch das Hells-Dunkel der Farben, die Bewegtheit der Luft, die fließenden Wasser, die atmenden Pflanzen, wir ahnen vielmehr den ungebrochenen Ausdruck der Kraft, die aus diesen herrlichen „Quellen der ewig jungfräulichen Natur“ ihren Niederschlag in dem Kunstwert jedes echten Künstlers finden wird. —n.



SPEKULATION auf die niederen Triebe

Wenn das nationalsozialistische Deutschland im Jahre 1938 alle Juden aus dem Film entfernt hat, so war diese einschneidende Maßnahme dadurch bedingt, daß die einflußreichsten Positionen im Filmwesen von Juden und jüdischen Kapitalgebern besetzt waren. Der Film war im höchsten Ausmaß wirtschaftliches Ausbeutungsmittel und Instrument kultureller Zerstörung im Dienste des Judentums.

Als zu Beginn des Jahrhunderts der Film dort deutscher und ausländischer Erfinderkraft ankam, war der Jude mit seiner guten Bildung für Konjunktur sehr bald dabei. Jedes Mittelstück lag in den 1907 gegründeten „Internationale Kinematographen-Bund“ ein, und es ist sehr bezeichnend, daß der Jude Baruch auf der Veranlassung, auf der dieser Bund gegründet wurde, den Antrag stellte, daß nur jüdische in den Bund aufgenommen werden sollten. In den folgenden Jahren bemühten sich nur die Juden, dem Film sowohl geschichtlich wie künstlerisch den richtigen „Dreh“ zu geben.

Während der Film sich im Weltkrieg als jüdisches Behelfsmittel gegen die Mittelmächte behauptet hatte, ging man dazu über, Deutschland mit jüdischen „Kulturagenten“ zu versorgen. Die jüdischen „Kulturagenten“ waren in der Regel „Kulturagenten“ (S. 218). Wenn ein Jude den Weg verließ, „Moral und Sittlichkeit“ oder „Ein Buch des Lesers“ zu begründen. Diese Sitten- und Scharfmaße hielten über die Maßes her, in denen die Juden auf die niederen Schichten spezialisiert. Sogar eine marxistische Regierung wurde diese zweifelhafte Kunst zu viel, sie machte durch ein Verbotsgesetz vom 12. Mai 1920 dem Spuit ein vorläufiges Ende.

Der jüdische Einfluß auf den Film nahm nichtbestimmender zu. Besonders bei der Einführung des Tonfilms nahm die Gelegenheit wahr, „prominenten“ jüdischen Komponisten und Schauspieler, wie Max Goldschmidt, die „Volkstümlichkeit“ Fritz Weiland, Siegfried Aron u. a. bei dem Film unterzubringen. Der jüdische „Welt“ triumphierte, vor allem in den sogenannten „Witzfilmen“, wie „Der Tage Witzler“, „Der Schrecken der Germaine“, „Der Japanterror auf Rhein“ und „Wenn die Soldaten marschieren“ fand eine maßlose Verherrlichung des deutschen Beherrschenden statt. Die militärische „Jude“ des deutschen Soldaten wurde als Gipfel von Dummheit und Feigheit hingestellt, in den Uniformen des deutschen Heeres traten jüdische Darsteller auf und spielten lächerliche „Wald“-Tänze. Jüdische Autoren (Gustav Gabor, Heinrich Grünbaum u. a.) schrieben die Drehbücher, jüdische Regisseure, Schauspieler und Komponisten fabrizierten im Dienste jüdischer

Produktionsfirmen die Filme, und jüdische Verleiher und Theaterbesitzer sorgten dafür, daß das Publikum in den Genuß der einträglichen Kunst kam. Alles floß vorwärts, nur der gelungene Schnitt im deutschen Volk lehrte sich dagegen auf. Als der Jude Karl Saemmler er wagte, den in USA nach dem Buch von Remarque „Im Westen nichts Neues“ gedrehten Film 1930 nach Deutschland zu bringen, brach ein Orkan von lang angelegelter Empörung aus. Klammern die Profifilmbelegungen erreichten das Verbot dieses schändlichen jüdischen Filmes.

Als im Jahre 1933 die nationalsozialistische Bewegung die einzig mögliche Konsequenz aus dem Treiben der Filmjuden zog und sie radikal aus dem germanen Filmwesen herausrief, hatten diese nichts Besseres zu tun, als nach Österreich zu emigrieren, um dort ihre zersetzende Tätigkeit fortzuführen, bis auch in Österreich die nationalsozialistische Erhebung der jüdischen Filmgauner ein Ende bereitete.

Einige Zahlen die den jüdischen Einfluß auf den Film in den Jahren 1929 bis 1932 zeigen, seien zur Abrundung des Bildes angeführt: 1930 waren von 146 Filmmanuskripten 96 (65 v. H.) von jüdischen Autoren; 1931 waren von 144 Filmmanuskripten 119 (82 v. H.) von jüdischen Autoren; 1932 waren von 130 Filmmanuskripten 92 (70 v. H.) von jüdischen Autoren.

Die Musik war 1930 bei 101 Tonfilmen in 60 Fällen (60 v. H.) von jüdischen Komponisten; 1931 bei 122 Tonfilmen in 98 Fällen (80 v. H.) von jüdischen Komponisten; 1932 bei 129 Tonfilmen in 69 Fällen (53 v. H.) von jüdischen Komponisten.

Die Spielleitung lag 1930 bei 148 Langen Spielfilmen in 78 Fällen (52 v. H.) in jüdischen Händen; 1931 bei 144 Langen Spielfilmen in 77 Fällen (53 v. H.) in jüdischen Händen; 1932 bei 130 Langen Spielfilmen in 62 Fällen (48 v. H.) in jüdischen Händen.

1930 waren von 62 Produktionsfirmen 44 (71 v. H.) jüdisch; 1930 waren von 83 Produktionsfirmen 44 (70 v. H.) jüdisch; 1931 waren von 67 Produktionsfirmen 41 (61 v. H.) jüdisch; 1932 waren von 64 Produktionsfirmen 45 (70 v. H.) jüdisch.

Von 33 Verleihfirmen (Vertriebsverleiher) sind nicht berufstätig) waren 1929 27 jüdisch (82 v. H.); von 29 Verleihfirmen waren 1930 23 jüdisch (80 v. H.); von 28 Verleihfirmen waren 1931 24 jüdisch (85 v. H.); von 26 Verleihfirmen waren 1932 21 jüdisch (80 v. H.).

In Österreich waren 1936 von 14 Produktionsfirmen drei arisch, fünf Produktionsfirmen hatten aus Deutschland emigrierte Juden als Leiter.

rechts am nächsten Tage ermittelt und verhaftet werden konnte.

In Buenos Aires hingegen hat man kürzlich einen Zerschlägerer festgenommen, der durch den Verkauf von englisch und spanisch sprechenden Papageien an reisende Ausländer, die Brasilien verlassen, geradezu glänzende Gewinne machte. Bald kam jedoch seine Konturreizung dadurch, daß der guttardierende Händler — Bauredner war, der mit seiner Kunst die ertaunlichsten Sprachkenntnisse seiner Vogel vorzulegte. Damit ist es natürlich zu Ende, seit sich die Polizei der Angelegenheit angenommen hat.

Wie werden eigentlich Papageien zu ihren viergeriffelten Leistungen erzogen? Ihre

Wir hören ...

... daß Maximas Wieman für die Hauptrolle des neuen Karl-Mitter-Films verpflichtet wurde, der nach dem Roman „Hohenzollern“ von de Colter gedreht wird. Weitere Darsteller sind Gilda Uhlen, Elisabeth Wenzl, Corita Leh, Margot Wirth, Paul Danitz und Françoise Kolan.

... daß Jarach Seander, die als letzter Film loben „Blaublau“ nach der gleichnamigen Komödie des ungarischen Dichters Herceg beendet hat, ihre nächste Rolle in einem geschichtlichen Film „Maria, Königin von Schottland“ spielen wird, der unter der Spielleitung von Professor Carl Froelich gedreht wird. Der Film führt sich nicht auf Schiller'sche Dramen, sondern behandelt das Schicksal der unglücklichen Königin an Bord der neuesten geschichtlichen Forschungen. Im Frühjahr folgt ein zweiter Jarach-Seander-Drehfilm „Es war eine reißende Ballnacht“, in dessen Mittelpunkt der große russische Lieddichter Peter Ilyich Tschaikowsky steht.

... daß Franziska Alms, die Hauptdarstellerin des Ufa-Films „Frau Gitta“, in einem Film spielen wird, der das Schicksal der hart arbeitenden Bergbauern in Tirol zum Gegenstand hat. Die Künstlerin will auch am Drehbuch mitarbeiten.

... daß in diesen Tagen ein neuer Ufa-Film in Angriff genommen wird, der den Titel „Ich bin gleich wieder da“ erhalten hat und dessen Regisseur Dr. Peter Brauer ist.

... daß die Ufa ihren Theaterpark durch Lebert, namie der fünf Theater des bekannten rheinischen weltfährigen Filmtheaters beliegt Koerfer vergrößert hat. Es handelt sich um das Capitol in Wachen, das Capitol in Köln, das Capitol und das Odeon Theater in Dortmund und um deren Europa-Kauf in Düsseldorf. Das zuletzt genannte wird von der Ufa in die Reichsbühnen-Theater G. m. b. H., eine Beteiligungsgesellschaft der Ufa, eingebracht, die bereits das Capitol und das Reichsbühnen-Theater in Düsseldorf betreibt.

Wiener Film nach der Neuordnung

Wie der Leiter der Aufgabenstelle Wien der Reichsfilmkommission, Dr. Peter Zimmer, über die Filmproduktion in der Diktatur mittelte, werde die Wien-Filmgesellschaft, die ehemalige Tobis-Salita-Filmindustrie AG, im Mittelpunkt der Filmneuordnung stehen. Verschiedene andere Produktionsgesellschaften würden besondere Auftragsfilme angefertigt erhalten. Hinsichtlich der Klein- und Kurzfilmproduktion sei man heute auf den neuen Wegen der Arbeit beschaffung so weit, daß weitere vergeblich werden können. Der Verleih läge heute in den Händen von neun Firmen. — Die seit einigen Wochen unterbrochen gewesene Filmarbeit in den Rollenfilmateliers in Wien ist schon wieder aufgenommen worden. Gerd Engel begann mit den Aufnahmen zu seinem neuen Film „Hotel Sacher“, dessen Hauptrollen mit Sibille Schmitz, Hedwig Bleibtreu, Willy Birgel, Wolf Albach-Rettig, Alfred Rugebauer und weiteren Wiener Künstlern besetzt sind.

Ein Wikingerfilm?

Der amerikanische Filmregisseur Frank Lloyd sammelt in Schweden Material für einen „Wikingerfilm“. Warum hat sich — so fragt der schwedische Mitarbeiter des „Kulturblattes“ der UFA, „Kultur durch Freude“ — noch kein deutscher Spielfilmer an diesen großartigen Stoff herangewagt? Bei dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschung läßt sich wohl ein einwandfreies Bild aus jenem Zeitalter, dem goldenen Zeitalter des Germanentums, darstellen. Hier liegen unerforschliche Schätze für die Arbeit eines phantastischen Genies verborgen. Laßt das historische Material in den nordischen Mäulen lebendigste Wirklichkeit werden!

Ein Film vom Volkswagenwerk

Von der Entstehung des Volkswagenwerks in Fullersleben wird ein Film hergestellt, mit dessen Schaffung Richard Scheinpling von der Deutschen Arbeitsfront betraut wurde. Scheinpling hat vom Beginn der Bauarbeiten an in der Stadt des KdF-Wagens mit der Filmkamera Aufnahmen gemacht, und zwar wurden zu diesem Zweck an verschiedenen Stellen des großen Baugeländes fünfzehn Meter hohe Aufnahmegerüste aus Holz errichtet.



Sehr sympathisch wirkt Otto Gebühr in seiner neuen Rolle in „Frauen für Golden Hill“

sprachliche Schulung ist unbedingt noch schwieriger als die gelungene Ausbildung von Kanarienvögeln. Wie Fachleute erklären, ist es tatsächlich eine unendlich mühsame Aufgabe und Geduldarbeit in des Wortes wahrster Bedeutung, diesen Exoten das Reden beizubringen. Großpapageien vom Amazonas lernen es gewöhnlich schon in einem Vierteljahr, während die kleinen Wellensittiche hierzu meist ein halbes Jahr benötigen. Jeden Tag, morgens und abends, wenn der Vogel einschläfen will, wird ihm das Wort oder der Satz, den er sprechen lernen soll, unermüdlich immer wieder vorgelesen, bis nach Monaten endlich die Vokale in dem kleinen Köpfchen „feststehen“. Die Tiere werden also gewissermaßen durch Schlafentziehung allmählich dazu gezwungen, sich die menschliche Sprache anzueignen. Während Kanarienvogel und Waldsittich in der Freiheit nur ein Alter von etwa drei Jahren, in der Gefangenschaft hingegen von immerhin 6 bis 10 Jahren zu erreichen pflegen, kann es der Papagei auf hundert und mehr Jahre bringen. In einer Berliner Familie wird sogar bereits in der dritten Generation ein nachweislich 180 Jahre alter Papagei gehalten, der seinerzeit noch vom Arztvater aus Südamerica mitgebracht wurde.

„Lauter Lügen“ und „Lorechen“

Papageien und Bauredner als Filmstars

Nach dem neuen Terra-Film „Lauter Lügen“, in dem Selma Büttner, ehemals als Bessie, führt, ist als „Hauptdarstellerin“ ein Papagei beständig, der mit seiner leisen Sprache einsehend, in den Gang der Handlung eingreift.

Einzelner Sätze in der Ufa-Film „Lauter Lügen“, auf ihrem Einbild hat ein schöner, buntschillernder Papagei und läßt mit lustiger Rede die „Suldbüngen“ über sich ergehen, die im Regisseur und Schauspieler darbringen. Der Mannmann (Gustav Gabor), während Hilde Wehner und Rita Benhoff ihn mit Zuerückföhren füttern. Albert Matthei aber ist besetzt, durch angenehme „Unterhaltung“ den Papagei bei guter Laune zu erhalten. Alle wissen, daß von seinem Wohlverhalten der Erfolg des Filmes abhängt.

Da man jedoch nicht voraussehen kann, ob der exotische Vogel im entscheidenden Augenblick die ihm durch das Drehbuch vorgezeichneten Reden Worte „Lauter Lügen“ richtig herausbringt, hat man für alle Fälle einen „Zerschnitten-Schnittler“ genommen, der gegebenenfalls Hilfreich einprägen kann. Mit hängenden Mundwinkeln steht der Mann vor einem Spiegel und läßt sich in der Papageienprache „Lauter Lügen“, „Lauter Lügen“ schwärzen, es das eine um das andere Mal. Jeder bringt jedoch der Tonmeister diesen Bemühungen nicht das nötige Verständnis entgegen. Wutentzündet führt er aus seiner Kabine und erklärt dem Zerschnitten-Schnittler, daß es ebenfalls ein Kassettenband, das den Gesprochenen Grammoophonplatte spreche, aber niemals ein hochbesetzter geübter Filmschnittler ...

Es ist in dem neuen Terra-Film „Lauter Lügen“ nicht das erste Mal, daß ein Papagei sich in Dinge mischt, die ihn eigentlich nichts angehen. Das hierzu guttardierende Sprachtalent der Vogel gibt oft Veranlassung zu den wertvollsten Zwischenfällen. So rief vor einigen Jahren in Griechenland, kurz nach der blutigen Wiedererrichtung eines Vertriebsbureaus, in einem Restaurant zu Athen ein Papagei im Verlauf der Ueberzeugung: „Es ist Verheiratet!“ in den von Regierungstruppen hart belagerten Saal. Der unglückliche Vogel wurde daraufhin von den Gefürchten Soldaten vor ein Kriegsgericht gestellt und schließlich „hingetrichtert“.

In einem anderen Falle wurden anläßlich einer deutschen Großstadt die Anwohner des Schachpartes eines Morgens durch die sich unerschütterlich aus den Anlagen wiederholenden



Heinrich George und Paul Wegener in dem Veit-Harlan-Film „Das unsterbliche Herz“



Ja, das klingt ungläublich, nicht? Mancher Vater wird vielleicht schwerer Bedenken haben und meinen: „Da sitzt man mal wieder, für Kinder ist alles gerade gut genug!“ — Natürlich Scheunen ohne Fenster, und ungelinde, feuchte Räume sind als Kindergärten abzulehnen, aber mit dem Eisenbahnwagen, das ist schon eine feine Sache!

Man muß einmal das Dorf Vogelsang bei Torgau besuchen, um die Verwirklichung dieses genialen Gedankens bewundern zu können. Auf dem Gelände einer ehemaligen Säbnerfarm steht der im graugrünen Parkton gehaltene D-Zugwagen. Die eine Seite hat eine Holzveranda bekommen, die Fensterseite ist mit Blumenfenstern geschmückt. Dann betreten wir einen großen rechtlichen Raum —

dann kommen ja noch all die anderen wichtigen Gesichtspunkte hinzu, wie die Erziehung zu Bürgertum, Ordnungsliebe, Gemeinschaftsinn, Kameradschaftlichkeit und der Liebe zum Führer.

Wie wär's, wenn Sie einmal mit uns eine Fahrt durch einige Kreise des Gaus Halle-Merseburg machen würden, um einen Einblick in die Kindergartenarbeit zu bekommen?

Die grundsätzlichen Einrichtungen und der Tageslauf sind wohl bei allen Kindergärten die gleichen, obwohl natürlich die Anlage des Kindergartens und die Ausgestaltung der Räume je nach den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten verschieden ist. Zum Teil sind neue Bauten entstanden, wahre Schmuckstätten wie der Kindergarten in Triefelwitz im Kreise

später zu einem Dauerkindergarten entwickeln kann, zu errichten? Im Herbst im Kreise Torgau z. B. leistet der Entreekindergarten nicht mehr als für 60 Kinder. Das ganze Dorf hat beim Neubau mitgeholfen, sogar die Mütter waren beim Steinlegen mit dabei. Man sieht, mit gutem Willen läßt sich selbst bei knappen Mitteln etwas Erreichtes leisten. Es ist sehr zu begrüßen, wenn die Gemeinde der NSD, ein schon bestehendes Heim zur Verfügung stellt, wie in Belgern, dem kaufmännischen Kolonblättern. Hier können bis 100 Kinder aufgenommen werden. Da kommt allerdings ein Kindergarten allein nicht durch. Darum stehen für auch zwei Helferinnen zur Verfügung — sonst müßte nur eine. Diese Helferinnen sind Kinderpflegerinnen oder NSD-Mitglieder, die später einmal einen sozialen Frauenberuf ergreifen wollen. Oft bekommen sie Lust, selbst Kindergartenleiterin zu werden. Gewiß, abends ist die Kindergartenleiterin natürlich meist sehr müde, wenn die feine Hausarbeit erledigt ist. Aber gibt es wohl etwas Schöneres für eine Frau als die Betreuung des Kleinkindes? Kindergartenleiterin sein, heißt glücklich sein.



Laßt Tatsachen sprechen ... I

Wahrsprache: Die Oberwelt

Zwischenwände und Bänke sind natürlich herausgenommen. Dafür haben kleine Tische und Stühlen Einzug gehalten, ein Schrank mit dem Spielgerät und Tischstühle. Wiederholentlich, ein Regal zur Aufbewahrung der Decken und nicht zu vergessen: die Liegebetten! — 25 Siedlerkinder können in diesem Entreekindergarten Aufnahme finden.

„Ach, um Entreekindergarten handelt es sich! Na das geht mich ja nichts an. Wir möhen Gottseibei! in der Stadt!“ wird vielleicht mancher Vater meinen. Da sind Sie aber im Irrtum! Das ganze geht Sie nämlich sehr viel an! Wenn Sie auch nicht unmittelbar von dieser Einrichtung betroffen werden wie die Landfrau, die bei der Feld- und Erntearbeit mitgehen muß, so sind Sie doch überdies Mitglied der NSD und wollen gern einmal wissen, was mit Ihrem Gelde, das Sie monatlich opfern, geschieht. Auch Sie ermögen nämlich durch Ihren Monatsbeitrag die Schaffung von Ernte- und Dauerkindergärten zu sehen. So, nun scheint Ihnen die Sache schon etwas interessanter, nicht?

Torgau, der mitten auf einer großen Wiese, die an zwei Seiten von Wald begrenzt ist, liegt. Das Häuschen selbst, das außer den Musikinstrumenten für die Kinder noch einen Wohnraum und eine kleine Küche für die Kindergartenleiterin enthält, ist eine Gemeinschafts-

Wen muß schon einmal ein paar Stunden in einem Kindergarten erleben, um das Beglückende, das die Kindergartenarbeit mit sich bringt, begreifen zu können. Ganz gleich, ob es sich um ein Kreisenspiel, ein Lied oder ein Fingerpiel handelt, das Kind schon der Kleinsten von 1 1/2 Jahren Spaß macht, lernen sie doch auf diese Weise erst einmal ihr Gefühl kennen: „Kinnweippen, rote Lippen, Stimm-entlastungen, Augenstrahlen, spit, auf, mein Säugling!“

Haben Sie schon einmal etwas von der Siedlung Jörnigall bei Wittenberg gehört? In einem schmunzigen Siedlungshaus liegt der Dauerkindergarten der NSD. Zwei tolle Räume stehen den Kindern zur Verfügung, zum Spielen und zum Schlafen. Jedes Kind hat sein eigenes zusammenklappbares Liegebettchen, auf dem es mittags zwei Stunden schlafen kann, um dann am Nachmittag wieder neugierig spielen und herumtollen zu können. Es ist gut, daß für solches und kaltes Wetter vorgeplant ist, denn der Kindergarten in Jörnigall ist ja das ganze Jahr über geöffnet.

Am Sommer, da lockt es ins Freie, eine große Spielwiese, Sandkasten, Planschbecken — nichts ist vergessen. Dann kommt das Schöne: der Garten, der von den Kindern mit angelegt worden ist. Die Gräser haben beim Umpflanzen mitgeholfen, die Kleineren haben die Erde ausgeleert. Eine Besonderheit, die in vielen Kindergärten der NSD, im Gau Halle-Merseburg anzutreffen ist, ist der Matschbau. Der Ertrag dient im Rahmen des Ernährungss-

kommenben Gemeinden Zuschüsse vom Landrat und vom Bürgermeister geleistet würden wie hier in Belgern. 60 Kinder können im Kindergarten unterkommen. Welches Kind wird nicht an der lustigen Wandbemalung — lante Gesellen aus dem Märchenland — Gefallen finden?

Nach Grady führt uns unsere Fahrt. Der dortige Kindergarten, der zum Glück gebaut wurde auch mit dessen Unterfertigung ausgestattet. Auch hier, wie überall, die gleichen schmunzigen Räume und netten Möbel.

Weiter gehts nach dem Kreise Schmieditz, wo im Entreekindergarten von Wartmann die Kinder der zwölf Landarbeiterfamilien betreut werden, die zur unmittelbaren Guts- gemeinschaft gehören.

Nur ein ganz kleiner Teil der Dauer- und Entreekindergarten im Gau Halle-Merseburg konnte ergründet werden. Überall ist man eifrig am Werk. Und nachdem man den Entreekindergarten im Eisenbahnwagen gesehen hat, glaubt man an keine Kinderkrippe mehr, die der Errichtung von Entreekindergärten entgegen stehen können.

Dr. Sigrid Ehrlich

Freundschaft mit PETER!

Sehr gern geht Susi zur Tante Dörchen zu Besuch. Die alte Dame ist die „Kleinsttante“ und hat insgesamt drei Dutzend Nissen und Nichten — darunter Susi, der bei Dörchen von Tante Dörchen geradezu begütert wird. Susi fällt sie sehr sehr lieb, „Dörchen“ hat ein altes Klavier, auf dem Susi sehr gerne herumhauen darf, einen großen Kleiderkasten mit vielen Schuhschubeln, in denen Susi hundstaus herummüht — außerdem hat Tante Dörchen einen alten, müdigen Kater, der weiß, groß und faul. Peter heißt der Kater und ist Susis bester Freund. Susi darf Peter am Schenkel ziehen, ihm in den Ohren bohren, ihn küssen, ihn wuscheln, wenn er nach Hause kommt, ihn mal mal nicht, „Dörchen“ mag Susi nicht leiden, wenn man nicht läßt, daß der Kater offenbar Freude daran hat, Peter hat keinen Feind, nicht ein einziges Mal geknurr. Ganz im Gegenteil! — Peter liebt Susi! Aber Susi hat auch eine gewisse Achtung vor Peter, weil er in seiner Jugend einmal eine Maus gefangen hat. Tante Dörchen hat Susi schon mehrmals erzählt, wie sie das große Ereignis im Leben Peters abspielte. Eine ganz große Maus war das — fast so groß wie Peter selbst. „Susi“ hätte geglaubt, die Erzählung und Hundigkeit sich, warum Peter heute keine Mäuse mehr fange. Tante Dörchen meinte, die Mäuse würden nur nichts aus ihren Könnern machen und da hätte Peter sie...

„Ja, und wenn er mal was wird und heißt wie plätsch eine Maus herkommen?“ „Nein, Susi“, sagte Tante Dörchen, „die Mäuse kommen nicht zu Peter, weil sie Angst haben...“ Außerdem sehen die Mäuse den Peter, weil sie weiß ist...“ Peter, ein nachdenklich in die Höhe, Peter seinen kleinen Freund hinterm Rücken in die Küche kam, lag Peter auf dem Boden und ließ sich lehrhaftig von Susi mit Schokolade anfeuchten. Tante Dörchen hat Peter nicht mehr leiden können! erklärte Susi und war stolz auf sein Werk...

Wie kann das weibliche Pflichtjahr abgeleistet werden?

Wie viele Anfragen bei der Fraugruppe Hausgehilfen in der NSD, erteilten lassen, herrscht über das weibliche Pflichtjahr immer noch ziemliche Unklarheit. Die Abfertigung des weiblichen Pflichtjahres kann erfolgen im Landdienst, im hauswirtschaftlichen Jahr, im Arbeitsdienst, in der ländlichen Hausarbeit, Lehre und im freien Arbeitsverhältnis.

Im Landdienst besteht ein Arbeitsverhältnis. Für die Einmündung und Regelung ist ausschließlich die Güter-Bundung zuständig. Wird das weibliche Pflichtjahr im hauswirtschaftlichen Jahr abgeleistet, so ist unbedingt darauf zu achten, daß die Mädchen nicht als selbständige Hausgehilfen, sondern als helfendes Familienmitglied aufgenommen werden. Die Einmündung darf nur zulässig erfolgen, d. h. Hausarbeiten können nur dann Mädchen aufnehmen, wenn sie bereit sind, das Mädchen neben einer bestimmten Hausgehilfen zu beschäftigen, aber wenn sie keine Hausgehilfen beschäftigen, dann mehr jedoch ein Mädchen zulässig im hauswirtschaftlichen Jahr aufnehmen. Im Arbeitsdienst gelten die Richtlinien des Arbeitsdienstes der weiblichen Jugend. In der ländlichen Hausarbeitslehre besteht ein Arbeitsverhältnis, für das die Tarifordnung für die Landarbeit gilt.

Das Mädchen wird das weibliche Pflichtjahr oft im freien Arbeitsverhältnis erfüllen. Hier gelten die Richtlinien der Fraugruppe, wobei der Meinung ist, die Entscheidung richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen für Anfänger.

Bild im Kopf: „Schneewittchen“, Scherenschnitt von Liesel Schultze-Felsche

An den Mond

Am erblagten Himmelszelt
ist der junge Mond erwacht,
über eine milde Welt
senkt sich dämmernd nun die Nacht.

Form zerfließt, Gestalt zerlirnt,
wo die Dunkelheit verhallt.
Nur im klaren Mond verflümmelt
kühlender manches Wolkenbild.

Sehnsucht fällt mir an das Herz
Aus verwirrtem Erdenleben,
wenn die Wolken himmelwärts
In den jungen Mond entschweben.

Bertha Peters

arbeit des Dorfes. Hier haben sich Männer und Frauen abends nach ihrer Arbeit zusammengefunden und noch heftig geschäft. Eine wahrhaft vorbildliche Tat!

Ob da nicht manche Gemeinde Lust bekommt, auch einen Entreekindergarten, der sich

hisswerkens als Schweinefutter. Ja, schon die Kleinsten helfen mit in der Erzeugungsschlacht!

Doch halt, einen besonders netten Kindergarten haben wir vergessen: Arzberg im Kreise Torgau. Es wäre für die Arbeit der NSD, sehr günstig, wenn in allen in Frage

Diese große Sorge um die Kinder ist nun der Landfrau durch die NSD abgenommen worden. Im Entreekindergarten sind die Kleinen wohlgeorgen. Aber wir dürfen in dieser Einrichtung nicht etwa eine Kinder- aufwahrnehmungsfähigkeit sehen, sondern hier wird das Kleinkind sowohl körperlich als auch seelisch liebevoll betreut. Gerade die gesundheits- pflegerische Aufgabe der Entreekindergärten wird von den meisten noch unterschätzt. Und

